

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE | **5** | **20**

ANFANG

Königliche Academie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 2

Acta

betreffend

die Verhandlungen über den Buchhorn-Friede.

von 1865, 1866,

1865-1877

14.^{te} Abthlg. N^o 3.

520

- 2 $\frac{23}{12}$ 65 582 Prof. Joh. Wolff. ~~Abt.~~
- 3 $\frac{27}{12}$ 65 566 ~~Erklärung d. Abt.~~
- 4 $\frac{15}{1}$ 66 52 Die Abt. ~~schiff d. Mouten~~ ~~idest d. Hasenmuntz d. B. Louis ein~~
- 5 $\frac{12}{12}$ 65 528 Schussel bildet ein Unterpfützung
- 6 $\frac{3}{12}$ 66 84 (2512) in Abt. ~~schiff d. Mouten~~ ~~idest d. Hasenmuntz d. B. Louis ein~~
- 7 $\frac{1}{12}$ 66 84 in Abt. ~~schiff d. Mouten~~ ~~idest d. Hasenmuntz d. B. Louis ein~~
- 8 $\frac{12}{5}$ 407 Mhr. Junker bildet ein Unterpfützung.
- 9 $\frac{14}{5}$ Junker ~~schiff d. Mouten~~ ~~idest d. Hasenmuntz d. B. Louis ein~~
- 10 $\frac{25}{5}$ 452 Mhr. Jelling bildet ein Unterpfützung.
- 11 $\frac{12}{6}$ 529f. Caspar bildet ein Unterpfützung.
- 12 $\frac{23}{6}$ 527 Mhr. Frenke bildet ein Unterpfützung.
- 13 $\frac{5}{7}$ 563 Mhr. Berger bildet ein Unterpfützung.
- 14 $\frac{7}{12}$ 1149 Prof. J. Wolff ~~schiff d. Mouten~~ ~~idest d. Hasenmuntz d. B. Louis ein~~
- 15 $\frac{17}{12}$ 1159 Mhr. Reimann bildet ein Unterpfützung.
- 16 $\frac{9}{11}$ 9 ~~in Abt. ~~schiff d. Mouten~~ ~~idest d. Hasenmuntz d. B. Louis ein~~~~
- 17 $\frac{1}{12}$ 201 in Abt. ~~schiff d. Mouten~~ ~~idest d. Hasenmuntz d. B. Louis ein~~
- 18 $\frac{23}{11}$ 80 Landpfützmulas Red. Fischer bildet ein Unterpfützung
- 19 $\frac{24}{12}$ 300 Wilhelm Feist, ~~schiff d. Mouten~~ ~~idest d. Hasenmuntz d. B. Louis ein~~
- 20 $\frac{1}{4}$ 266 d. Heine, ~~schiff d. Mouten~~ ~~idest d. Hasenmuntz d. B. Louis ein~~
- 21 $\frac{24}{3}$ 340 Rud. Jelling, ~~schiff d. Mouten~~ ~~idest d. Hasenmuntz d. B. Louis ein~~
- 22 $\frac{4}{6}$ 639 C. Runt bildet ein Unterpfützung ~~schiff d. Mouten~~ ~~idest d. Hasenmuntz d. B. Louis ein~~
- 23 $\frac{4}{6}$ 603 Jelling Feist bildet ein Unterpfützung ~~schiff d. Mouten~~ ~~idest d. Hasenmuntz d. B. Louis ein~~
- 24 $\frac{10}{6}$ 623 Louis Paalgen ~~schiff d. Mouten~~ ~~idest d. Hasenmuntz d. B. Louis ein~~
- 25 $\frac{9}{6}$ 699 Mhr. Einfeld ~~schiff d. Mouten~~ ~~idest d. Hasenmuntz d. B. Louis ein~~
- 26 $\frac{24}{6}$ altst. für Einfeld.
- 27 $\frac{9}{9}$ 944 Jelling Feist bildet ein Unterpfützung ~~schiff d. Mouten~~ ~~idest d. Hasenmuntz d. B. Louis ein~~
- 28 $\frac{24}{6}$ 1002 Mhr. Berger ~~schiff d. Mouten~~ ~~idest d. Hasenmuntz d. B. Louis ein~~
- 29 $\frac{37}{6}$ 1031 Jelling Feist bildet ein Unterpfützung ~~schiff d. Mouten~~ ~~idest d. Hasenmuntz d. B. Louis ein~~
- 30 $\frac{24}{6}$ 1003 Mhr. Jelling bildet ein Unterpfützung, ~~schiff d. Mouten~~ ~~idest d. Hasenmuntz d. B. Louis ein~~

93	24/11	2186	F. Hübner	Suppl	5.
94	1/12	2246	H. Eichmann	Suppl	10.
1872.					
95	3/1	2	Mangensch über die Handlungen von 1871		
96	17/1	91	Leipzig, der Mangensch		
97	17/2	-	Caesar Libloffbauer		50.
98	8/3	493	Hübner Krüppeltraser		5.
99	20/3	653	Maler Carl Huth		25.
100	20/4	900	Krüppeltraser Hübner		10
101	18/6	1233	Krüppeltraser Alb. Teichel		50
102	12/6	1224	Lithographie Paatzow		10.
103	20/4	1508	Krüppeltraser Hübner		10
103	22/4	1532	Maler Kramer bittet um (Unterstützung)		
104	1/8	-	Maler Huth		40.
105	22/8	2130	Maler Frick		50.
106	15/11	2971	Paatzow Huth bittet für Carl Müller, Lithographie		.
107	14/12	3246	Maler Huth		30.
108	23/12	3306	Lithographie von einem fernen Unterstützung für den Lithographen C. Müller		
109	29/12	3322	Krüppeltraser Westphal		5
110	8/1	100	Mangensch über die Handlungen von 1872		
111	21/1	253	Leipzig, der Mangensch		
112	17/12	3249	Lithographie Paatzow bittet um Unterstützung		
113	1/2	288	Wilhelm Brücke		50.
114	16/2	354	Lithographie Paatzow		10.

115	2/4	1916	Thomann Kramer bittet um Unterstützung		
116	4/10	2074	derselben werden bewilligt		60.
117	25/9	2046	Frick bittet um Unterstützung		50.
118	3/1	6	Mangensch über die Handlungen von 1873		
119	16/1	101	Leipzig, der Mangensch		
120	12/1	75	Rudolph Taettnig bittet um Unterstützung		10.
121	20/2	444	L. Paatzow bittet um Unterstützung		10
122	21/4	1091	Drach, Lithographie, bittet um Unterstützung		20
123	16/12	2638	R. Fischer bittet um Unterstützung		
124	21/1	1478	Carl Friedrich Weber Krüppeltraser bittet um Unterstützung		25
125	8/6	1584	Hermann Kramer bittet um Unterstützung		50.
126	17/4	2027	F. Hübner Suppl.		15.
127	9/1	1995	Für Anweisung im Geschäft des Krüppeltraser Zimmermann um Unterstützung		
128	30/4	2323	Drach soll Arbeiten vorlegen		
129	3/8	2389	Drach soll Arbeiten vorlegen		
130	19/8	2612	Anweisung an Friedrich von Vorfing		50.
131	26/8	2765	Lithographie über dasselbe		
132	17/8	2576	Lithographie Drach bittet um Unterstützung		15.
133	9/9	3246	Krüppeltraser Metzing		50.
134	5/10	3545	Für den H. H. in Düsseldorf wird eine Unterstützung aufgestellt		
135	18/11	3803	Es werden derselben übergeben		50.
136	30/11	3863	Trockel soll um eine Unterstützung für Oelschig anfragen		50.
137	28/12	4009	Für den H. H. in Düsseldorf wird eine Unterstützung aufgestellt		
138	23/12	4008	Wieland soll um eine Unterstützung für Oelschig anfragen		
139	2/1	7	Mangensch über die Handlungen von 1874		
140	15/1	147	Leipzig, der Mangensch		

141	9/15 68	Stiefenmacher Metzing bittet um Unterstützung	180 M.	167 $\frac{1}{2}$ 76	386	Mutterstiftungsgehalt 22 Wider Weber, Kiefernseifer	30 M.
142	10/1 63	Flücker	60.	168 $\frac{14}{13}$	935	Kiefernseifer Kiebler	75
143	3/14 3757	Malin Herr. Kramer sucht eine Unterstützung		169 $\frac{1}{4}$	11.8	Malin Kramer bittet um Unterstützung	
144	8/15 54	mitgl.	150	170 $\frac{24}{14}$	1290	Ein Gefäß wird abgeliefert.	
145	1/2 218	Anzeige um das bewilligte Unterstützung.		171 $\frac{24}{15}$	1114	Malin Frick bittet um Unterstützung v. Fall	150
146	13/2 221	Leifung des Draht	75	172 $\frac{15}{6}$	-	Postmeister Birth	
147	4/3 311	Leifung des Draht	30	173 $\frac{24}{6}$	1752	Kiefernseifer in Malin Westphal	
148	23/3 699	Froscher Becklin, erfüllt jährl. 100 M. in 2 Raten	150	174 $\frac{29}{6}$	1758	Hilfungsgehalt Schussel	
149	27/4 1318	Kiefernseifer Weber	75	175 $\frac{13}{7}$	1848	Kiefernseifer Weber	
150	13/11 - 1679	Minister fordert Briefe mit Unterstützung. Brief	150	176 $\frac{12}{7}$	1849	Hilfungsgehalt Hecht	
151	19/11 - 1735	Malin Schönrock bittet um Unterstützung		177 $\frac{28}{7}$	-	Kiefernseifer Kiebler	
152	8/11 - 1951	Minister fordert Briefe mit Unterstützung. Brief		178 $\frac{4}{2}$	2003	Gefährdungskinder Schussel	
153	14/11 - 1964	Malin Hermann Kramer	60	179 $\frac{4}{2}$	-	Minister fordert Briefe mit Unterstützung. Brief	14-16
154	14/11 - 2036	Kiefernseifer Fr. Halber	40	180 $\frac{28}{9}$	2176	Gefährdungskinder Schussel bittet um Unterstützung	
155	4/12 - 2219	Minister fordert Briefe mit Unterstützung. Brief		181 $\frac{13}{10}$	2270	Schussel bittet um Unterstützung	
156	15/12 - 2292	Brief an den Minister, sucht den j. Staboff		182 $\frac{29}{11}$	2290	Kiefernseifer Franz Krug, Unterstützung	300
157	11/12 - 2271	Staboff bittet um Unterstützung	75	183 $\frac{7}{2}$	2297	Minister Malin Grawert, in	30
158	13/12 - 2288	Minister erinnert an Briefe, der Brief: bittet		184 $\frac{18}{12}$	2362	Malin F. Frick, in	200
159	15/12 - 2296	Brief an den Minister, sucht den j. Staboff		185 $\frac{19}{12}$	2369	Minister Malin, Barth, in	9
160	20/12 - 7	Malin H. Kratler in Falkenberg bittet um Unterstützung		186 $\frac{7}{12}$	24	Minister fordert Briefe mit Unterstützung. Brief	
161	14/1 96 198	Malin Herrn. Kramer	150	187 $\frac{13}{1}$	243	Minister fordert Briefe mit Unterstützung. Brief	
162	7/1 - 43	Bibliofel a. d. Caspar bittet um Unterstützung		188 $\frac{18}{1}$	-	Malin Kramer, Minister, bittet um Unterstützung	
163	14/1 - 186	Bibliofel a. d. Caspar auf 3 Japen in	300	189 $\frac{14}{1}$	222	Minister Kramer, Malin Unterstützung.	
164	12/1 -	Malin F. Frick bittet um Unterstützung, ev. erfüllt	150	190 $\frac{19}{1}$	260	Kiefernseifer Fr. Kiebler bittet um Unterstützung	100
165	11 - 4	Minister fordert Briefe mit Unterstützung. Brief		191 $\frac{23}{2}$	711	Kiefernseifer W. Kiebler Unterstützung	100
166	17/1 - 259	Minister fordert Briefe mit Unterstützung. Brief		192			

Kraus. 3 23/12. 65. H. Jy.

14

6 582.

2.

Abth III No. 3.

Liebes auf die Grundsätze meine
Lith, die ich mir nicht nur
jetzt, sondern fortwährend
mit großer Liebe befolge.

Widrigste Handlung und
betrachtet unsere ist mit

Herr Professor Magister und der
Pohait und Gene Muler von Bonn
Sommer 1865, werden
ich mich später auf diese
April.

Friedrich Wilhelm Königlichen
Bucht

Karlsruhe Professor

Der Herr Professor Magister ist nicht
Pohait, der jetzt für die in der
Lithographie und dem Buchdruck
finanziell aufzukommen, und an der
die, Karlsruher Herr Professor zu
Lithographie und dem Buchdruck
Polymere jetzt, die in der
Lithographie zu sein.

Lithographie

Lithographie

Lithographie

Lithographie

Lithographie
1865
Lithographie

B. 3 23/12. 65. H. Jy.

Lithographie

Berlin
10 December 1865
Lithographie No 45, 47
in Haaren.

Lithographie
Lithographie
Lithographie

Das unterzeichnete Institut beauftragt so. Hof-
gelehrten, dass wenn ein Brief in den Jahr
1866 mündlich 25 Valerius den Empfänger
auf die folgende Weise gegeben werden
Wen sonst geben gegeben werden.

Ordnung am 27. Januar 1865.

Institut der Königl. Akad. d. R.

H. J. J. J. O. F. Gruppe

An Königl. Professor
des Math. Herrn Johann Wolff.
Wolffhagen für.

Die königliche Akademie der Wissenschaften über
sendet dem Hofrath über die Verantwortung
des Kassens des Buchhändler Layert
im Jahr 1865.

Die Erfüllung besagt sich die königliche
Akademie der Wissenschaften dem Hofrath
über die Verantwortung des pro 1865
eingegangenen Briefes des Buchhändler
Layert von 10.000 Tfr. an sich selbst
Layert nach dem Inhalt, für die ganz
gefordert zu übergeben.
Layert beigefügten Hofrath des Kassens
Ingenieur Meiss seit der königlichen
Akademie am 16. October vorigen Jahres
als Layert des Briefes überliefert
wurden ... 130 Tfr 4 Ngr
In den Monaten November
und December v. J.
Layert beigefügten Layert
Person verantwortlich - 95 " 20 "
es bleibt noch ein Brief.
Layert am 1. Januar 1866 um 94 Tfr 14 Ngr
Die königliche Akademie wird nicht an-
gehen über die fernere Verantwortung
des Kassens des genannten Layert
seiner Zeit Verfügung zu legen.
Layert am 15. Januar 1866.

Ein
des Wirklichen Kassens Kassens
Layert Dr. von Müller Erfüllung.
Die königliche Akademie der Wissenschaften
In Auftrag
H. J. J. J.

prof. J. 14/12. 66. St. Jy.

13

9 528.

L. y. Schussel seit 10 Jy mit 5
dual Buchhornpfen. Luch zu
gefallen.

An die Königl. Academie
der Künste in Berlin.

B. J. 14/12. 66.
St. Jy. Schussel
J. Schraden

Alte X No. 3.

Schussel seit im Jy 1842
im Jy 1842 im Jy 1842.

10/12

Alte X No. 3. 1 Jy
1842.

An die Königl. Academie der
Künste in Berlin. Ich habe
Uebungsstunden in Berlin
gibt Uebungsstunden zu einer
besten polynomischen. An-
sation aus der Prof. Dr. Böhm.

Uebungsstunden habe ich
zu Berlin zu arbeiten, mit
der neuen und neuen der
Prof. Böhm ebenfalls in Berlin
zu arbeiten.

Die neue und neue Operation
muss man sich überlegen
Uebungsstunden, mit der
besten Operation eine neue
monatliche nach dem
anfanglich polynomisch, Lich-
der der Lich- mit in Berlin,
Lich- zu Berlin, so bildet Ueb-
Lich- nach der Lich- zu Berlin
Lich- nach der Lich- zu Berlin

Lich- nach der Lich- zu Berlin
J. Schussel
Lich- nach der Lich- zu Berlin

Pr. 3 12/5. 66. ft. Pg. 127 ¹⁰ 8.

Zeit einigen Tagen mit London
Zurückgekehrt und unglücklich
in der Lage, mich nicht ganz wohl
zu fühlen, und mich deshalb in die
Krankenkammer, die Luftstille
mit bei zu bringen; auf welche mich
dieser Anfall, der ich oft meine
Krankheit zur Luftstille in der Stadt
fühle. Aufmerksamkeitsvoll

Berlin, den 12. März
1866.

Carl Dammert
Hauptmann,
Bismarckstraße
Nr. 1. 2.

Auf den Luftstille
für den 1. Dammert 50. 2. 2. 2. 2.
Berlin 12. März
1866

H. Dammert. Schradet
J. Schradet

Großes Lob für Ihre Zusender! J. M.

[illegible]

Josephine Hall

Berlin,
Le 14. May
1866.

1892
 L. Drucken

Card Directed for Mr. Byng Hall

1. 1898.
2. 1899.
3. 1839
4. 1837.
5. 1836.
6. 1808
7. 1840
8. 1846
9. 1860.

Das die Briefe
für die 2. Hälfte
des Jahres 1898
sind

1894

Pr. 326/5. bb. fr. Douze. 452

452
Auf dem Büffelsack zu finden.
fein. Zettel zu lesen.
In 2/6/66. fr. Jungs. Altes. Schnodder

Good Night!

Dieser hat seinen Tausch Kaufmann abgethan,
 daß ich abzugeben, Ansehen mit einem regulären,
 sein Leben zu belästigen, daß ich unter anderen
 Umständen nicht gemacht haben würde; daß ein
 jetzt fortgesetzten ungünstigen Verhältnissen
 für den Versuch, welche meine Absicht sein
 durch fortgesetzten Drücklichkeit hindern
 Lage noch verschlimmert, haben mir ein
 durch Tausch gegeben.

Einem jeden Punkt kommt es wohl nicht
wohl zu sagen, wie nussförmig die jetzt so,
schönen zoltriffigen Kugeln auf den zu,
sammten Gipsförmigkeit eingewirkt haben,
wie ganz besondere nussförmige Richtung
haben einfallen aber auf die Kugeln abgesehen,
und unmittelbar auf den geringen inneren Dampf.
Die Luftfäden nehmen Anfang, die beginnenden
Unternehmungen fortzusetzen, und einleiten
aber, was es nicht zu unternehmen.
Diese unvollständigen Kugeln sind es nicht zu
sein,

529

Ein jeder Thut, was er mir dafür auf
 ganz ich vergesse, daß ich nicht abwarten
 umfängen ein weiches Lächeln und zu
 kommen sage: Ein jeder Thut, was er
 sich gänzlich finden lassen, in der Zeit
 und ein jeder Thut, was er gänzlich
 Kerkelbrücke für den Thut, mir in
 in der Thut, was er gänzlich
 zu wollen.

In der Hoffnung daß der sehr Euerl. Emin.
wundersch. Litten nicht unversüßelt lassen
werden,

Verfaßt in Gefangenschaft und Lebensnacht

Das Leben Ernst,

London, den 25^{te} Mai
1866.

mynblunflur
 Ansooph Gattung
 Gelffurnitunflur

Baker Alliance Plate 14.

Liebes Sie ich habe mich sehr freuen
zu dürfen, dass Sie sich so sehr
für die Sache der Freiheit und
für die Sache der Menschheit
interessieren. Ich habe mich
sehr freuen zu dürfen, dass Sie
sich so sehr für die Sache der
Freiheit und für die Sache der
Menschheit interessieren. Ich
habe mich sehr freuen zu dürfen,
dass Sie sich so sehr für die
Sache der Freiheit und für die
Sache der Menschheit interessieren.

Glen

Berlin J. 12. 6. 1866.

Lambton Dinner
Casper

Berlin, den 23. Juni 1866.

Pr. 3 20/6. 66. fr. 1/2. 74 1/2
Herr N. Funke in 40 H. in der
Königsallee, Stadt in Berlin.

Betreff

Unterstützung des Malers H. Funke.

H. Funke. & Sohn
Schneider

Bei dem königlichen Directorium
hier ist im vorigen Jahre ein
Unterstützungswortstellung gemacht
und sollte dieselbe in die
Unterstützung des 19. November für ein
Jahr von 45 H. zu gewähren.

Ein großer Mangel an
Hilfe für meine Familie und mich,
den ich heute durch Sie
erhalten und besonders meine
Abwesenheit über mich zu bringen
lassen, was mich mit einigen
Mitteln auszustatten eine neue
Tätigkeit zu beginnen. Mein
einer Stellung kann mich keine
Hilfe so sehr notwendig zu machen.
Anstellungen die von verschiedenen
mit gemacht werden eine
das Directorium der Königlichen Akademie zu können und
hiesigen Akademie der Könige Präsident und der
Lebensunterstützung, den
und eine so fortzusetzen, den

Fine

meine meine Arbeit, abgesehen ist
 ja ein sehr geringe Menge davon,
 kann nicht, und ich weiß von Menge
 geschildert haben.

Nachdem aber in Folge der Kreis-
 gerichtlichen Verfügungen eine allgemeine
 in Geschäfts-Verwaltung eingetretene
 ist, bin ich verpflichtet längerer Zeit
 ganz beschäftigt zu sein, daher sind
 mir keine weiteren Tücher, welche ich
 im Auftrage gemacht habe, noch
 von Herrn Verwaltung abgeholt
 werden und ich zu anderen Umständen
 verkaufen überlassen werden, der
 ich aber, trotz der sehr billigen
 Preise, nicht verkaufen kann.

Die diesen Umständen und bei
 fortwährendem Drucke meine
 Gefahr ist nun meine Lage eine
 sehr als traurige und sehr ist,
 jedoch muß ich in kurzer Zeit die
Geldzahlung pünktlich ist, meine
 Familie mit deren Kindern gegen
 über, und somit in der Gefahr,
 und

so für die nächsten Tage das letzte
 tägliche Brot zu bekommen soll.

Dieser große Leidenszustand
 kann mir die Mühe geben, bei
 der königlichen General-Landes-
 ein ^{mit recht baldige} gerichtliche
 geschehen vorstellig zu werden.

W. Funke
 Aufseher des
 No. 51.

No. 87/88. 66. Dg.

503

1376

Leipzig, den 13. Juli 1866.
Herrn J. Schnader. Leipzig.

Sehr geehrter Herr!
Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben.

Es ist mir sehr lieb, dass Sie mir mit
Ihrer Güte und Unterstützung
in meine Sache die Königliche Anweisung
zu spenden wollen, zu danken.

Die andernfalls Moneten sind mir jeder
seiner abgekauft, und alle Arbeiten aus-
serhalb abgekauft, und die auf demselben
Freiwilligen sind, und ich danke mit mir für
mich der ganzwilligen Willensgebe.

Die eine Moneten von anderen Arbeiten
ist nicht zu danken, und die eine Moneten
sind auf meine eigene Sache zu danken.
So gewiss, dass ich keine der Moneten
nicht abgekauft, und die eine Moneten
nicht abgekauft, und die eine Moneten

Auf die eine Moneten der eine Moneten
ist nicht zu danken, und die eine Moneten
sind auf meine eigene Sache zu danken.
So gewiss, dass ich keine der Moneten
nicht abgekauft, und die eine Moneten

Möge eine sehr Dank mir eine Güte
erfahren, und die eine Moneten
sind auf meine eigene Sache zu danken.
So gewiss, dass ich keine der Moneten
nicht abgekauft, und die eine Moneten

Berlin d. 13. Juli 1866. In der ersten Moneten

Bürger für mich selbst

1863 mit dem Anstellungsvertrag 3500

1864 das - - - 3000

1865 mit dem Anstellungsvertrag 3000

Berlin d. 13. Juli 1866. In der ersten Moneten

Bürger für mich selbst

B. 3 3/4. 66. fr. 77.

1149

17 14.

Ihre Hochtolligen Ehrenwürden
der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften

erlaube ich mir, meinen Dank für die für das vergangene
Jahr gewährte freundliche Aufnahme aus dem Leipziger
Land, zu sagen und zu betonen, dass die angegebenen
Lieder, mir sehr willkommen sind für das Jahr 1867. bewilligen
zu wollen.

Herr Prof. Dr. Wolff hat in dem Leipziger
Land für das Jahr 1867 abgesetzt für.
Freundlichst
B. 3 3/4. 66.
fr. 77.

B. 3 3/4. 66.

fr. 77.

Der Herr am 1/2 66.

Alte
J. Schröder

Leipziger Land

und
ausgegeben für.

Joh. nes Wolff Professor
und Mitglied d. akad.
S. K.

Pr. d. 12/12. 66. H. J.

1159.

78
15

Auf dem Leinwandstücken
hübsche Hefe zu geben

15/12. H. J. d. 12/12. 66.
H. J. d. 12/12. 66.

Ueber 16/12. 66. H. J. d. 12/12. 66.

Auf dem Leinwandstücken

Auf den Leinwandstücken
hübsche Hefe zu geben
15/12. H. J. d. 12/12. 66.
H. J. d. 12/12. 66.

An
Einen Hochgeliebten
der Königinlichen Akademie
der Künste

Ich habe es mir annehmen
sollen, dass Sie es wissen.
Ich bin jetzt 60 Jahre alt und mit
dem zunehmenden Alter, ja mit
meinem Leiden und meinem
Körpern überhand zu nehmen.
Ich kann kein Thier mehr von
Schmerzen am ganzen Leib, und
erstellt die Thiergattung gestärkt
sich in der Gegenwart. Ich
bin ein wenig verwundet und kann
bei meinem Zustand nicht
mehr arbeiten.

Ich bin gewiss, dass Sie
dennoch das Beste, und Sie
sich für die Mayen, die mich
sich für die Mayen, die mich
den die Götter haben über mich
in der persönlichen Beziehung
und mich zu geben.

Ich bin sehr glücklich mit
diesem dem dem Ueber-
gang zu geben, so sehr ich es
möchte.

11/12. 66. H. J. d. 12/12. 66.

Erinn. Lyfse. Kunst.

Portrait und genre-maler
Victor Meumann
Industriepark 45, 10119 Berlin
bei Haaften

Bethin
Am 10. December 1866.

80. Ad den Buecheratzen fourth
Leinf. Aples 20 guthen- 1879
fr. Jannet. J. Mader. 1879

finnen gegen Kunst der Künste!

Wollte ich mir erlauben, eine ganz zehrfache Bitte vorzubringen. Als Familienrath von 6 Kindern ist es mir schon fast Japan nicht mehr vergönnt, für meine Familie etwas zu verdienen, indem ich auf einer vorangegangenen Augenkrankheit mein Augenlicht durch Verlust habe, daß ich meiner Kunst als Meier nicht mehr vorzügliches vermag, was mich und meine Familie in eine sehr traurige Lage versetzt hat, auf bin ich fast fast verzogen Japan? Ich bin fast mit einem allgemeinen Körperleiden befallen, und dadurch zu täglichem mehrerem Fortschreiten zur unheilvollen Falschung meiner Kinder unfähig. Ich erlaube mir zu fordern, einen sehr hohen Preis für eine geeignete Unterbringung anzusetzen, wodurch meine traurige Lage wenigstens ein wenig gelindert würde. Ich habe mich verbannt, unvollständig der Falschung auf ein gewisses Gebiet für mich vorzuziehen in dieser Hinsicht.

Leistungswert von $\frac{1}{2}$ 87

Finan Japan Bank

Berlin, 22^{te} Januar
 1867

погубивши

Rud. Fischer Landwirthschafts
genossenschaft 1884.

1867
 20. 11. 1867
 1867

1867
 20. 11. 1867
 1867

1867
 20. 11. 1867
 1867

Vorleser Herr!

Das mir von Ihnen eingesandte Manuskript des Herrn Grafen
 von Hillebrand ist ein gutes Gedenksstück, und wird ich
 sehr von Ihnen danken, falls mir Ihre Güte mit dem
 Gedenksstück auch als Unterstützung erwiesen. Wenn Ihnen
 die Güte irgend nützlich, wird es mir Freude geben.
 Mit Gruss

Leutn. 2ter Substanz
 1867

angebracht
 L. M. Gumbel.
 Professor der k. k. Akademie
 der Künste.

Pr. 3 1/4 67. fl. Jy.

20²³

868

H. Heinge hat mitgeteilt,

1846. 25. Thaler sind dem Albert Heinge

1848. aus dem Buchhorn'schen Fonds. bewilligt.

1852.

1854. Berlin d. 6. April 1867.

1856.

3 1/4 67. fl. Jy.

H. Heinge. Albert Heinge
J. Schrader

Hochlöblichen Senat der Königl. Preuss.
Akademie der Wissenschaften

Ich habe die mir ganz ergebenste Versicherung gegeben, dass ich
unmöglich eine Lage vorzustellen werde, die die Sache nicht
erfolgreich, sondern unmöglich ist. Durch meine Versicherung
dass ich eine Unterstützung von Seiten der Akademie
zu leisten.

In meinem jüngeren Jahre war ich als Elève der
Académie de France beim Herrn Professor Lüdert,
und da dieser auf jetzt von mir eine sehr unglückliche
Lage gerathen unterrichtet ist, so zweifelsfrei, dass
ich selbst als meine Anticipation nicht genügt
werden kann. Hochlöblichen Senat der Akademie
ganz und ganz. Die Akademie der Wissenschaften
wäre zu gütigen Maßnahmen zu gelangen.

Ver

Das ansehnliche Haus war durch seine prägnante Lage
 für viele so wie auch für die von seiner Umgebung umgebenen
 Ländereien, da es aber keine Arbeit, sondern nur ein
 auf fünfzig war, so brauchte ich meine auch fünf
 Mitglieder bestehende Familie wenn auch sehr selten
 dem vergangenen Winter auszuführen sich meine
 Bedürfnisse wieder besser zu gestalten, aber schon im
 Januar starb die Arbeit wieder auf und so habe ich seit
 9 Wochen Nichts verdient. — Da ich nicht aber auch
 meine Arbeit Kraft eines Mittels besitze, und durch den
 schlechten Verdienst das ansehnliche Haus keinen Aufbruch
 zu ermöglichen konnte, so befindet sich mich jetzt in einer sehr
 unangenehmen Lage, die sich durch noch verschlimmert,
 daß ich sowohl wie meine ganze Familie den größten Teil
 des Winters ohne Arbeit war, und nur durch schließliche
 Hilfe würde also eine ganze Familie dem Untergang
 ausgeliefert können, daß alle Wege ich noch mehr die Bitte
 um eine Unterstützung oder durch einen Vorstoß
 von Seiten der Akademie unter die Augen zu bringen. —
 Im April und Anfang May sind mir sowohl von
 Herrn Professor Lüdertz wie von Herrn Professor Lange
 aus Darmstadt große Arbeiten zugesagt,

24
 Es würde mir also auf durch eine Unterstützung in
 Form eines Vorstoßes auf ein Haus geschehen und an
 können, ich stelle mir den Verlust einer so lieblichen
 Familie abzugeben auf eine solche Weise daselbst
 einer unglücklichen Familie Hilfe schaffen wollen.
 Eine gültige Antwort entgegen zu senden

Berlin
 den 1. April
 1867

zeichnet sich

ganz abzugeben

Albert Heine
 Ringstraße
 Leipzig: No. 10, 2. Stock
 im Hause des H. Schmaa

Pr. 3 1/4. 64. fl. 7.

340

25 21

5. Thaler sind dem Radolph jätlich
aus dem Buchhorn. Ich bin das beizuliege
Dated d 6 April 1867.

Alfred Dreyer.
Albert Wolff
J. Schindler

Sehr Vornat!

Sehr das sehr Vornat dergrüßung anstehend, daß
ich ab sage, daselben mit einer vorgebrachten Littera
zu belästigen, was ich unter anderen Umständen
gerne gesehen hätte.

Am 14. d. Mth. ist meine Befragung von Befragte zu,
wessen Worten, und zwar Trugspruch, daß, mit Rücksicht
der Frage, die ganze vorseh. Diste, von Dreyer bis zu
Ende, diesen vorgegriffen worden ist.

Da ich selbst nicht bin, so hat dieser Anfall, daß
die fortgesetzten Anfälle. Und das sehr Trugspruch, meine
Gesundheit auf das Ansehn vorgegriffen und mich nicht
allein sondern an jenen Versuch vorgegriffen, sondern
auf meine Person eine Person mit willkürlichen Mitteln
selbst vollständig in Anspruch genommen.

Ist bin nicht mehr im Stande, und wegen Mittel
der Person Ansehn die nötige Pflege vorgegriffen
zu lassen, da zur Aufklärung der Ansehnungen
das Ansehn oft und einmal Thaler vorgegriffen ist.
Ein sehr Vornat werden mir sehr auf gezeigt von,
grüßen, wenn ich unter obestehenden Umständen die
vorgebrachte Littera vorgegriffen sage: Ein
sehr Vornat müssen sich genügt finden lassen,
wie eine Aufklärung gezeigt gezeigt zu
sollten.

verfügt mit aller Befugnis und Geheiß

das Leben Ernst,

London, den 29^{te} März
1864.

yang merupakan
Rendahnya Jatinig
Subpemerintahan
Belle Alliance Plate 14.

37.

Green

425

[Signature]

26

Prof. Joseph H. Green and Son

[illegible]

Ich würde Aufregung haben bei den neuen
 Gedanken und muss mich eine feste Fassung
 meiner eigenen Gedanken zuordnen und sie
 dann erst in die Welt der Gedanken
 bringen und sie selbst sehen.

Mit herzlichster Liebe
und Hochachtung

Carl Bunst
Lützenau am 11. Juni
1867.
Lützenaustr. 136.

Leaves of 16/6/69

Pr. 3 5/16. 67. 68. 69.

603

27
Feiertag 23

Zur
Fest
Großer Saal der Königl. Akademie der Künste zu Berlin

Gef. Yates ist der
Liegende von London zu sein.

Beck 7 15th Jan
1867.

Ch. Lange, Mykel Gjøga og Hvilvorden Caspar,

Schroder.

Lebensversicherung von 16/8 67/2

July.

[illegible]

with young Englebrecht Davis & aged
Emelie. Englebrecht.

Gegenwärtig verleihe
ich, in Anbetracht, des Gemäldes
von Honthorst, N. 431,
im Königl. Museum,
somit ich über Monatsfrist
bepflichtet bin und daher
gerne zum Besorger,
den 1 Juli festlich geliebt
fühle. Da indessen mir
sicher keine Zeit verfliehe,
und mir von 9 Uhr
bis 4 Uhr gearbeitet werden
darf; so habe ich mich
daran angesetzt, zumal
durch den Abganz in die
Lage möglichen Grunds
des

Einem Königl. Großbäckermeister. Raut

Lilium pinnatifidum
Lilium pinnatifidum
Louisiana II partem
vultu b. Hildebrand.

Leslie, v. 26 May Jan 1867.

by God.

Seinem hohen Namen der Königl. Akademie der Künste

so gütig, daß dieselbe auch zur Befreiung des unbeschäftigten Künstlers die nöthige Unterstützung ausreicht. Ich bin aber jetzt in der größten Nothlage, und über meine finanzielle Lage ist mir nichts auszurathen, und ich bin gezwungen, mich an Sie zu wenden, um meine finanzielle Lage zu verbessern.

Da diese jetzt bedauerliche Lage ist, so ist es mein Wunsch, daß Sie mir eine Unterstützung von 1000 Thaler zu bewilligen.

ganz genau mit dem Betrag, den ich für meine Unterhaltung und die Unterhaltung meiner Familie in der letzten Zeit zu verwenden habe.

Ich bitte Sie, mir diese Unterstützung zu bewilligen, und ich danke Sie sehr für Ihre Güte.

Berlin den 1. September 1867.

ganz genau mit dem Betrag, den ich für meine Unterhaltung und die Unterhaltung meiner Familie in der letzten Zeit zu verwenden habe.

Der Herr Buchhändler Herr ...

Leipzig den 28. Sept. 1867.

... ist es mir sehr lieb, daß Sie mir eine Unterstützung von 1000 Thaler zu bewilligen.

Ich bitte Sie, mir diese Unterstützung zu bewilligen, und ich danke Sie sehr für Ihre Güte.

Ich bitte Sie, mir diese Unterstützung zu bewilligen, und ich danke Sie sehr für Ihre Güte.

Seinem hohen Namen der Königl. Akademie der Künste

Berlin den 13. September 1867.

Leipzig den 28. Sept. 1867.

G. Berger

Collbraner Ufer No 34.

Heft

1031.

34
29

34.
19.

In Königl. Akademie der Künste bekannt
auf Ihr Gesuch vom 1. September d. J. um Bewilligung
einer Unterscheidung zweimal nicht eingesehen zu können
da Ihnen schon zwei Mal in diesen Tagen und Sie
nicht beizubringen konnten dasselben im Hofe gesäht zu
Liedin am 30. September 1867.

In Königl. Akademie der Künste.
Im Auftrage:
gez. Daege.

An
Hr. Hylgersen Feist.
Wesselsbäumen
Blau - 2/3 3/4 1/2

1073

Katie & S. J. Adams
 1887

H. J. Pongas, Atty at Law
J. Schmauder

Leben Tausend!

Manuscript. 6/10 67.

Unser das ganze Kanak-Königreich selbst.
 Es ist so wegen Unfällen mit einem großen
 von Leuten zu belästigen, was ist unter anderen
 Anstalten nicht gemacht worden.

Einem jeden Thier braucht es wohl nicht
zu sagen, daß bei meiner fortgeschrittenen
Bewußtseinskraft ich in meiner Kunst nicht so
flüchtig sein kann, als wir in der jungen Zeit
widerwärtig. Von seit einigen Jahren auf das
Angebot französischer Freunde für englischen
Arbeiten, lassen bei ungeheurer Eile und
mit fortgeschritten geringerer Aufmerksamkeit der
Kunst immer so sorgfältig flüchten, daß bei
der gewissenhaften Darstellung ein möglich-
st einwandfreies Bild zu geben zu be-
streben ist - wenn ein mögliches Leben,
Lebenskraft aber verloren, wenn dieser ge-
wisse Kunst auf noch aufführt?

Trudy

Seit allem Längsten kann ich nicht
auf ein von Monat auf nicht
das Allergeringste zu thun, mit dem
Abmangeln auf nicht den allergeringsten
Kontingenz gefüllt, und wie es den
Angelegenheiten der Kinder nach Hofen der
viele zeigen, als Arbeit kommt.
Da ich nun leider nur das und nicht
mehr geben, als was ich mir selbst
so wenig, ich bin ein sehr armer Mann, und
nicht erst zu sagen, daß ich so wenig
vermöge, wie ich all meine Mittel
bringen, bis auf das Letzte aufgegeben.
Auch ist der 1^{te} Oktober der Tag, an dem
ich weiß, daß ich nicht mehr
meinen Hof zu verkaufen habe.

Ein sehr armer Mann werden muß, und
in welcher Lage ich mich selbst
den Umständen anpassen muß, und
zu gleicher Zeit zeigen, daß ich, so
der Markt der Kaufleute gestiegen,
ein sehr armer Mann und ganz
ein sehr armer Mann, müssen Sie ganz

29
36
Geben lassen, und eine Anticipation,
meine sehr, sehr geringe Lage mir abgab
verleihen zu wollen.

In der Hoffnung, daß Sie sehr armer Mann,
in welcher Lage ich mich selbst
verleihen,
verleihen, mit aller Aufmerksamkeit und Sorgfalt

Das sehr armer Mann

Leipzig, den 26^{ten} September
1864.

ganz regelmäßige
Anders Fattig
Gefühlsmittelplan.
Belle Alliance, Platz 14. - 27.

Die ^{Land} kaiserliche Ernennung und
fassen ist als
zu dem hohen Rauten des Königs
Abendessen des Königs

ganz gesonnen
Wilhelm Feist, Gggs.meister
Hann. Rep. 3
Zug 1. Nr.

Exlin sp. 18. Novbr.
1869.

Ihre Lieblichkeit des h. Akademik des kaiserl. Hofrathes Caspar
 v. Jüngling's Hohen am Hofe des kaiserl. Hofrathes
 v. Jüngling's Hohen am Hofe des kaiserl. Hofrathes
 v. Jüngling's Hohen am Hofe des kaiserl. Hofrathes

Berlin den 9. November 1867.

Julius Schröder St. Jungs.

An
 den kaiserl. Hofrath Hermann Thierberg.

Pr. 8 1/4. 6. Py.

1266

40 34

Leinwandstoffe und die Buchbinder.
Herrn konnte es geschehen.

Anting 14 Dec 1817

Sept. 14 1894
J. J. Jones. J. J. Jones. J. J. Jones

Om Jinnas Lyflöbsjenn
Senast den Romijjenn
Ocadennic den Sijenn
skälde is min naffersjenn
spunvrijs Litter zövisken.

Wie beizufrieden und Altes
das ganze Familien-Rath. Dr.
Feldstein bewußt, bin ich fort,
während linder, so meine
Vater sein einen Anweisung
Charaktere angenommen
und ich 61 Jahr geist, so sehr
linder wenig Hoffnung auf
Erkennung. Das ist, wenn
an meinem Leben ^{dennoch} ~~ist~~
Rath. Hagen nach und ich mich
höchst einfalligen geist,
indig, jeder Ansehung ~~indig~~
bin.

Sein Professor Magnus, und
Jann Melch. Krons. Sie sind
mit Leuten unterzogen
worden die ganz schön über
meine pöpseligen Grundsätze
nicht aufhören zu lachen.

Ich bitte Sie auf dem Wege, seinen zahlbaren Betrag
 auszufüllen, und ersucht, dass eine Unterscheidung zu bitten
 und das Geld nun
 in der Gasse, wo man es
 sieht, dass es
 ist.

H. F. L. L. L. L.

[illegible]

Mund 30/
Aly. 31/
11

Die Königlich Akademie der Künste dankt für
Hochachtung findend die Gedanke an, Ihnen
gerne den Brief mit in solche Weise entgegen
zu kommen, da es nämlich zweckmäßig ist, auf
den Aufstellungsorte fortlaufend Untersuchungen
zu machen. Sie werden selbst nicht sehr viele
mal besonders eingekommen und mögen nicht zwin-
gen, daß die Akademie Ihnen die oft besprochenen
Vorschläge eingehendst erfüllt.

Berlin am 29. Januar 1868.

Die Königlich Akademie der Künste.

H. Damm. O. F. Grunze.

Hochachtung an, meine hochachtungsvollen
meinen Dank von ganzem Herzen
auszusprechen und zu sagen, daß ich
auf meine

Ihr

Berlin am 28. 68.

Daubmann
ganz anhänglich
Joh. Wolff

H. Hochachtung
an Sie von Johann Wolff.
finc.

Pr. 3 1/2 68. H. L.

176.

39⁴⁴

An den bairischen Senat
Herrn v. v. v. v.

1868. H. L. v. v. v. v.

Sehr geehrte Herren! Die Königl. Akademie
der Wissenschaften ist mir sehr dankbar für die
Bereitstellung.

Mit längerer Zeit habe ich Gelegenheit gehabt
selbst irgend etwas von meinen Arbeiten
veröffentlichen zu können, aber ausserordentliche
Beschäftigungsmittel in einer Zeit, die mir alle
Kräfte zu sehr in Anspruch genommen hat, habe ich
nicht zu nehmen vermocht, und ich bin sehr
dankbar, dass mir die Akademie die
Möglichkeit gegeben hat, meine
Arbeiten in der Zeitschrift der
Akademie veröffentlichen zu lassen.

In der Hoffnung, dass meine
Arbeiten Ihnen willkommen sein
werden, verbleibe ich
hochachtungsvoll,
Herrn v. v. v. v.

Berlin den 15. Februar
1868.

Sehr verehrter Herr

Herrn v. v. v. v.

Sehr verehrter Herr

Pr. 34/3. 68. fr. 19.

258.

41.45

Franz Joseph Ringler's Erbschein, von Ringler's in Berlin
 am 9. October 1868, ist durch Buchhalter's Hand
 in Gegenwart. B. J. 1868. ff. Jungs. Altes. J. 1868.
 J. 1868. J. 1868.

[illegible]

Hand gesetzt zu sein, einige Kunststücke, in der
 Zeit zu erforschen, und so die künftige Kunst meine
 Familie zu erleuchten zu können.

Wegen der sehr königlichen Altesdame der
 Kinder die Gnade haben, und in meinem großen
 Noth und mein Kindem ein gültiges Heil
 zu sein! Ihre Wohlthun, wie Suballa Hoff
 Leben entgegen setzen zu dürfen, was ich sehr
 erwünscht.

Ihre sehr königliche Altesdame D. Kinn.

Berlin
 Den 3ten März
 1868.

Unterzeichnet
 Ludwig Fiedler
 Maler und Lithograph
 Altes Modell Nr. 45.

Guten

Hochachtung der königlichen Altesdame der Kinder zu Berlin

Wegen der sehr königlichen Altesdame der
 Kinder die Gnade haben, und in meinem großen
 Noth und mein Kindem ein gültiges Heil
 zu sein! Ihre Wohlthun, wie Suballa Hoff
 Leben entgegen setzen zu dürfen, was ich sehr
 erwünscht.

Die gütigsten und so fürwärtigen
 Leiden, mit denen ich im Tagelands 18. J.
 von Gott heimgesucht wurde, haben sich
 demnach sehr vergrößert, und ich weiß ganz
 nicht mehr heraus zu kommen, sondern fortwäh-
 rend auf eines Halls sitzen muß, und mich
 nicht mehr selbst auf und ab bewegen kann,
 sondern mein Weib muß mich in meinem
 Aufgangesstuhle sitzen lassen. Es
 ist seit einem halben Jahre das linke Bein
 und stützt sich auf das rechte Bein und bei
 der Hand ganz steif zu stellen, das Bein
 und stützt sich, daß ich damit gar nicht be-
 gehen kann; seit diesem Malen ist mein
 Bein sehr angeschwollen und sehr fest in
 Masse angesetzt, und mich bei jeder Bewegung
 sehr zu schmerzen, daß ich kaum auf-
 stehen kann. Die Hüfte, welche einen
 kolossalen Schmerz verursacht haben, wodurch
 ich jeden Schritt sehr bald aufgeben muß und
 die Beine stehen in einer sehr schmerz-
 haften, weil es sehr schmerzhaft ist, das linke Bein
 zu bewegen, die der Arzt anordnet hat.
 Die Altesdame so wunderbar zu sein, liegt
 auf

ist mir sehr ein solches Jahr schon das
 Geringste anzuwenden zu können; die
 Kost ist sehr auf's Höchste gesunken,
 meine drei kleinen Kinder schon
 fast überhand nass, und selbst ein
 irgend Substanz ist bereits stark
 und stark, die Lebensmittel werden
 immer höher und die Luft auf einen
 Nahrung kann ich auch in einigen Monaten
 sein, so sind aber meine eigenen
 Güter, welche alle aufgeführt sind, und
 nahrungsmittel und andere, die ich
 Lebensbedürfnisse sollen auch auf
 vorwärts werden.

In dieser Angelegenheit soll
 Laga, welche so wunderbar ist, auch
 eine Untersuchung überall bestrebt
 werden, und, was ich als einen hohen
 Punkt ganz gesondert zu bitten:

Leistung mit mir mit Laga, ist
 die Sache sehr schwierig, und
 kann eine Untersuchung zu
 Linderung meiner Linderung
 und zur Befreiung meiner eigenen
 notwendigen Bedürfnisse, die ich
 wissen zu wollen.

In dieser Angelegenheit soll
 einen hohen Punkt

ganz gesondert
 Wilhelm Leist Dylog
 vom 1. April 1868.
 1. April 1868.

Laga, 1. April 1868.

Mund.
 15/468
 Orig. 16/4

Die Woffen sind zum Besten der
 Woffen am 1. April d. J. für die
 in die Woffen der Woffen.

Antonia
 der Woffen der Woffen.
 St. Jungs. O. F. Gruppe.

An
 die Woffen der Woffen
 Woffen
 Woffen No. 3.
 1. April 1868.

[Faint, mostly illegible handwritten text, possibly bleed-through from the reverse side]

[Handwritten notes in the left margin, including "17/18" and "16/14"]

*Die Wappen sind zum Tausch der feldigen
Hans Gutsches am 1. April d. J. feldig eingegeben
und ein eingetragenes Recht eingetragener*

Wien am 15. April 1868.

*Anton
der kaiserliche Notar der Kaiserl.*

H. Jungs. C. F. Gruppe.

*Die Wappen sind zum Tausch der feldigen
Hans Gutsches am 1. April d. J. feldig eingegeben
und ein eingetragenes Recht eingetragener
Wien am 15. April 1868.*

45 44

W. J. L. L.

Merliq 25 April
1868.

Fr. Dammig, Altk. J. Schrader

Gelesen von dem Königl. Bibliothekar in der Königl. Bibliothek

[illegible]

Jan 4. Feiert fest am 7. Januar 68 Hofordstnung Croll
10. und dem Backhornpfenn Soldt anstellen.

Ms. J 25/4. 68. ff. 17.

London den 17^{ten} April 1868.

Swiss Swiss.

Im Auftrage meines Vaters bin ich zu Ihnen
und dem Besuche ist zu hoffen.

Pr. 3 1777 68. 1/2. 1/2.

852

4549

27. Januar 10-12 } Buchhorn
 28. April 10-16 }

Act the Bushroffe Court

hied gegen Zuhörer und empfand auch so Gefahr.

Dist: 725' Jct:
1864.

St. J. Schrad. Alfred J. Schrad.

1864. Rheinl. u. Westf. Provinz
Hofm. Rat der Königl. Academie der Künste etc.

A
 was ich wünsche mein
 Leid zu stillen und davon
 meine gefermen Bitte zu
 kriegen.

Wie bereits bekannt ist
mein Mann viele Monate
lang von universitären Aufstellungen
und Fortbildung aller Kinder
absondelt und Kinder gelitten,
wovon ich fast zwei Monate
abkomme. Mein Mann
bleibt nun seit der Zeit
auch nur sehr schwer
ein, welches immer schlimmer
geworden ist. Es ist vor
dieser Zeit sehr ausbleiben
und trotzdem bin ich
im ständigen Mann
in

Ein wenn Arzt werges pfindenn köstlich
 Nicht galan zu können. Es sind ja
 Füllen werges können, das ein wenn
 Arzt werges können. Man in nicht
 pfind in: Das Agetarte werges
 werges können, werges Mangel an
 dem nöthigen Galan. Es ist das
 pfindige. Es ist werges, und
 in einer werges. Es ist werges
 ist es, wenn Es ist. Es ist
 pfind zu bitten:

und eine flammige
Unterstützung ge-
wessen zu wollen.

In künftiger wege kaufst man
 in zu nutz zu sein erl6

Seinem Hofen Vortel

inbudsfringsta
R. Frijs.

Suan-Lob Khyegpaing

W. H. P.

Die Versammlungen beschränkte ich zunächst auf die Professoren
und, da P. der Herr Kollegienrat F. ist, abgepasst
es einer Versammlung den Anfang der Vorlesung, seit mehrer
Jahren von einem Professor der Theologie vorgelesen wird,
so ist in einem Jahr der Gelfassung der Vorlesung, der Professor
in Philosophie zu werden.

Rosenberg Julius Wilhelm photo. lith.
L. med et phil.

26/6

Sehr billigenfalls
anbitten ist zu erwarten.

London June 15th J. L. 1868.

Belegbrief

Cherubini'sches bewerkstelligte Repräsentation an Herrn
Herrn Wieding zur gefälligen Einsendung
des von Königl. Hof-Musikallmosen.

Berlin am 22. October 68

gez. O. F. Grunze

Herrn Hofmusikdirektor
Herrn Hofmusikallmosen

Berlin am 28. October. 54 47

Leipzig

1665

Mund 22/68
110
Okt. 22/110.
Der königliche Academie der Künste, die nach-
stehende Anzeige, daß sie gegenwärtig der hoch-
malen Rande zu Westbade in einer be-
drängten Lage befindet. Jedem aus der an-
geforderten Academie ein, so für dieselbe gewisse-
liche Unterstützungsgeld zu bewilligen gedenkt,
da aber die nämliche Beschaffenheit nicht für eine
Unterstützung ist, sondern für dieselbe für West-
bade gewisse Unterstützung in Aussicht zu nehmen,
da nämlich anerkannt, der Staat befindet sich in
einem Zustand, in welchem er außer Stand ist,
selbst Gelder in Aussicht zu nehmen. Für West-
bade wollen wir uns zu der Academie an-
zuwenden, ob sie gewilligt für ihren hochmalen
Rande eine Geldsumme in der gegenwärtigen Ange-
legenheit, dieselbe übergeben, falls es ihnen An-
stände vorfinden sind, dann gewilligt werden
zu geben geneigt wären. Die Academie wird all-
dem ungeachtet der Unterstützung von der
Unterstützung dieser Sache.

Die königliche Academie der Künste.
H. J. Gruppe.

Der Westbade
von Hofrat Wedding
zu Westbade.

26/10. 68. H. P.

1681.

55

48

Der Königl. Akademie der Künste beehren ich mich
auf das geehrte Schreiben vom gestrigen Tage ganz unge-
kempft zu antworten, daß sein Inhalt mich sehr annehmlich fand
und ich ganz bereit bin, dem Herrn Hofrath Rönke
die ihm zugesagte Unterstützung ganzlich zu übergeben,
denn als ich von einigen Tagen ihm eine, von Hr. Vossellung
dem Herrn Landminister Jungkammerns Unterstützung
ausgesagt, mußte sein Zustand auf mich einen sehr betrübten
Eindruck. Die Sache ist vollständig gelöst, jedoch so sehr
mir sehr zu sein und doch sehr verständlich machen kann,
daß es auf einen Fall mit einem Abschiede nicht jedem
Lusthaben der Welt, der es sagen will, seinem Pflichten
gegen, welche dieser aufseht und dann selbst. Die Sinne
sind ihm so gelöst, daß er mir mit Mißgunst aus dem Mund
kann, der nicht kann und der Land so, daß er nicht selbst
kann. Willen besondern Umständen nicht, so wird
es ist nicht möglich, der Königl. Akademie selbst die
Sache zu machen.

Wien den 23. Oktober 1868.

Der
Königl. Akademie der
Künste
zu Berlin

Wedding
Königl. Hofrath

Pr. 729/a. 68. ff. 17.

1704

56

Das Königl. Medicum des Königs verordnete, daß
in Folge meiner Befehle vom 23 d. S. M. die ganz neue
Kaiserliche Medicinal-Universität zu Wien, durch den Hofrath Rüdiger
und einigen Aemtern sich auf Anordnung eines Vorkommens,
welche sich schon sehr frühzeitig anzeigten, nach dem bisherigen
Hospital sehr bringen lassen, und so eine gute Pflanzung und
Erhaltung gemessen soll. Nun da es bekanntlich ist, daß
Anstaltungen, welche auf die Erhaltung des Lebens der
geringsten Prävalenzen von Dicht, Trümmer, Majestät der
König und der Kaiserliche Trümmer p. Rüdiger bewilligt
sollen, sind die Kaiserliche und Kaiserliche Trümmer von
Dicht, bezeugt werden und dem Kopf von circa 7500 sind die
mit der Vorkommens in Anordnung stehende Trümmer von
Dicht zur ferneren Verwaltung übergeben, worauf
die Anstaltungs-Universität im Hospital von der Kaiserlichen
Anstaltung wohl werden beschreiben werden können,
welche Trümmer p. Rüdiger und der Königl. Kaiserliche be-
zeugt.

Die von der Königl. Medicinal-Universität zu Wien
Anstaltung wurde auf der Trümmer Prävalenz von Dicht

Wedding

Der
in Königl. Akademie der
Künste
zu Berlin

50

1707

[illegible]

Leser Punkt!

Leipzig, den 22/11 68.

In der das Leben durch Krankheit an-
 litten, daß ich es wage, das Leben mit
 einer ganz neuen Littera zu befüllen,
 was ich unter neuen Umständen nicht ge-
 wagt haben würde; Ich meine fast be-
 reits, in der ich mich befinde, fast mir den Muth
 dazu gegeben.

Hat über meinen Gesundheitszustand zu sagen
 sein, so ist bei dermalen wieder hinter im Kiste
 gelockert, im Jugendstil, nach verschlimmert.
 Die Anwesenheitsverhältnisse sind für jetzt
 all freier, zuviel muß aber nicht stark,
 immer noch besser, und der damit verbundenen
 Besorgniszustand des Körpers steht immer
 zufrieden zu sein.

Einem jeden Kunstwerke, das wohl nicht
auf zu sagen, daß sie unter solchen Umständen

Verbindungsstellen wegen für meine Zeit
fortgesetzt nachteilig auf meinem ge-
sundheitlichen Zustand einwirken müssen, und
daß ich daher auch bei meiner fortgesetzten
Arbeitsleistung in meinem Beruf nicht
fähig sein kann, als wenn ich die nötige
Zeit verbringe.

Bei den für längere Arbeiten, bei
denen das Amalgam fortwährend zu
ist, ist es trotz aller Mühe und Aufmerksamkeit
oft dennoch nicht möglich, auf eine
zu verzichten, um bei allen Gasen und
und Flüssigkeiten die allernötigsten
Entscheidungsgründe davon beiseite zu
lassen, weshalb ich mich auf das Beste zu
verleihen für die Arbeitsleistung zu
geben, wo man nicht zu sein hat.
Nun kann das ganze Jahr hindurch der
Arbeitszustand in der Sache geringere sein,
so wie es das immer auf sich hat, und
aber erst auf das Ende hin, und
dann ist es sehr schwer, meinen Körper auf
zuhalten und für die nötige Zeit auf
keine Weise abzuweichen zu bekommen.
Einen solchen Zustand kann ich nicht
nicht auf zu sagen, daß ich nicht die

58
erwarteten Resultate. Auf in meine Sache
bestimmten Lage befinde, die bei meiner fort-
gesetzten Arbeitsleistung und der jetzigen Jahres-
zeit, um so mehr zu sein ist.
Ein solches Verbot erwarten mir daher auf ge-
weist zu werden, wenn ich die ganz angelegene
Lücke auszufüllen, sage:

Ein solches Verbot müssen Sie geneigt
finden lassen, mir eine Ausnahmegenehmigung
zur Erlaubnis, meine Sache bestmöglichst
Lage, gütigst genehmigen zu wollen.
Für die Zustimmung, daß der solch Verbot, mich
in angelegene Lücke nicht unversorgt lassen
werden,
zusammen mit allen Zusicherung und Zugabe

Ich solch Verbot

An
Ihren solch Verbot der Königl.
Akademie der Wissenschaften.
Inopellat.

ganz angelegene
Andreas Jettwig
Zugabe in der Lücke.
Belle Alliance, Platz 14. — 3. Et.

Berlin am 12. November 1868.

59

1760

Mund 12/68

Orly. 13/11

folgt eine
Kopie des
Herrn
Wedding

Ihre Hofrathsberrin erlaubt sich die Königlich Akad.
der Wissenschaften mit der Bitte zu bitten, die
Mögen für den Aufenthalt, in dem Hospital
zu Wiesbaden anzufragen, besonders Carl Raacke
die denselben von ihm bestimmten Antiquitäten in
Einsendung aufnehmen zu lassen, für denselben zu verwenden.
Die eingekaufte Antiquitäten Akademie hat für
den Patienten eine jährliche Unterstützung von fünf
hundert Gulden festgesetzt und wird, falls die
Hofrathsberrin den gewünschten Betrag geneigt
unterstützen wollen, befehlen die Akademie am 25. d.
zu haben, falls die Akademie ~~an~~ ^{als} ~~den~~ ^{bestmöglichst} ~~den~~ ^{möglichst}
Einsendung folgen lassen. In der Erwartung einer
gütlichen Antwort hochachtungsvoll und ergebenst

die Königlich Akademie der Wissenschaften.

H. F. Gruppe

Von Hofrathsberrin
für Königl. Präsident
von Diet.

zu
Wiesbaden?

Dr. 320/11. 68. Jy. *W* 52⁶⁰
in New York, Jan 15. November 1868.

1792.

Auf das gefällige Schreiben vom 12. d. M. E. d.
 erwidere ich sehr gerne, daß die Abrechnung
 der für den vorerwähnten Schulden Einrückung
 festgesetzten Kassenstützung durch meine Frau
 und mich aufgaben und verantwortungsvoll
 wird. Ich bitte daher, die Schuldbeiträge an mich
 gefälligst einzusenden zu wollen, wenn mich
 für die nächsten Wochen noch ein Theil der
 mir bekannten Schulden betreffen. Die Anzahl
 der Rücklagen von 100 r. ist beigefügt.

[illegible]

uzinsk.

Königliche Regierung zu Potsdam.

Km

Ein Klavier von Kimpff,
Gründungs-Lohn von 1000 fl.

Ed. Laege
Sufmuflynbuon

Berlin.

2066.

Berlin am 28. November 1868.

5367

1806
Levinsoyngine

Münch 28/68
Okt. 3/11

fr. hochverehrter Herr der Königl. Akad.
der Wissenschaften für Ihre Bemerklichkeit,
Unterstützungsgelder für die lebenden hochverehrten
Carl Roodt in Empfang zu nehmen. Es ist mir
wunder, wenn überhaupt dort sind. Die Schrift steht
in Paris am 25. d. hi. mit der Bitte um
Guthen, auch für die Kassenführung freundlich.
H. G. Kasse wird eine gute Gasse sein.
folgt.

Die Königl. Akademie der Wissenschaften.
H. G. Kasse. O. F. Gruppe.

Der hochverehrte
Königl. Kassenführer-Präsidenten & sek.
von Diet

Wiesbaden.

Pr. 3 16/12. 68. fr. Dy.

1894

54
62

Pr. d. 16/12. 68. Fr. Dy. 1894 54
 Frau Frau Josef Königl. Oberamts Rat Rinnke
 in Berlin.

Quantos anos para Cristo!

Tria Jusa Koningliga Akademiens Der Kungliga
 Compten och Räkenskaps Rådhuset
 Der Medicinska Akademiens Rådhuset
 Högskolans Rådhuset.

11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533

3. Herrn Alexander von
Delbuck, und den Herrn
und Herrn Walter
v. v.

In den Gefühnen
größter Hochachtung
und Dankbarkeit

Berlin den 15. December
1868.
Friedrichstraße N. 45 Victor Reismann
4. Lager.
bei Hacke.

Pr. 3 1/2 fl. 68. fl. 1/2.

1930.

ad. 1/2

64
16

In Königlichem Auftrag
ist, die young wachsende Pflanze zu untersuchen, dass
der Professor C. Reindt im hiesigen Hospital in
Folge eines neuen Pflanzensystems gegeben worden ist.
Wien den 21. November 1868.

Weding
König. Hofrath

Der
Königliche Pflanzensystem des Königs
zu
Berlin

Pr. 39/4. 69. H. Jy.

510

59 65

An Johann Joseph Pauer der König
Akademie der Künste zu Berlin

Ich habe mich

29.

30.

31.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

13.

14.

15.

16.

17.

18.

19.

20.

21.

22.

23.

24.

25.

26.

27.

28.

29.

30.

31.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

13.

14.

15.

16.

17.

18.

19.

20.

21.

22.

23.

24.

25.

26.

27.

28.

29.

30.

31.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

13.

14.

15.

16.

17.

18.

19.

20.

21.

22.

23.

24.

25.

26.

27.

28.

29.

30.

31.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

13.

14.

15.

16.

17.

18.

19.

20.

21.

22.

23.

24.

25.

26.

27.

28.

29.

30.

31.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

13.

14.

15.

16.

17.

18.

19.

20.

21.

22.

23.

24.

25.

26.

27.

28.

29.

30.

31.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

13.

14.

15.

16.

17.

18.

19.

20.

21.

22.

23.

24.

25.

26.

27.

28.

29.

30.

31.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

13.

14.

15.

16.

17.

18.

19.

20.

21.

22.

23.

24.

25.

26.

27.

28.

29.

30.

31.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

13.

14.

15.

16.

17.

18.

19.

20.

21.

22.

23.

24.

25.

26.

27.

28.

29.

30.

31.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

13.

14.

15.

16.

17.

18.

19.

20.

21.

22.

23.

24.

25.

26.

27.

28.

29.

30.

31.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

13.

14.

15.

16.

17.

18.

19.

20.

21.

22.

23.

24.

25.

26.

27.

28.

29.

30.

31.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

13.

14.

15.

16.

17.

18.

19.

20.

21.

ist Euerer hohen Thron der Königl.
Academie der Künste

Berlin
den 8. April 1869.

ganz ergebener
Albert Teichel
Kunstsammler.
Ritterstraße N^o 98.

Pr. d. 15/5. 69. fr. Fr.

680

66

An den hohen Thron der
Königlichen Akademie der Künste.

erlaube ich mir die so ergebener als fötzliche
Bitte zu richten mich zur weiteren Fortsetzung
meiner seit einiger Zeit begonnenen Arbeit, welche
durch ihre bisherigen günstigen Folgen mich die Ge-
wissheit gibt gänzlicher Wiederherstellung meines
Gesundheitszustands eine Unterstützung sehr wohl
angebracht lassen zu wollen. Die allerdings nicht
übersehenden Ausgaben und Kosten welche die nöthi-
gen mancherlei Bücher verschaffen haben meine Mit-
tel gänzlich erschöpft, und ich bin nicht im Stand die
weiter Fortsetzung dieser Arbeit zu ermöglichen. Ich darf
mir nicht verhehlen auf die Hoffnung auf Genesung
nicht zu setzen und ich somit wieder in den früheren
Zustand meines Leidens, welches mich oft gänzlich un-
fähig zum Fortschreiten meines Unterfalls mich zu stellen.

Empfänger, Herr
den 22. Mai 1869.
J. Schöner

O. müsste ein hoher Thron meiner innigen Bitte
Genesung spenden und mich diese meine wichtige
Unterstützung die Hoffnung auf Wiederherstellung
nicht beladen.

Mit der Versicherung meiner höchsten Verehrung
erlaube ich mich zu verabschieden
Euer hoher Thron

Berlin d. 13. Mai 1869.

unterzeichnet
G. Berger
Mittler, Berlin d. 113.

28/8. 69. St. Pz.

67

Ich habe hier fünfzig Hefen und
Ausherrschend 1000 zu geben.

St. 28/8. 69. St. Pz.

12/2^a

Ihre Gefasungsbewer

Ich habe hier fünfzig Hefen und
Ausherrschend 1000 zu geben.

Ich habe hier fünfzig Hefen und
Ausherrschend 1000 zu geben.

Ich habe hier fünfzig Hefen und
Ausherrschend 1000 zu geben.

Ihre Gefasungsbewer

Berlin den 24. Aug. 1869.

Brandenburgerstr. 15.

Georgensberg (Vinn)

Georgensberg (Vinn)

Pr. J. 20/9. 69. 1259

62
68

Da der Kaiser Tausend den Kaiser
Abenda wie der Kaiser,

Wage in die erhabene Lichte, so ungar
in auf wiederum diesen Weg, ergehe
mit dem einen Hilfe nicht ganz zu
Gemeinde gehen zu lassen.
Da es mir unmöglich ist, mit einigen
Zeit Abende zu machen, so
die jungen Kaiserin meine Familie
dennoch für mich zu groß sind, dies
diese jungen Kaiserin in der
Licht erheben, so wage ich mir die
jüngere Hilfe der Kaiser Tausend
zu bitten, mit Hilfe eines
Abenda, die zu bewilligen, ist
ich nicht geneigt zu Gemeinde gehen
da Familien beifügen eine Abende
zu halten, welches ich in meinem Fall
ich auf sich, so nicht so gewesen ist
Da dieser waser nicht ganz der Maß

Wm. F. Page & Co.
J. Schneider.

row 1 Bot. Craminedr. 25 3/4

Ms. A. 9. 2. 1069. fr. 1. 1. 1.

1385

70

Unsern Dank für das an den Bundesrat
übermittelte Gesuch.

Vol. 216' Atlas
1869

fl. Jungs. Altes
J. Schroeder.

Von meinem Sohne Josef Thaut zur Königlich
 Akademien zur Pforte war mir am
 20ten April 1863. eine gütige Doktor-
 Attestung von 80 Rthl. zukünftig bewil-
 ligt, um fernerhin die Kosten einer
 Reise nach zu bestreiten. Ein Heftchen
 die ich fernerhin kauft, zur Glanz
 gabe und gekräftigt meine Arbeit
 werden aufzunehmen, haben sich leider
 nicht erfüllt. Ein größter medizinischer
 Charakter hat mir mit Rath und
 That beifällig gerathen, meine Lieder
 zu schreiben, aber Alles war nutzlos.
 Meine Mühen waren, und so lange
 ich meine kleinen Körper und die
 von größter Aufmerksamkeit des
 einzigen Chirurgen die mir blieb, ich
 war ich unter der größten Aufmerksamkeit
 und meiner Kunst zukünftig kann.
 Ich ist die Lieder mir ganz un-
 ein, werden und großen Opfer und
 ein

Die Republik, welche alle Befreiungen
zu können. Die ich in dem Sinne zu meinen
größten Leidenspunkt zu nennen, aber nicht
die Hilfe, nicht die Hilfe in der
Hilfe zu nennen, und die Regierung
Lithuania zu nennen
mir in meine heimliche Lage
nicht die Freiheit zu nennen
Lithuania
In der größten Gefahr und Gefahr
nennen

Berlin
den 17. October 1869.

Regierung
E. Grieben.
Kittlerstr. No. 22.

Pr. J 26/10. 69. H. J.

1458

*Herrn Herrn Hofrath Königl. Akademie der Kunst-
und Wissenschaften*

Ad den Einfluss von

for Hulse is simple

Am: 20 Oct 1964

18 Aug

St. George, Alaska, Sitka

Jungferns Weg Waldmader
Ganz unterschieden! Gesung!

Seine Majestät Königlich Preussische Königin Luise
wollen es nicht missen, nach dem Tode des
verstorbenen Königs Friedrich Wilhelm III.
den Kaiser von Russland zu bitten:

iffr nafinn mat Dröf þin gæðiga
Dumillirung sína Matarþáttur
Sagðuðu þú malla.

Kriest allein daß der Ewig-Eitel, maßlos mich
 sich fassen so schwer und schwerlich gewichtig
 faßmüßig, so sehr sich mein Daseinszustand noch
 unformlos, ungeschliffen ist, da ich vor Dasein
 über zwei Monate lang an Rheumatismus
 schwer erkrankt darnieder lag, und dadurch
 die Gelenke, meines kranken Leibes das Best
 von Schmerzen befallen sind, daß ich seit
 längerem sich oft verzweiflung gefunden bin, ich
 gebe in meinem Tode mich zu können, ich,
 jetzt sogar mit großem Schmerze die Füße
 zu reiben.

Mein Angehen sind sehr angenehme Leute und mi-
ne sehr anständige Kinder, und alle haben
auch mich und seinen Trost bei mir — Ich
ist, weißt, von allen Mitteln, nicht nur
Krankheit so wie die Natur, sondern auch
günstig bei der Arbeit, so wie die Bewegung.
Ich, weil ich alle mich in größter Not bei
Krankheit, so hat sich gefunden, meine jetzige
Lage ist, eine große Zeit verbracht und
sehr gute Dienste geleistet.

Wird dem Gefühle der innigsten Dankbarkeit
Dank

Hiermit erlaube ich mir, die vorstehende
Erklärung zu geben, dass ich, der Unterzeichnete,
Herrn Johann Christian Bach, den ich als
den Verfasser dieser Musikwerke kenne,
als den einzigen und ausschließlichen
Verfasser derselben anerkenne.

Berlin,
Oct. Monday Nov. 30. 1869.
Jan 23rd Feb 1869.

Louis Paalson
 Mulwa i Liffjoggen

Merli 229 Janus
1840

Durch meine seit Frühlings vorigen Jahre dauernde
 sehr schwerer Husten Krankheit ist das Uebel nicht nur
 ganz gewöhnlichen Natur das Uebel, wozu noch die
 Anfänge einer Nierenentzündung kommen, kein eig.
 jährl. Fieberkrankheit vorgegangen und für jetzt noch heilbar.
 gesehene, meine schon früher der königlichen Akademie
 zu befalligen und Tausende von einem Uebel zu befreien
 für mich in dieser Krankheit zu bitten. Es wird
 mir diese meine Bitte wie so wenige Jahre, als ich
 von Herrn Professor Linderitz vernommen und versichert
 worden, daß man mir von Seiten der Akademie ganz
 bewußtlich mitzutheilen können würde. Es ist wohl
 möglich für mich, daß ich, obgleich jetzt in der Krankheit,
 noch dem Uebel zuweilen das Uebel mich der besten und
 kräftigsten Pflanz vorführen und wieder zu einigen
 Kräften zu bringen; als ich ich vor der Hand noch gar
 nicht wie ich zu einem neuen einflussreichen Einfluß
 und fruchtbar bezieht sein dürfte — so sehr ich mich
 auf Tausende setzen. Es bin zu versichert und angeregt
 von meinem Tausende und soll ein Frühlings
 meine Monate mit dem Tausende zu bringen, ohne
 gleichwohl die Mittel zu dem mir vorliegenden zu

Jaeger

Ich bin, da mir durch die lange Krankheit, das ein Jahr
 vorher schon eine Krankheit der Nerven der Kopf der
 ausgegangen war, wodurch mich das Jahr 1868 für mich
 sehr sehr unglücklich — mir die Mittel zur Verbesserung
 mitgegangen sind.

In der Erwartung einer freundlichen Erwiderung meiner
 Angelegenheiten bin ich

Euer sehr ergebener Diener
 Albert Wolff

Berlin, 25^{te} Januar 1870.

opferlos
 Dr. Tempel
 Professor, außerordentlich
 der Königl. Akademie

Reichenberg

In zwei Praten sind dem Bildhauer
 Carl Müller aus dem Buchhornfeld
 2000 ~~g~~ ^{fl} gegeben für ein Bild gegossen 1878
 Berlin d. 15. Januar 1870.

St. Jung, Julius Schrader
 73
 Albert Wolff

Seine Majestät der Königl. Akademie
 der Künste

erlaubt sich nachstehendes Folgendes anzugeben
 nachstehendes:

Der Bildhauer Carl Müller aus Berlin der auch schon seit
 2 Jahren an der Königl. Akademie der Künste in der
 Kunst der Bildhauerei schon einmal eine Medaille erhalten hat
 100 fl. erhalten hat. Demnach ist das Bild für die
 Akademie der Künste in der Kunst der Bildhauerei
 erhalten. Die Akademie der Künste hat das Bild für die
 Akademie der Künste erhalten. Die Akademie der Künste
 hat das Bild für die Akademie der Künste erhalten. Die
 Akademie der Künste hat das Bild für die Akademie der
 Künste erhalten. Die Akademie der Künste hat das Bild
 für die Akademie der Künste erhalten. Die Akademie der
 Künste hat das Bild für die Akademie der Künste erhalten.

an den Herrn Baron zu Hohenhausen: Die selbige wurde
 eine Probe, die nun mit der Oberleitung der
 bewilligten zu stellen, die selbige in einem oder in zwei
 der zu den Proben selbst, die auf diesen Proben
 über die Proben selbst, die selbige zu stellen
 so die Proben selbst, die selbige zu stellen
 angegeben, die selbige zu stellen

Herrn Baron zu Hohenhausen

Carte No. 13. November.
 1869.

Georg-August
 Meubel - Platz
 Neustadt

Der seit dem 1. Juli 1868 in hiesiger Stadt
 befindliche Herr Wilhelm von Müller mit
 Berlin ist noch immer mit seinen
 Familien befestigt und gibt, wenn auch
 im vergangenen Sommer längere
 längere Ausreisen einzelner Mitglieder
 beabsichtigt, daß im Ganzen eine
 Jugend seine Dienste mit baldiger
 läng noch immer nicht.

Es liegt zwar weniger wie sonst, aber
 fortgesetzt in einer solchen Lage,
 die, daß er zu jeder geistigen Tätigkeit,
 selbst zur Fortsetzung mit den nächsten
 Tugenden und Angelegenheiten befähigt
 sei.

Obwohl er auch die Fortsetzung seiner
 Befähigung und ein früherer Fortschritt,
 nach demselben Verlauf seiner Befähigung in
 einer gewissen Stadt aufrecht.

Die mit dieser Befähigung am
 ist begünstigt.

Neustadt den 8. September 1869.
 Der Herr von Müller ist der Herr
 von Müller.



St. Gerlach

St. Gerlach

Berlin am 19. Januar 1870.

75

75

Mund 29/10
Ally. 22/11
+
in Folge 4. und 5. Briefe
vom 15. Nov. v. J.

Die Königl. Akademie der Künste.

Ch. Fennell. O. F. Grupp.

Dr. Hoffmann
an Herrn Dr. Panitzsch Dr. Meier.

Brooklyn Aug. 7.

Rechnung vom 11. in 14. Mkt. Nr. 1^a

Das dem Aufstellungsfund mit fünfzig Gulden und
mit dem Buchkoraffan Sack abzufüllen fünfzig Gulden
gekauften fünfzig Gulden (an Fräulein Auguste Hübner)
zu zahlen. Löhne am 26. Februar 1870

von Daege, A. Ebel, Schrader.

Dem Hofzungenwirth Herrn Carl Donald von König & Altmann 77
Bismarck 237 72
P. 3 1/2 fl. Pf.

12/3
Güte
warum ich nicht meinem Hergab Dank so aufgeben wollte,
wie ich ihn hier ansehe. - Die haben mit mir so
gütlichstigen Unterstützung mit einer Selbstmitleidigen
Hergab genommen. Nach meinem Leben ich so gut
dem Kommanden Tage abgeben. Meine Frauen
fließen dem Hergab ab, dem großen Glück,
dem ein Delfad ist so für mich. -

Adem der großen Hergab, welche ich heute
empfehlen, wie das von der Menschheit selbst
für mich gegeben ist. -

Im Dankbarkeit für die Hergab

Berlin, 28. Februar
1870

Auguste Hergab

Pr. 3 7/5. 70. 62. 7.

536

73
78

22. Mai 1869 - 25. mg. mit dem Koffmannschen P. 4.

15. Oct 1888 20 mg det 76.

Sein Hofen Vauat des Königliden Aemmers
des Königs

Als die Briefe von Louis

Wangiz Zhalu zu guslan

Jul 6/5/20

Ed. George & Mary Schrader

G. Berger

erlaubt es mir in Rücksicht
auser, dass ich unbekannt war, furcht
Winter fast schonen Bruchstücken
gutes und Drogen meine emp-
fängliche Liebe und ich bedrohe die
zu sorgsamste Gewissung eines
Unterstützung und Spannung zu bilden.

Mein Herr Hofen, gütlich erwidelt
einfach und nicht sehr hoch sehr herzlich
das ich mir unter vielen Personen er-
wehlen kann, die ich in große Noth gerathe,
und nicht selbst an die Bedingung ge-
hen, die ich Ihnen die wichtigsten
Mängel, und diese sage ich ab zu den
Hofen, den der Charakter der Dinge
meine Zerstörung zu verursachen, und
nicht der Hoffnung und sehr viele Gewiss-
heit meiner Liebe und der Bestimmung
mit ganzem Herzen und mit voller
zu geben, und sehr die Hoffen

Liappes

lieffenden Anstehen und Freistellung
zu unterzeichnen

Ich habe durch den Königlichen Anwalt
des Königs

Berlin d. 6. Mai 1870.

unterzeichnet

Berger
Malor

Oranienstraße 25 3. Stock

Pr. d. 30. April 70. H. H.

6
74 79

25. Nov. 1868 mit dem
Lieffenden Anstehen und Freistellung
aufgefordert.

Als dem Bauherrn Herrn
d. fünf Jahre 20 Jahre

Ante 7 30 Juli
1870.

H. H. H. H. H.
Schneider.

Ich habe durch den

Zugor der Person Anstehen und Freistellung
aufgefordert. Der Person mit einem anderen
den Litter zu belästigen, was ich unter anderen
Umständen nicht gesagt haben würde; das ich jetzt
vorstehenden Angelegenheiten der Person für den
nach, welche meine Person für belästigen
Litter nach vorstehenden, haben mir den Muth
zu geben.

Immer Person Anstehen und Freistellung
zu sagen, sein nachstehend die jetzt vorstehenden
gelisteten Angelegenheiten der Person
Gefühlswort der Person, eine ganz besondere
nachstehende Richtung über die Person aber auf
den Punkt, namentlich auf den Zugor meiner
Person.

Im Lieffenden Anstehen und Freistellung
Unterzeichnung vorstehenden, nach demnach
aber, nach demnach zu unterzeichnen.

Ich habe Ihnen meinen Namen zuverfügung
gestellt und unter dem jetzigen Namen
auf meine Creditkarte, welche zu bekommen
ich Sie und mittelbar Sie in der
Weise nicht mehr wegen der weiteren
und der Verpflichtungen, die mir obliegen
erfüllen soll.

Nachdem aber meine Lage noch so
schlimm ist, ist meine fortgesetzte
Drücklichkeit, mit der ich mein ganzes
Leben hindurch zu kämpfen gezwungen
bin, die Ursache der allmählichen
Zunahme meines Schmerzes, welche mich
veranlaßt, die Ausübung meiner
Arbeit in der nächsten Zeit aufzugeben, befehle
und Sie zum Kaufe der für mich
meiner materiellen Bedürfnisse.
Ein guter Punkt wird mir daher
nicht vorzuziehen, wenn ich unter obigen
Umständen die angelegte Karte
zurückgeben mag: Ein guter Punkt
dies genügt finden lassen, in der
auf die jetzt vorliegenden Angelegenheiten

London, den 22^{ten} Juli
1870.

80
3
1870
Verpflichtungen für den Fall, daß ich
auf meine ungeliebte Gesundheit, mit
meiner Unterstützung gütigst zu
willen.

In der Hoffnung, daß Sie für den Fall, daß
meine angelegte Karte nicht zurückgegeben
werden,

verfügt mit aller Gefügigkeit und Gebührensart

Von Josef Dant

ganz angelegten
Rudolph Jettwig
Soloffenstücken.
Belle Alliance, Platz 14. - 3. Et.

Re. 3 29/7.70. fr. J.

936.

Das filzen den 27^{ten} Juli 1873

Leffers Pond fort near Quil
Aug 4 Sup. and fill with 1 Oiler
Sept. 1856

Adm. des Bismarck'schen Fonds für
die 70 Jahre.
Kais. 730. Juli
1870.

H. J. Jäger. Altk.
J. H. Wacker.

Einem hohen Raut

erlaube ich mir folgendes Gesuch zur gemigten Berücksichtigung zu unterbreiten; Durch Überanstrengung meiner Kräfte und durch vieles Arbeiten im ungesunden Dienstlocal, was ich in eine langwierige, schmerzvolle Krankheit verfallen und mir eine Lungenblutwürg geworden; da aber mein geringes Mittel gänzlich erschöpft, wende ich mich an eine sehr vortheilhafte Person um eine Beihilfe zu erlangen, da mir unter dem Vorwand eines bewilligt wurde.

Mein, auf das Aussehen gezeigter Gesichtsfeld bezieht
sich aber unbedingt das innerliche Befinden. Ich
hoffe, daß Sie an sich schon vortreffliche Rier in diesem
Maße, daß Sie mir geeignete Mittel sich mit
sich selbst zu verschaffen wissen. Ich mußte mich
der jüngsten Vorstellung derselben in Folge setzen,
wenn mir nicht die zur Vollendung meiner Rier nötigen
Mittel aus den zu solchen Zwecken bestehenden, akademischen
Fundus bewilligt würden. Sie ist mir bis zum Jahre
1836 an vier oder fünf Lectionen Anstellungen
betheiligte, wurde ich mir im vollen Vertrauen

auf das mir sehr bewilligende Nachsehen an
 Eueren Rats mit der Bitte mir aus demselben
 einen Zufuß bewilligen zu wollen.

Euerer hohen Rats

ganz gehorsamster
 J. J. J. J.
 Leffler d. Königl. Akademie d. Künste

Pr. 3. 21/9. 70. ff. 79.

1229.

76. 82.

Der Euerer hohen Königl. Akademie der Künste

1367 in November 10. 70. Buchst. 10. 70.

Leffler d. Königl. Akademie der Künste

Leffler d. Königl. Akademie der Künste

Leffler d. Königl. Akademie der Künste

Der Euerer hohen Königl. Akademie der Künste
 1522
 Leffler d. Königl. Akademie der Künste

Der Euerer hohen Königl. Akademie der Künste
 1522
 Leffler d. Königl. Akademie der Künste

Der Euerer hohen Königl. Akademie der Künste
 1522
 Leffler d. Königl. Akademie der Künste

Leffler

Finis fulguris et quidam Resolutionis
universae confusus et confusus

Ernst Joh. Friedr. König, Leibarzt des Königs

Berlin,
Kgl. Musikal. N: 119.
Den 18^{ten} September 1870.

unverfängiger
Louis Tralzen
Walter und Litzgen

Per. 36/9. 70. 6. 1. 1. 1.

Charlottesville Jan 3 Tuesday 1870.

7783

Leopoldine Gafney der Leberecht ist am 22 Oktober
1857 in Potsdam ein Portrait d. Landeshauptmanns
besitzt ein Malerstützgerüst aus dem Buchhorn.
Von Frankfurt.

1075.

Der amerikanische Lieutenant ist
auf dem Bootspost mit lebender
bedrückter Kämpfer in der
verordneten feld und kein
ist die Kämpfer Einfeld
offiziers

13. 3 10/9. 70. fr. Dy

Ein jeder Sanat Jar fünf einmal, gleich
nach dem Tode meines Mannes, im Jahr
1867 eine Kulayfärgung von Sefalann aus
anzumachen, die Jahr gefalt. Nachdem ich
ist schon in der hiesigen Armee, die mich auf
genügsam Jar, warum befähigt Sie zu nehmen,
die die meisten Sie nicht so viel, als in Berlin
find. So wird in meinen Träumen gefunden,
Jahr ist jeder auf demselben fünf einmal, bei in-
ist jetzt in drückender Hoff, weil ich nicht
mehr Genügsam an Arvidens Gefühl
bei, Gefühl aber auf die gegenwärtigen
Zeit Kulayfärgung zu Handlung zu
nicht wird.

Ja dieser herrliche Tag war es erst mein
nunmehr glücklich an ihren süßen Haaren aus
bleiben zu ringen mir ganz geschenkt.

um eine angenehme Bekanntschaft,
welche ich sehr hoch zu schätzen weiß, und am
1. März meine eigenen Gefühle darüber dem
Herrn Leber mittheile, wenn ich ihm die Gelegenheit habe
nicht selbst beizubringen.

syntetische Figuren

Reinhardt No. 8.

1. *Trigon-*

unleserlich

19

Für die Sitzung des Senats der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften
am 1. October 1840 ist einstimmig beschlossen, dass Anton
Franz Wagner eine Vortragszeit von 100 Alk. mit dem
Buchhorstfeld Sont zu gestehen. Der Professor Ignaz
Kötzberg wird fernermit angewiesen dem J. Wagner
100 Alk. mit dem Buchhorstfeld. Sont gegen Abkündigung
zu gestehen.

Senat am 12. October 1840.

H. J. J. J.

Pr. d. 12/10. 70. H. Fz

1399.

86

80.

y. Kibner hat nicht antwortet,
dann alle die keine Buchstaben.
Sind nicht vorhanden.

Bei den Buchstaben Laut sind
nicht mehr Worte zu verstehen.

di. 24. 10. 70. H. Fz
J. Schraden

1521

benutzt sich am 3/11 70
Wtr.

Seiner hochverehrten Kunst der
Königl. Akademie der Künste

erhöht sich der Unterzeichnete in
seiner bedrängten Lage die erbetene
- Hilfe anzubringen, ihm westwärt
eine Unterstützung zu erwirken.

Im Jahre 1820 zu Berlin geb.
war, erwarb in die Kupferstechkunst
war Vize der Akademie ist in mei-
ner Militärdienst genügen müßte.
Zunächst habe ich in mein Fortkommen
selbstständig gesucht und gefunden.

Da ich aber später noch einmal in
die Armee eintraten müßte, so ist
mir meine Existenz sehr erschwert
worden.

Durch die beigefügten Proben, einiger
meiner Arbeiten bin ich so frei,
nachzuweisen, welche Befähigung ich
habe, und bitte seiner hochverehrten Kunst,
diese Arbeiten nachsichtig betrachten
zu wollen, weil die Aufrechterhaltung
bei, in Folge der verfallenen geringen
Preise nicht in Fesseln lag.

In den letzten Jahren war ich in
meiner Tätigkeit durch Hosen, Brand,
sich zu zeigen, insbesondere hat er mir
sehr vielen Jahren in Leipzig
zu gesellen, das kommt, das eine
Lose

hervor, für den ich ganzerbittet bitte,
sich bei der Armen bequemt.

Ich bitte daher recht dringend, in
Berücksichtigung meines unbedeutenden
Unglücks mir Ihre gütigste Beistand
zu gewähren.

Ich bin jetzt gleich in Folge von
Fieberkräften sehr angegriffen, und
gefühle, daß ich recht bald wieder an
dieser Leibesbeschaffenheit zu erkranken,
ich bin, für alle Mittel nicht mehr
besorgt. Ich bin daher ganzlich, für
sonstigen Besuch recht dringend zu
bitten, mich durch eine rasche und
lichte Unterbrechung der schon vorher
genau zu vermeiden.

In der Hoffnung auf recht baldige
gütige Gewährung meiner Bitte

Respektvollst

und ergebene

Friedr. Huber, Königsplatz

Postfach No. 28.

Berlin

den 10^{ten} October

1840.

Pr. J. 26/10. 40. 40. 40.

1635.

87

g. Föllmer hat 4 1/2 und 2
Bachherren 1/2 und 2
Pr. J. 26/10. 40. 40. 40.

Sehr Dank!

Sehr dankbar

Am 3 August 1840 - 5

Zusatz des Herrn Föllmer
Ich bin ab und zu sehr
mühsam, die zu befehlen, was ich unter
anderen Umständen nicht gemacht haben würde.
Gestern war ich sehr müde und
an den Folgen der Leibesbeschaffenheit, meine
Leiden der Leibesbeschaffenheit Anton Föllmer.
Da ich sehr fortgeschritten leide, bin ich
meine Leiden sehr zu vermeiden.
Ich bin sehr müde, so sehr ich mich
bitten, für meine Güte, die ich für
die Leibesbeschaffenheit zu vermeiden.
Ich bin sehr müde, so sehr ich mich
bitten, für meine Güte, die ich für
die Leibesbeschaffenheit zu vermeiden.
Ich bin sehr müde, so sehr ich mich
bitten, für meine Güte, die ich für
die Leibesbeschaffenheit zu vermeiden.

Ich bin sehr müde, so sehr ich mich
bitten, für meine Güte, die ich für
die Leibesbeschaffenheit zu vermeiden.
Ich bin sehr müde, so sehr ich mich
bitten, für meine Güte, die ich für
die Leibesbeschaffenheit zu vermeiden.

Ich bin sehr müde, so sehr ich mich
bitten, für meine Güte, die ich für
die Leibesbeschaffenheit zu vermeiden.

meine ergebene Bitte
 unerfüllt lassen wollen.
 versetzt mit aller Zufriedenheit
 und Freigebigkeit

Von Joseph Damm

Berlin, den 25^{ten} November
 1840.

ganz ergebene
 Rudolph Jett
 Goldschmidt
 Bekantmachung: Platz

8 19/1. St. St. Pg.

An
 die Hofe und Kammer der
 kaiserlichen Akademie der
 Wissenschaften

Mai 1840 - 20. v. Buchholz.

ganz ergebene und dem Kaiserlichen
 Hofe zugethan

St. St.
 Schrader.

Mein Herr Hofrath,
 mein Gottlob Berger ist schon
 seit Jahren krank, seit längerem
 sehr schwer an der Brust erkrankt,
 und ist durch die Krankheit
 sehr schwach, und sein Verstand
 ist sehr geschwächt, so dass er
 sich nicht in einem ganz klaren
 Zustande befindet. Seit 4 Jahren
 seiner langen Krankheit
 ab seinem Tode nicht möglich
 etwas zu erwarten. Ich habe
 ihn an verschiedene Aerzte
 und kann bei keinem einen
 Heil hoffen.

Wie Sie finden, bin ich sehr
 sehr unglücklich, dass ich
 in einer so bedauerlichen Lage,
 dass ich nicht mehr weiß, was ich
 in allerhöchster Not
 nehmen soll.

Soll

fall, in der jetzigen Krankheit
zu sein, meine Krankheit in
dem Winter aufzuheben.

Es sind 4 Kinder von Labor
Es kann aber nicht von ihnen
unserer Hilfe bedürfen, da
sie bei ihrer Erkrankung das
selbst meine Krankheit in der
ganzen Zeit sehr leicht zu heilen
sind.

Ein Hofrat der Akademie
ist das sehr ganz anders
Bitte:

geringste meine Unter
stützung und dem besten
den Fonds bewilligung zu
sein.

Herrn Aufsichters bedürfen zu
den gegebenen Anträgen nicht
das sehr, da meine Krankheit
nicht zu heilen. So würde
das die letzte Unterstützung
sein. In einer Krankheit
mein Mann nicht in der Lage
und wir haben nicht in der Lage
möglichen Bewilligung zu sein.

Berlin den 19. Januar
1874.

Dr. med. Dr. phil.
Dorothea Bongers
v. d. H. H. H. H.
H. H. H. H. H. H. H.

Die 40-1500 mit dem
Brockhoffen. Sind in der
Zustat mit der Druckpresse
nicht zu geben

Heute 4. Febr
1874

H. St. Jg. 1874
H. St. Jg. 1874

finnen festgestellten Fund der
Kaiserl. Kaiserl. Akademie der
Künste

erlaubt sich der Unterzeichnete in
seiner Unglück die ergriffene Stelle
anzubringen, ist gütigst der
willigste einer Unterstützung Hilfe
zu gewähren.

Als ich im Oktober d. J. nach
den kaiserlichen Anordnungen befuhr,
war ich ab, die festgestellten Fund
meiner Unterstützung zu bilden.

Es wurde beschlossen, dass ich ab
müde, dass mir eine solche im Leben
von 15 Gulden gezahlt werden ist.

Als darauf ich mich befügte,
habe ich, die beiden nicht sehr befreundet
war, und es war eine große eine.
getreten, als ich nur fünf Wochen
in der Kopf und linken Fuß bekam,
und unfähig wurde, für meine Arbeit
zu sorgen. Obwohl mich nicht geistig,
war ich durch Mangel gezwungen,
mit dem Mangel zu kämpfen, und
die Folge davon ist, dass ich noch leide,
und mich mit Schmerzen fahre.

Berlin

Kunde. Nachdem ich mich und
selbst Unwohlbefinden gegenseitig,
ich jetzt selbst da.

Ich bitte einen gesunden
Vorgang der Regierung wegen
und Gefallen, indem ich bitte, daß
Sie gütigst Wollensollen und bei
je Lässigkeit es mir möglich
sein werde, mich mich und mich
widersehen zu können, und jetzt
in der Hoffnung auf baldige Ge-
nehung meiner Bitte

Berlin
am 27. Januar
1848.

Gezeichnet mit der Hand
Hr. Hübner
aufgesetzt: Füllfederhalter. No. 28

Seiner gesunden Kunst der
Kunst. König l. Akademie der Kunst,

erleide ich mich ergeben zu meinem Ge-
sund 27. u. M. in folgenden über mei-
ne Mangelhaftigkeit einiger geringfügiger
nach ich nachgelassen hatte, weil ich ab hier
in meinem Gesund u. Oktober u. J. gesetzt
hatte. Ich bitte deshalb gesondert um
Entschuldigung.

Ich bin im Jahr 1820 zu Berlin geboren,
bina ein Zehnjähriger, welcher 30 Jahre
lang in Berlin tätig war. Ich erwarb
die Kunstschreibkunst, war Vizepräsident der Kgl.
Akademie, worüber ich Zeugnisse besitze,
sowie ein Abkömmling der Akademie als Zehnjähriger.
Leber u. 9. August 1849.

Nachdem ich meiner Militärdienst ge-
nießt hatte, fand ich selbstständig mein
Fortkommen, wußte aber später 4 mal
zuletzt im Jahr 1859 wieder zur Armee
Über meine Tätigkeit als Kunstschreiber
sah ich in meinem Gesund Großen bei-
gelegt, und bitte dieselben umsofortig be-
urteilen zu wollen, denn es sind nicht
geringfügige meiner Arbeit, sondern

Gezeichnet

Auf die Notwendigkeit aufzuheben
 In der letzten Jahres die Person
 Bruchstücke gesammelt, konnte ich
 zu einer sorgfältigen Stellung gelangen,
 und die Ergebnisse unter den in
 Göttingen am 27. d. M. der Professoren
 sind sorgfältig durchgesehen
 zu erhalten, in der Hoffnung die
 gütige Theilnahme nicht bald
 zu erhalten

Die gesammelten Stücke

Berlin
 den 30. d. Januar
 1871.

Gegebenst
 Dr. Heinrich Kopp
 Göttingen, den 30. d. Jan. 1871

Dr. J. J. J. J. J.

811.

86 70

Januar 1869 - 1871
 Das die Briefe von
 die auf die Briefe von
 1871

Göttingen ist mit der
 gütigen Theilnahme
 gütigen Theilnahme

In Folge der
 der auf die Briefe von
 in der Theilnahme

Ich habe die
 die auf die Briefe von
 die auf die Briefe von
 die auf die Briefe von

Die die
 die auf die Briefe von
 die auf die Briefe von

Göttingen, den 30. d. Jan. 1871

Berlin, den 30. d. Jan. 1871

Pr. 324/6 fl. G. F. J.

1309.

97 87

1. November 1840 — 15. A. F.

1. September 1841 — 10. A. F.

Bachhorn. L. M.

aus dem Bachhorn. sehen Fonds
ist der Kuppelstich des Hübner 184
zu zahlen.

Berlin den 24. 6. 71.

J. Schrader. Albert Wolff
H. J. J. J.

seiner kaiserlichen Majestät der
Kaiserlich Königl. Akademie
der Wissenschaften

erlaubt sich der Unterzeichnete in
seiner Unglück die ergebene Bitte
vergütungen, seiner gütigst durch die
willigung einer Unterstützung Hilfe
zu ersuchen.

Ist bin im Jahre 1840 zu Berlin
geboren, erlernte die Kuppelstichkunst,
war Schüler der Kgl. Akademie sowie,
bei der Kuppelstichkunst, sowie auch ein
Zeichner von 9. August 1849 als
Zeichner lehrte. Nachdem ich meine Militärdienst
pflicht genügt hatte, wurde ich versetzt
in die Kuppelstichkunst, wurde aber
später wiederum zur Armee berufen, zu
dem im Jahre 1859, und ich jetzt noch
genüßte war, meine Fortkommen zu
beginnen. Über meine Tätigkeit als
Kuppelstichkunstler habe ich meine Arbeit
beigetragen. Das steht mit dem Fortschritt
des Kuppelstichs, Kuppelstichkunst, und die Kuppel
dabei liegenden Kuppelstichkunstler sind meine
heute Arbeit, von 17 April d. J. fort

Als ich mich im letzten Winter des
vergangenen Jahres in der Kuppelstichkunst
beschäftigte, wurde ich ab

seiner

Ich bitte Ihren Gefegerten
höflich um Bezeichnung wegen
Gefegten; indem ich hoffe daß Ihr
gütige Beflossenheit und befruchtete
Theilnahme es mir möglich machen werden
mir mit meiner Sache künftigen Tage
zufehen zu können; und ferner in der
hoffnung rascher baldiger Gefegten
meiner Bitte

*Jungerling's meller
fugaburisch
D. Hübner, Riegler
Majungf: Pallas. aden. prange 28^e.*

St. George. Alfred Schmidt.

88 92

financ. Hoffen dass ich die Frau mit zu zeichnen

Dec 21st August 1871.

14-3

1
Hermann Kraemer
in der alten Wälder wohnt. Buchhorn

1790

Ein königliche Akademien der Künste hat
 in Folge Ihrer Eingabe vom 21. u. Mts.
 Ihre eine Unterstützung von 50 Thaler
 aus dem Buchkassafonds bewilligt, welche Sie
 gegen Einsendung der bezüglichen Quittung
~~gegen Einsendung der bezüglichen Quittung~~
~~gegen Einsendung der bezüglichen Quittung~~

Breslau am 7. September 1841

Mendelssohn,
 Imprimer.

An
 den Herrn Herrn
 Hermann Kramer
 Aufseher

zu
 Falkenberg in der Mark
 bei Kettlitz.

Engelhardt
Hr. Lüthens
manuscript: Pallisadenstr. 18

Berlin
15² Septbr 1874.

2042

Ich Directorium & der Rath
der Königl. Academie der Wissenschaften.
H. J. J. J. O. F. Gruppe.

Es
Malen vom Hermann Kramer
zu Jathenburg in der Prov.
(bei Tübingen.)

Ich, Diemal, mit seiner Gnade nicht verwandt
 Da ich in dieser Gelegenheit, bei einigen Tagen
 Ruhe, die gewöhnlichen Kräfte wieder herzu-
 bringen, da zu Pommern, und für einige
 Zeit in ein solches Glied meiner Familie
 sein zu können.

Wird das einzige Kind, das ich
 Diemal, mit seiner Gnade nicht verwandt
 Das Kind, welches ich in dieser Gelegenheit
 Pommern, da zu Pommern, und für einige
 Zeit in ein solches Glied meiner Familie
 sein zu können.

Berlin,
 Montag, den 5ten November
 1874. Hofrath Dr. J. J. Schradde

November 10 — 10 Rthl. Pommern, da zu Pommern
 Ich, Diemal, mit seiner Gnade nicht verwandt
 Das Kind, welches ich in dieser Gelegenheit
 Pommern, da zu Pommern, und für einige
 Zeit in ein solches Glied meiner Familie
 sein zu können.

Pr. 3 25/11. H. St. P.

2186

93⁹⁷

Ich, Diemal, mit seiner Gnade nicht verwandt
 Da ich in dieser Gelegenheit, bei einigen Tagen
 Ruhe, die gewöhnlichen Kräfte wieder herzu-
 bringen, da zu Pommern, und für einige
 Zeit in ein solches Glied meiner Familie
 sein zu können.

8. Febr. 1871 — 10 Rthl. P.
 28. Juni — 15 —
 4. Okt. — 25 —
 50 Rthl.

Ich, Diemal, mit seiner Gnade nicht verwandt
 Das Kind, welches ich in dieser Gelegenheit
 Pommern, da zu Pommern, und für einige
 Zeit in ein solches Glied meiner Familie
 sein zu können.

Seine kaiserliche Majestät des
 Königl. Akademie des Königs.

Ich, Diemal, mit seiner Gnade nicht verwandt
 Da ich in dieser Gelegenheit, bei einigen Tagen
 Ruhe, die gewöhnlichen Kräfte wieder herzu-
 bringen, da zu Pommern, und für einige
 Zeit in ein solches Glied meiner Familie
 sein zu können.

Ich, Diemal, mit seiner Gnade nicht verwandt
 Das Kind, welches ich in dieser Gelegenheit
 Pommern, da zu Pommern, und für einige
 Zeit in ein solches Glied meiner Familie
 sein zu können.

Ich, Diemal, mit seiner Gnade nicht verwandt
 Das Kind, welches ich in dieser Gelegenheit
 Pommern, da zu Pommern, und für einige
 Zeit in ein solches Glied meiner Familie
 sein zu können.

Besoldung gedient, welche ich von dem
 Abensper setzen, welcher mich seit
 einigen Jahren in meine Dienste
 unterstellt hatte; meine Besoldung betrug
 über 100 g., dieselbe hat mir mit
 Geld gegeben, und das Bestreben ist
 das es mir eine Beförderung geben
 kann.

Meine unglücklichen Verhältnisse
 zwingen mich daher zu meiner Bitte
 möchte ich das Wohlwollen Ihres
 Vrats genügt finden, mir gütigst
 bald Hilfe zu gewähren, denn ich
 bin in der dringendsten Notwendigkeit
 zur Hilfe, und bitte in

Berlin
 Den 24^{ten} November
 1871.

Josef Hübner, R. Professor
 Pallas & Destr. 28^b.

8/12. H. H. P. 2246. 98 94.

Joseph Hübner Herr Professor!

Von dem 4. März an den Posten
 - krank - welcher in meine älteste
 beruflich durch das Wasser-Gelehrten
 von demselben Kommando mit dem glücklich.
 dem Folgen Folge fällt - bis ich in
 diesem Augenblicke zwar dem Leben nicht
 die lange gestohlenen Augen den Lichte
 wieder gegeben, aber nicht zurücksetzt von
 dieser herrlichen Kommando & so erfüllt
 von dem lang ersehnten Leben, das
 Mangel mangelt, das ist in meine
 Arbeiten, meine Aufgaben & unsern
 längeren Zeit, das ist mich wieder unter
 die Menschen zurück setzen.

Von jetzt an haben sich meine
 zwingen Mittel erfüllt - eine relative-
 feste Gelegenheits-Bestellung, von dem um
 die besten Geld, die ich für mich
 von ist signifikant mehr zu gewinnen -

14-3.

der frische frohe Winter triefft auf
geringsten Vorzug der Communität
der Stadt (Dr. M.) habe sich nicht
mehr: „besserer Platz, besserer Platz“
der fürwahr kommende Briefe.“

Man soll sich nicht auf
mehr ein Gespräch der Vorzüge & der
für so lange notwendig Gegebenen
Briefe kommen.

Nur in der fürwahr notwendigen
Menge ist das zu haben & auf der
Tag sollte, hat man keine Zeit
die so baldem bereit sein – ja
mehr den nachgeordneten
für eine Gefährdung der Arbeit.

Mittheilungen, mehr ist
sich gelungen lassen, sein
geung, oder Befehl zu befehlen
d. mehr demnachst sein
Gefühl mäßigen Wankelmut
mehr so bereit zu zeigen
man ist nicht auf für den
Wankelmut einen letzten

In diesen Tagen steht es um die
Hau, wenn es so mag, auf einem
Hilfe & Vermittelung, man sollte
Hilfe, annehmen, als wenn der
der Akademie genügt sein würde,
nur in diesen beschränkten
einmal eine Unternehmung zu
haben, – abgesehen von allen
meinen Leiden & in der
Möglichkeit selbst zu
Möglichkeit selbst zu

Geben Sie also in die
für Professor, für einen in
einer Angelegenheit annehmen
Sie einen, fürwahr, nicht
Mögen!

Verzeihen Sie die
Gefühl – Sie hat
für die Arbeit
H. Fischer
Lehrstuhl
Humboldt, Berlin, 1792.
17/12/71

= 50 Mks =

Fünffzig Thaler sind dem Kaiserlichen
 Körper aus dem Kaiserlichen Lande zu zahlen
 Berlin d. 17. Febr. 1872.

F. J. J. J. J.

20 Juni 1870 — 40 Mks
 Fünf Thaler aus dem Kaiserlichen Lande
 zu zahlen
 Berlin d. 19. Febr. 1871
F. J. J. J. J.

[Faint, mostly illegible handwritten text, possibly bleed-through from the reverse side]

P. 151, 42. 128
 P. 99 1/2 72. 6. 7.

493

98⁷⁰⁷

Seiner hochzuverehrenden Freund der
Königl. Akademie der Künste

erlaubt sich der Unterzeichnete
in seiner beschränkten Lage, die
ergebene Bitte vorzutragen, ihn
unverzüglich einer Untersuchung zu
gemäßigen.

Im Jafar 1830 zu Berlin geboren,
wobnte auf die Ritterschloß, war
Lehrer der R. Akademie, worüber
auf fünfzigste befugt, sowie ein
Lehrer der R. Akademie
als Zehnjähriger v. 9. August 1849.
Auf mußte einmal in die Armee
eintreten, zuletzt im Jafar 1859.
Auf war sehr beliebt unter
selbständig zu finden und ist mir
auf zu liegen, wenn Nothwendig war
aber leider auf ein sehr beschränkt
Maß beschränkt.

Nun aber ist es mir seit gewisser
Zeit nicht möglich gewesen, demselben
Lebensführung zu erlangen, sondern ich
bin mir ganz entschieden bewußt
von irgend einem Gesundheitszustand
erfüllt, den ich mir die größten
Anstrengungen aufzubringen
müsse, daß ich nur die

Feb. 71 —	15	} Buffs.
June 71 —	15	
Dec. 71 —	5-6	

W. dem Bachherabst. Frucht
kühn! Zuber so mangel

July 9th 1872

1847
 F. P. Meyer, Jr.
 F. P. Meyer, Jr.

991
Morgen einen Anfall von Lungen-
Leiden.

Sie habe meinem Gesuch Frieden
meinen Absichten beizulegen, und
ich Ihnen sozusagen Dank bitte,
sich, wohl zu verstehen zu stellen.

In der Hoffnung die gütige Ge-
nung meines Gesuchs zu erlangen,
bemerke ich noch, daß ich gedulde
der ungewissen Zeit mit der Zeit
genugsam zu beschaffen, um mich
früher meine Lust zu verhehlen.

Mein Mittheilungspunkt kommt mir
indessen, daß Gränze zu unternehmen,
daß die Befestigung eines Kipfer-
steins welche ich aufstehen will,
um denselben zu verhehlen.

Sie bitte daher ersuchen, und
dringend um nachvollständ. Bericht.
Sicherung meines Gesuchs

Berlin
Den 8^{ten} März 1872.

Sprechungsstelle
Fr. Hübner, Kupferstecher
Falkenburger No. 28

Pr. 329/3. 72. St. 72. 653

99102

Ob der Staat der Königl. Preuss.
Akademie der Künste!

Als die Kaiserliche Akademie
feststand, und ich es sah
am 23. März 1872
Sachverständiger Herr! H. Lange, Akad.

Lesen ist für den Künstler ein
Schatz, in der Kunst, so kann
er, daß er sich in der Kunst,
sich, daß er sich in der Kunst,
in einer dringenden Angelegenheit,
sich, die in der Kunst,
Leser, zu bitten.

Die Kunst 1870, in der
Gallen, der Maler Carl Hübner
von einem seiner Klassen
besuchen, welches durch sich zu
sich, der Maler wieder, salander
Kunst, an der Kunst,
und der Kunst, an der Kunst,
sich, daß er sich in der Kunst,

valffændig skriftfølsom og
 det vilde selv isat mine i be-
 kommen, for minn Videnfælle
 og sørgen, for selv den Al-
 möghelighed, at det isat alle
 migt lenger kunn. Minnen
 som Gatten isat 4. Marts
 d. 1859 minn Omsorgsfølelse
 den næste Kom galefærdig
 med d. 1859 den 18. Marts
 med den Chaldige Gæstning
 gæstet, som den -
 Det med Helt og den
 bitterst. Mængde migt an-
 den freuenten, bittet isat im-
 Minnen minn Gatten minn
 minn Minn Omsorgsfølelse
 som Gatten den 18. Marts
 den 18. Marts, som den
 den 18. Marts 1859 - 1860
 angik den -
 den 18. Marts, som den

Tusendsten med den biffen
 Danklanket sangfølelse med
 Minn den 18. Marts, som den
 den 18. Marts, som den

Det næste Gæstning

Tjen

reglene

Heltentstæde
 19. H.

Skibabst. 1859 gul.
 Jernstæde -

Pr. d. 20/4. 72. St. Jg.

900

100⁷⁰⁴

februar 1871 — 10.
Juli 1871 — 15.
März 1871 — 25.
März 1872 — 3. 1876
1876

Brüder.

Simon Josephson Tausch
der Königl. Akademie der Künste

erschließt sich der Anhangspunkt in
seiner beschränkten Lage die vorgeschlagene
Bilder vorzutragen, ist es wesentlich eine
Anhangspunkt zu gewisser.

Letzter Teil des Buches
mit 20 Tafeln

11/2
72

St. Jg. 1876

Sie bin im Jahre 1820 zu Berlin ge-
boren, erlernte die Kupferstechkunst, war
Mitglied der A. Akademie, worüber ich nach
Zugriff, sowie im Kupferstecher als Kupfer-
stecher vom 9. August 1849 befuhr.

Sie möge einmal in die Kunst sehen,
wie, und ohne oft meine Erfahrung nach
beizubringen.

Über meine Tätigkeit als Kupferstecher
siehe ich Probe beigefügt.

Da ich in der letzten Zeit von zunehmender
Lebensfähigkeit für Kupferstecher fühlte,
und die Arbeit welche ich fand, nicht
entwies, und mich dem größten
Mangel gewis gab; so war ich gezwun-
gen, irgend etwas zu ermitteln, um
meine Tätigkeit zu erhalten.

Durch Zufall erfuhr ich, daß man in
Paris für den Kunstmarkt Arbeiten in
Zink fertigt, auch in Kupfer oder Stahl
gestochene Zeichnungen auf Zink überträgt,
und dieselben auf der Kunstmarkt
verkauft, man nennt sie Kupfer-
drucke.

Zirkonyssa, der Finderin, die ich
dich beschreiben soll nicht allein eine große
Weltkenntnis besitzt, sondern die ich
auch in der Kunst geübt.

Das große Talent der Illustrationen
wird zum Beweis dienen, daß ich
eine große Menge an Arbeit, die ich
als diese Arbeiten schneller und billiger
hergestellt werden können als die besten
Tafeln, die ich selbst, auch ich selbst.
Diese Arbeit zu vollenden, und die Arbeit
zu vollenden.

Es ist mir gelungen beide Arten der
Zirkonyssa zu vollenden, ich habe eine
Probe, eine fliegende Radierung die ich
in Zeit geschnitten habe beigefügt. Der
Grund ist aber nicht klar, weil es nicht
hier genug in der Platte liegt. Nach
ich aber damit begnügt habe genügt
vollkommen.

Gegenwärtig haben, es ist mir
gerade gelungen, daß diese Arbeit
auch eine bedeutende sein wird, für
manche bedeutende Künstler, die ich
in dieser Lage befindet bin ich, die ich
aber, als wenn sie in Berlin diese Arbeit
auch nicht mehr ist.

Ich bitte daher recht dringend, mir
jetztiges Bedenken zu schreiben, damit
ich eine schnelle mit aller Kraft und
Eile geschnitten Arbeit herzustellen

705
im Grunde bin, die ich ohne Vorwissen
will, und dich selbst in die Hände
zu erhalten werde.

Dies kann mit einem kleinen Kasten
nicht weiter, mir dich eine kleine Kiste
mit mir jetzt geschnitten Unterstützung
ist es mir möglich.

In der Hoffnung daß eine schnelle
von dem mir eine Kiste baldigst
Liefersung geschnitten werde, verbleibe

in freundschaftlicher Erinnerung

Herr. Hübner Kupferstecher

Pallisadenstr. No. 28^b

meine an sich bedrängte Lage nur so fühlbar
 geworden ist, zwingen mich das Darbieten zu suchen
 können, mag es auch mit Unannehmlichkeiten
 verbunden sein. Ich bin daher bereit die
 Wünsche meiner Natur zu erfüllen. Ich bin
 bereit die Wünsche meiner Natur zu erfüllen.
 Ich bin bereit die Wünsche meiner Natur zu erfüllen.

Seine Excellenz Königlich Preussische
 General-Lieutenant General-Major
 Louis Doagow, Major und Lieutenant

Exzellenz,
 Nicolai, Hofmeister, Nr. 33.
 Den 12ten Juni 1842.

seiner Excellenz
 Louis Doagow, Major und Lieutenant

P. 3 20/7/42. P. 3

1508

103
708

10 - 10
11 - 15
11 - 25
11 - 3
11 - 5
11 - 10

Buchhalter. Seine Excellenz
 Königl. Akademie der Künste

Buchhalter. Seine Excellenz
 Königl. Akademie der Künste

Seine Excellenz
 Königl. Akademie der Künste

Seine Excellenz
 Königl. Akademie der Künste

Seine Excellenz
 Königl. Akademie der Künste

14-3

Seine Excellenz
 Königl. Akademie der Künste

meine Unterstüßung bewilligen, in der
hoffnung daß es mir gelingen möge, den
Arbeits zu vollenden

In der hoffnung gütiger Genehmigung
meiner Bittung

Berlin den 10. Juli
1872.

Gefachstung well und vgl
Dr. Hubert Kopp
Pallas adenstrasse No. 28

3. 24/4. 72. H. H.

1537

709

Tallenberg in der Mark
am 22. Juli 1872.

In hohen Ansehn des Königl. Oberamts des Königs zu Berlin.

103a

Wit trauer Ludwigsmann ist abgetreten in diesem Jahre Untertanigster einer
Unterstützung von fünfzig bis sechzig Mark den Hof. Buchhorn/Hofen Fonds für den Staat
Da ich leider immer noch nicht in der Lage bin, oben solche Leistungen, meine Arbeitskraft
mit selbstständigster mit meiner Familie zu vollenden.
Es ist namentlich auf die fünf große Wägen der Wägen, den nächsten Anfall
meiner jetzigen Wohnung, daß ich mich gezwungen sehe, diese Lücke durch einen
Leihentzug zu schließen, und bin überzeugt, daß man auf mich Rücksicht nehmen wird, und
mich aus der Lage zu helfen, die meine ganze moralische und geistige Kraft beansprucht.

Diebstahlstündlich habe ich in einem Alter von 63 Jahren, unter dem Druck
der jetzigen Arbeitsverhältnisse, besonders schwer.
Es ist mir sehr zu wünschen, sobald ich zu meinem früheren Leben gelange,
diese Unterstützungen zu wiederholen zu können.

Im Grunde des Hofes, bin ich bereits seit Jahren bekannt und bitte um
baldige, gewissenhafte, gefällige Antwort

Herrn Hofen Ansehn

Ich bin Ihnen mit großem
Gefühl

Sept. 1871. 50. 2. 72.

ganz ergebener
Herrmann Kramm

alt. 1871. 50. 2. 72.
Landesrat & Minister

170 104

P. d. 1. Aug. 1872

3. August 1872

Herrn Dr. Löffler

in der Stadt

Wien

Albert Wolff

Herrn Dr. Löffler

Der geistliche Rath sendet
ich mich nach dem Mal
an Sie. Hoffentlich
sind eine kleine Menge
für meine Danken
Wann.

Wohl Bekanntheit aller
meiner Tugenden
ist mir sehr wichtig
das Wissen zu besitzen
zu können und zu haben
meiner Rath, wenn ich
nach dem Mal, wenn ich
gütige für Sie zu haben.

14-3.

Wir müssen Eueren
 Namen für immer auf alle
 Augen unserer Zeit, so
 sehr wir das, daß ich bei
 Eurer Willkür nicht
 und noch immer einfeilen
 kann. Der Mann, der
 uns seinen Lebenslauf
 offenbaren will.

für Freund und
 Bekannte, für
 Allen, die mich
 lieben, das ich
 was Gutes
 zu thun habe
 machen kann
 und will, und
 so zu thun
 will, wie ich
 kann.

[illegible]

In größter Verehrung
Ihre ergebene
Dienerin

Welchhausen glückselig find.
53 - 4 Tugenden -

May 25/82

2/30.

777
795

Seiner hohen Ansehens des Kaiserlichen Akademie
der Künste welche ich mir gesonnen,
Schnell zu beenden.

Wit langer Zeit kein anderer Künstler mehr gefunden
als, das war ich bei der Wagner'schen Gallerie, besuche,
bei ich bei den jüngeren hohen Preisen der Lebensmittel
und der Mangel außer Mende den wir zu verzeichnen
Kataloge zu gewinnen, als, die in manchen Kunst-
werkstätten vorstehende Lektoren etc.

In dieser neuen Ansehenszeit wurde ich mir
vertrauensvoll an meine hohen Ansehens mit der
Lektur: mir genügt ein Naturstudium zu sein
muss zu leisten.

In der Hoffnung eines Aufstiegs zu sein
muss ich mich hohen Ansehens

Berlin d. 22. August 1882.

Sehr geehrter Herr
F. Fick
Mitarb.

Sehr geehrter Herr
F. Fick

10/8
12/8
J. Schröder
Königsberg

14-3

6. K. K. Hofrath Inval. der k. k. Hofrath. Acad. in
der K. K.

106
172

als Haupt für Kadenzzeichen folgend angegeben
Bitte nachschlagen:

[illegible][illegible]

Seiner hohen Gnade der Königl. Akademie der Wissen-

Castro Aug 15.th November
1872.

anybody else
L. H. West
Pittsburgh - Pa.
Georgetown 46. a.

14-3

Kopie

an 106

773

Und zur Zeit in Leipzig. Oesterhalt der
einstufigen Dispositionen. In der Localstellung, bei
der die eine Disposition der eine, andere als
Materiellen bezeichnet worden muss. In der
mit der einen Disposition verbunden ist, die
auch von der einen Disposition der eine Disposition
gebildet, die eine Disposition der eine Disposition
hat und von der eine Disposition der eine Disposition
jeder Disposition mit materiellen Dispositionen
kann, so dass die eine Disposition der eine Disposition
Veranlassung ist zu einer Disposition.

Die eine Disposition der eine Disposition der eine Disposition
materiellen Dispositionen der eine Disposition der eine Disposition
auch von der eine Disposition der eine Disposition der eine Disposition
so dass die eine Disposition der eine Disposition der eine Disposition
jeder Disposition mit materiellen Dispositionen
kann, so dass die eine Disposition der eine Disposition der eine Disposition
Veranlassung ist zu einer Disposition.

Die eine Disposition der eine Disposition der eine Disposition
materiellen Dispositionen der eine Disposition der eine Disposition
auch von der eine Disposition der eine Disposition der eine Disposition
so dass die eine Disposition der eine Disposition der eine Disposition
jeder Disposition mit materiellen Dispositionen
kann, so dass die eine Disposition der eine Disposition der eine Disposition
Veranlassung ist zu einer Disposition.

Die eine Disposition der eine Disposition der eine Disposition
materiellen Dispositionen der eine Disposition der eine Disposition
auch von der eine Disposition der eine Disposition der eine Disposition
so dass die eine Disposition der eine Disposition der eine Disposition
jeder Disposition mit materiellen Dispositionen
kann, so dass die eine Disposition der eine Disposition der eine Disposition
Veranlassung ist zu einer Disposition.

Die eine Disposition der eine Disposition der eine Disposition
materiellen Dispositionen der eine Disposition der eine Disposition
auch von der eine Disposition der eine Disposition der eine Disposition
so dass die eine Disposition der eine Disposition der eine Disposition
jeder Disposition mit materiellen Dispositionen
kann, so dass die eine Disposition der eine Disposition der eine Disposition
Veranlassung ist zu einer Disposition.

Die eine Disposition der eine Disposition der eine Disposition
materiellen Dispositionen der eine Disposition der eine Disposition
auch von der eine Disposition der eine Disposition der eine Disposition
so dass die eine Disposition der eine Disposition der eine Disposition
jeder Disposition mit materiellen Dispositionen
kann, so dass die eine Disposition der eine Disposition der eine Disposition
Veranlassung ist zu einer Disposition.



Unterzeichnet
das Original
am 16. November
1872
Leipzig
der k. k. Hof-
bibliothek
Berlin

(gez.) Dr. Ziem.

Dem Herrn Dr. L. Alt.

3116 107

Pr. 3 1/2 fl. St. Berlin d. 14. Dec. 1772.

774

3 1/2 Augus 72. - 40 - Buchhorn,
3 27. März 72. - 25 - . Dinstag

Sehr Wohlgeborenen!
Ihre Gnade hat die
Hochachtung zu erweisen
dass ich die häufigsten
Aufsichtungen gegen
etwas ob sage. Sie mit
Litten zu belästigen.
Viel mehr 8 Tage hat mein
samen Wamen werden die
nicht lassen befehle
geseht, dass sie für die
Wapen sein geseht ist
die jüngsten Litten. Die Litten
in Obacht sein haben mich
nicht wenig beschweren. Ich hoffe
dass ich nicht im Stande bin
den ungenügenden Wapen
zu dienen. Die Litten
bedürftig sind. Sie
16

unleserlich

Ich werde hier nur allein,
 die mich lassen kann, da
 von einem Vorkurs abse-
 gesselt, wie man
 häufige Tage zu solch
 fassend ist. Ich habe
 das, das ich für mich
 in dem kleinen Bitt-
 räum sein. Ich habe
 so, als ich das, das ich
 habe, das ich für mich
 gegen das -

Lassen Sie mich nicht
 ungeliebt auf die Erde
 lassen, da dies mein
 einziges Verlangen ist, um
 es nicht ganz vergesslich
 zu sein.

Mit dem Dankes für
 die vielen, die ich
 so, was ich habe, ganz
 in der Hand

Adalbertsberg, 18. April 1872
 53. 4. 1872. geb. Thoma

3306.

Mund 23
 Abg. 23.

Frau Waffelbaran werden für den 15. November
 das dem griechischen Kaiser Carl
 Müller auf dem 15. November
 das an den Kaiser der Akademie geistliche
 fingebe eine gewisse Unterstützung von
 fünfzig Gulden bis zum 1. Juli 1873 ge-
 macht ist.

Im Auftrage
 Hertzberg,

Inspector der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften

Orn

Herrn Universitätsrat Dr. Hesse
 Waffelbaran
 Georgstr. 46

Pr. 3. 20/12. 72. H. D.

Westphal sind fünf Offiziere
aus Bismarck'schem Lande
Pr. 3. 20/12. 72. H. D.

3322

109
776

Ihren Kaiserlich Königlichem
Preussischen Akademie
der Künste

Ihren Hofmarschall Senat
die innigsten Gratulationen zum
Jahresanfang des neuen Jahres
das Ihnen alle Gute der Welt,
wüßigen beifügen mögen mit
Gefühl, und dankend für alle
Gute, was Sie an mich gesandt.
Mit ganzem Herzen wünsche ich
Ihnen den Glück und Lila aus
Hofung haben, da ich mit dem
Lila die Sieger von Sie an
mich nicht fertig geworden bin
mein in Ihnen

Wenn zur Ausföhrung zu über-
nehmen.

Von der Gnade Seiner Kaiserlichen
Königlichen Majestät meiner All-
gütig, der Landvater in Genuß
ist mir durch den Herrn Geheimen
Rathen die Befehle, daß man
ist fertig damit wäre als da

Allerhöchst Demselben
zur Befehl vorzulegen die
Jahre Längst; um damit den

Vorbereitung Sagen zu veranlassen
den der Seite des Publikums
dann für den Zustand Vorber-
gen erfolgen, da seit dem 39. September
die Steuerzahlungen die bis dato
den mehr folgenden denkwürdigen
Tage der Preussischen Geschichte

Gelegenheit keinen Erfolg gehabt hat.

Wahrlich in uns gütig
nach einmal durch das Gold
und durch die Ausföhrung - Ford
für Arme Künstler. Die

dato haben uns einige Privat
Arbeiten geschildert und man
nicht, dadurch und endlich
damit fertig zu werden; damit
sichergestellt werden, um
alles, indem gut zu machen.

Seinem Herrn Senat der
Kaiserlich Königlich Akademie

Gefährlich

Berlin 29. Decbr. H. Westphal
1842.

Chausstr. 51.
von 3. Trappe

P. J. 13/12. J. F. J. 3249 112
 An Frau Hof Ringleys & Adamie Des Ringleys 778
 f. 100. 10.

Ganz ergebenster Gehorsam!

Maria Theresia Kaiserliche Kaiserin der Könige sollte es
 nicht zweifeln, sondern manne das Kaiserliche Dekret
 zugeteilt, es wohl zugeteilt, alle ganz zugeteilt zu
 werden.

[illegible]

2

Der Abkunft der Gnade ist in Gemeinschaft, der
Wirkung, so kommt.

[illegible]

It is my dearest wish, that you should be
informed of the death of your dear friend
the late Mr. John Smith, who died on the
10th inst. at the age of 70 years. He was
a very good man, and a true friend to
all who were connected with him. His
family are now in mourning for him.

Berlin
Möckel, den 17^{ten} November 1842.

Louis. Dagen, Walden n. d. 1. 1890.
Haven, Bay St. n. 33.

Pr. 15 1/2 72. 6th Dy.

288

Einem hochloblichen Rathe magen ich, mich mit der Bitte
 an denselben ganz ergeben zu wenden, mir auch dem Un-
 tersatzung = Lohn der Königl. Akademie des Fürsten,
 eine Unterstützung gütlich zu werden zu lassen,
 da ich den Winter über krank gewesen bin, und
 unfähig war zu arbeiten, so würde ich die Unterstützung
 mit Recht beanspruchen, wenn der hoch Rat mir eine
 solche möchte gütlich zu werden lassen.
 Zu der Hoffnung daß der hoch Rat mir seinen
 Bitte geneigt, verbleibe ich

Joseph L. Ingalls

(ganz gegeben von
Wilhelm Brückner)

Berlin
 Dec 4th Lube;
 1843

Dr. M. Beloi 1870 - 100 mg. injection.

Seitig habe mit der ^{Luffung}~~Reiseleitung~~-
Sache zu thun. W. H. H.

Anti 98 Feb 1873

H. J. Lange. Allyn
J. Schroeder

Seine kaiserliche Erb. Hoheit Der Kurfürst von Bayern,

Het is een velle moeite wijzen naar is, des ondersprijg. & Men
 vergrijpelt te magt, en zijn vergaenstet Gafing naar 14 ten
 Anantus, wijger Gafat juist, Gafat naar, en die gafing, de
 Litta land, raoden Litta.

af den Guds nådige Samvillighed vinder Medenskyndighed
vi i denne Tid kan beglæbe os at vælle.

[illegible][illegible]

Jeg med minne lyfsskoladningte Familien jagan trostastall
 ja det Guada det jagan skinnlige skavanne ind skinn
 med jagan, mit minne jagan med jagan, det jagan
 minne jagan ja jagan.

London,
Wm. Pitt, Esq. M.P. for the City of London.
Jan 15th 1843.

ganz naturwüchsig

1976.

115
727

Seiner Majestät dem Königl.
Akademie der Künste
Berlin.

[illegible]

Green Leaf Tanager

Altenburg in der Mark
am 25. April 1873.
Bedarfswort.

ausgegeben
Hermann Krammer
Landpfleger & Kramm-Maler
(früher Pfingstberg bei Buchhorn)

116
722

2074

Aug. 2

Hr. Weyßborn erhalten in Erinnerung Ihrer Bittschrift
 vom 2. December d. J. die Anzeige, daß sich die
 Akademie für Herrn Isidorus absonderlich nicht eignen
 werden können, daß Ihnen jedoch die die Concession
 Ihrer Witzung eine einmalige Gratification von fünfzig
 Thalem bewilligt wurde ist, welche die beifolgende
 erhalten mit dem folgenden Eingebund eine Quittung
 an das Antiquarische Institut einfinden zu
 wollen.

Das Directorium
der Königl. Akad. d. d.

you Austray.

H. Pongas

O. I. Gruppe.

Dear John must be Birmingham
see sample

Berlin

As
in Males from Hermana Kramer
Bryxton
2'
Saltbury
in the male.

Mann schon der Zuzug meiner
 auf bei guten Gesandten, ein
 einflussvoller und in den meisten
 auf nur sehr selten loszunehm
 um einzuwirken muß der
 zu kämpfen suchen, dessen Gesandte
 im ersten Grade vorzugsweise
 Ein willkürliches Verbot auf der Hand
 Meiner langen Fäden sind, so gut
 Hartnäckig ist, was gegenwärtig

Im Fall, ich mit mir selbst in Zusammenhang worden
bin, um mich zu können stellen zu müssen,
von dem ich mich jetzt befreit und befreit
müsse.

Einmal schon bemerkt bemerkt ist wohl nicht mehr zu
sagen, daß unter oben angegebenen Verhältnissen,
in einer Zeit, wo die Wärme für den wichtigsten
Lebensbedürfnisse nicht so außerordentliche Hilfe
erweist haben, und daher mit minimem Kon-
sumt in einem sehr schnellen Verfallungsprozess
ist nicht in einem sehr - ja sehr bedingten
Lage befinden.

Die Jesu Kunst verstehen nicht, und nicht wissen,
weshalb, wenn ich nicht so begrenzten Anspruch an
die menschliche Seele zu stellen mag:

Ein jeder Mann müßte sich genugsam finden lassen,
zur Befriedigung seiner Gutmüthigkeit so wohl als, sein
eig. zu Selbsterhaltung, in seinen sehr bestimmten Augen,
mit einer Betrachtung göttlich gesegnet zu
werden.

Im Fortschreiten der Fortschritte durch meine eigene
Lebenszeit, nicht unvollständig lassen werden,
ausgeführt, in der Hoffnung und Erwartung

Val Joseph Vannote

London, Jan 12th - January
1874.

1 ganz regelmäßige
Endothek Färbung
gelbbraun in der
Belle. Alliance. Plate 14.

von der geistlichen Kraft und Tugend, in dem Sinne
meiner Familie angegeben, und also auf das
eigentlichste eine wichtige vorliegende Arbeit zu
führen zu können, wodurch ich meine sehr be-
drückte Lage einigermaßen zu erleichtern könnte.
Es wäre ich ab meinem höchsten Interesse an der
Gemeinschaft, und das mir zu erst einmal in
meiner Kraft zu leisten zu können.
Der Königlich Preussische König, Land
von der zu Berlin und die Hauptstadt ist
zu dieser Arbeit zu beauftragen zu lassen
und dadurch in dem Sinne zu sein, in
einer angenehmen Lage, zu sein, in
meiner bedrängten Lage, zu sein, zu sein.

Meine Kraft ist groß, doch gebe ich
der einzigen Hoffnung für, daß eine sehr
Königlich Preussische Arbeit, die
meiner bedrängten Familie eine zu
Hälfte und Hälfte sein wird, und
kann ich das auf eine sehr gute Weise
und sehr zu empfehlen.

Prinzessin Königlich Preussische Arbeit

Berlin
am 20ten Oktober
1874.

Anton Schöner
Louis Schöner
Walter und Lippmann
Mosk., Lippmannstraße 11. 4.
(Gründer Schönerstraße 83)

Pr. 322/4. 4. 4. 4.

1091

727 122

Herrn Schöner und Taut

In meinem 17ten Lebensjahre ist es mir
als Schüler bei dem ersten Mal
möglich gewesen eine bestimmte Stellung
für meine Tätigkeit zu vermitteln: ich
mich somit zu einer als normaler Schüler
genannt. Inzwischen ist in einem bestimmten
Bereich, in dem als Schüler eine Unterweisung
zu vermitteln.

9. Okt. 1872
15. 7.
müde, sehr und der
Schöner Taut
1874
ft. Schöner.

Während der großen Schönerungen ist
von Schönerungen Schönerungen
für unser gesammtes Personal plötzlich gekündigt
worden, bis jetzt alle Schönerungen von einer
neuen Tätigkeit abgelöst worden.

Ich bin sehr mit den meisten in Schöner
Ungleich, sehr sehr von Schöner sehr sehr
tun Schönerungen meine Schöner von
Schönerungen sind bei allen Schönerungen
sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
gelöst.

Ich würde sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
von Schönerungen Schönerungen Schönerungen
Schönerungen Schönerungen Schönerungen
Schönerungen Schönerungen Schönerungen
Schönerungen Schönerungen Schönerungen

Neu-Schöneberg 21. April
1874.

zu my argabenst sehr sehr
A. Schöner.
Schönerungen
Schönerungen Schönerungen 19.

von der größten Noth und Sorge, in dem Dasein
meiner Familie, angegeben, und eben auf das
sich die meiste Sorge verlagende Arbeiten
sich zu begeben, wodurch ich meine sonst
sonstige Lage einigermaßen erleichtert habe.
So wage ich es, meine Hilfswort für die
Gemeinschaft, und das mir zu stehende
meiner Noth zu stillen zu lassen. Die
der Königl. Akademie der Künste, und
meiner zu haben, und mich dieselbe
zu der Noth zu stillen zu lassen.
Die Königl. Akademie der Künste, und
meiner zu haben, und mich dieselbe
zu der Noth zu stillen zu lassen.

Meine Noth ist groß, das gebe ich
der Königl. Akademie der Künste, und
meiner zu haben, und mich dieselbe
zu der Noth zu stillen zu lassen.
Die Königl. Akademie der Künste, und
meiner zu haben, und mich dieselbe
zu der Noth zu stillen zu lassen.

Die Königl. Akademie der Künste, und
meiner zu haben, und mich dieselbe
zu der Noth zu stillen zu lassen.

Berlin
am 26ten Februar
1874.

Lautstimmiger
Louis. Schöner
Walter und Löffel
Mosk. Buchhandlung
(früher Schöner 33)

Pr. 32 1/2 fl. St.

1091

727 122

Herrn Directorium und Senat

In meinem 7ten Lebensjahre ist es mir
als Hilfsperson bei dem großen
mühsamsten gewesen eine bestimmte Stellung
für meine Ausbildung zu vermitteln. Ich
mich somit geübt als normaler Schüler
Gymnasial-Unterricht in einem
hohen Grade als Schüler in
zu vermitteln.

9. März 1872

15-7

meine Noth ist groß, das gebe ich
der Königl. Akademie der Künste, und
meiner zu haben, und mich dieselbe
zu der Noth zu stillen zu lassen.

Ich bin sehr groß, das gebe ich
der Königl. Akademie der Künste, und
meiner zu haben, und mich dieselbe
zu der Noth zu stillen zu lassen.

Ich bin sehr groß, das gebe ich
der Königl. Akademie der Künste, und
meiner zu haben, und mich dieselbe
zu der Noth zu stillen zu lassen.

Ich bin sehr groß, das gebe ich
der Königl. Akademie der Künste, und
meiner zu haben, und mich dieselbe
zu der Noth zu stillen zu lassen.

Neu-Schöneberg 21. April
1874.

zu my angabene Person
A. Drach.
Mögen
Königliche Akademie der Künste 19.

178/5. 74. 75. 76.

Oru

1478

124⁷²⁹

Josephine Anna
Königliche Akademie
Königliche, fürstliche

Liebesvolle Frauen!

Der Unterzeichnete erlaubt sich,
hiermit meine Aufmerksamkeit zu lenken
Auf den 1. Novbr. 1805. zu Berlin geboren,

welcher in der vorstehenden Tugend-
ung die Kunst der Kunst und
arbeiten für die Frauenzünfte der
möglichen Frauen Schinkel, Schüler,
Toller, Busse, Knoblauch und andere

der Frauenzünfte.

Josephine Anna und
Königliche Akademie

Königliche, fürstliche
Schinkel

Liebesvolle Frauen, meine Aufmerksamkeit
Auf den 1. Novbr. 1805. zu Berlin geboren,
Friedrich Wilhelm IV. fand den
möglichen in der goldenen Medaille
für Kunst, Altruismus, Literatur
und Kunst.

Zu naturwissenschaftlichen Arbeiten
auf geologischen Tafeln zu Ehrenberg. s.
Leop. von Buch, Johann. Müller,
Dubois. Preymont, Kirchow, Dittler,
Kunth. Dr. Engelmann in der Akademie
der Akademie der Wissenschaften.
Im anatomischen und anatomischen
Tafel mit 1844. In Journal der
Kunstwissenschaft Dr. von Köhne, Celler, zu
H. Ueberburg, Gerhard, Panofka,
Dr. Dr. Friedländer, Dr. Hubner, Vossberg

mit vielen andern Autoren auf
 einer großen Anzahl von Tafeln.
 Diese Arbeiten bin ich ganz bereit
 dem akademischen Institut zu
 meinen Ansichten vorzulegen, wenn
 es mir auszusagen wird.
 Der größte Teil der genannten
 ist nun verloren, die Kopien
 der Manuskripten sind in manchen
 Bibliotheken lagern gelagert, die zu
 Tausen, bald 60 Tausen, die Abnahme
 der Käufer machen mich sehr
 unglücklich, von jedem einen kleinen
 Betrag zu mir auf die Handlung
 der Arbeit und die für die
 und die zu verkaufen der Tausen
 Frau Photograph H. Wegener, für
 Tausen der Frau Professor Mandel,
 Kiel, hat seine Mutter zu
 um mich einen Teil zu bringen, alle
 der Umzug der Manuskripten an
 zu bringen mich zu der Litteratur,
 der Frau Tausen muss mich
 eine Unterzeichnung gutig
 gewähren, mich als
 der nicht notwendig
 Unterzeichnung & Stellung
 zu machen, so dass zu
 die Frau Mandel Tausen in
 bin, wenn die Tausen meine
 bringen, mich lassen die mich

130
 Bitte gemäßen zu
 Mit großer Zusage und
 Friede
 H.

Berlin
 6. Mai.
 1874.

Professor Vianus.
 Carl Eduard Weber.
 Hauptmann und akademischer
 Direktor, neue Königsstraße
 No. 4. II. Treppen.

Pr. 3 1/2 74. Fr. Dg.

1584

134
122
137
125

Dem Herrn Joseph Thut des Königl. Hofes
Oberamtes des Bürgers

am 10. Okt. 1873 — 60. Jg. — Bürgersammlungs Fund

Sehr geehrter Herr!

Ich habe die Ehre

zu sein

Herrn Joseph Thut des Königl. Hofes
Oberamtes des Bürgers

Im letzten Entwurf ist die Unterzeichnung mit dem
Kopf Buchhorn des Bürgers Thut des Königl. Hofes
nicht mehr vorhanden. Die Unterzeichnung ist immer
noch nicht in der Lage, eine Unterzeichnung zu leisten
mit der folgenden Unterzeichnung, die eine Unterzeichnung
nicht mehr in der Lage ist, eine Unterzeichnung zu leisten
nicht mehr in der Lage ist, eine Unterzeichnung zu leisten.

Es ist mir sehr lieb, dass die Unterzeichnung mit dem
Kopf Buchhorn des Bürgers Thut des Königl. Hofes
nicht mehr vorhanden ist. Die Unterzeichnung ist immer
noch nicht in der Lage, eine Unterzeichnung zu leisten
mit der folgenden Unterzeichnung, die eine Unterzeichnung
nicht mehr in der Lage ist, eine Unterzeichnung zu leisten.

Die Unterzeichnung ist immer noch nicht in der Lage,
eine Unterzeichnung zu leisten. Die Unterzeichnung ist
immer noch nicht in der Lage, eine Unterzeichnung zu leisten.

Und bald folgende Unterzeichnung ist
Herrn Joseph Thut des Königl. Hofes
Oberamtes des Bürgers

Abdruck in der Stadt
am 8. Juni 1874

Herrmann Thut
Landesrat in Wiesbaden

[Faint, illegible handwritten text throughout the page]

1

1781 10.18

1781 10.18

1781 10.18

R. 3 15/4. 74. 6th Dy.

2147 beaufort
26/2/4.

Empfänger Zettel an den Empfänger
 handschriftlich gegeben
 Nr. 28
 194

August. 72 — 10 of Buffum

Lynn

Berlin

Den 15. Juli 1874.

2027

Financ. freygefehter Canal der
Königl. Akademie der Künfte

erlaubt sich der Unterzeichnende
in seiner bedrängten Lage die ange-
legten Litter vorzutragen, ihn nach-
mallen einer Unterfertigung zu versichern.

Es ist mir seit langer Zeit nicht
gelungen, als Königsberger Leppstigung
zu finden, und habe ich bei jedem
Mangel eines kleinen unterzeichneten
Arbeitsmanuscriptes zu verfallen geübt.
Mit einigen Worten ist aber jede Leppst-
sigung ausgedrückt; und ist für die nächste
Zeit noch nach dem Ausdrücke.

Hief bitte. Insofern der fassgenosse Versuch
nicht Dingend mir ausschallend Hilfe
zu gewähren, indem ich hoffe das ich
bald wieder Löffelstimmung anfallen werde

zufriedenheit voll

had ingabuyt

Fr. Häbner, Riefenbrunn

Maßstab: Gallionsmaße. 75 li. Römische

733
TION UND VERLAG DER VICTORIA (DR. G. VAN MUYDEN)
Berlin, 11. Karlstrasse.

Berlin, den 13/6 1874

Herrn Kupferstecher Zimmermann. Wien

Es ist mir sehr angenehm dass ich
Ihre Anwesenheit am 11. d. M. in
Ihre Wohnung, die ich am 1. Sept. ab
nimmt. Damit kann ich Ihnen
mit der Fertigstellung des Kupfers
August leider ein Ende nehmen

Achtachtungsvoll

G. van Muyden

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 9. Juli 1874
127

J. N^o 3253. U. IV.

Der Kupferstecher Emil Zimmermann befindet sich, Landauerstrasse
17. W. wohnhaft, seit seinem 29. u. M. mit Kupfer auf seine fast hundertjährige
im Ganzen einer Kupferstechung und offentlichen Arbeiten gabelten.
Insam ist das Verordnen und den Rat zu geben in Landauerstrasse, vornehmlich
auf die Stelle, die über das Kupfer der y. Zimmermann und unumstößlich ist die
Zuge der zu bewilligen dem Künste baldigst gütlich zu sein.

In Auftrag

Forster

Leitung des Kupfer und den
Kupferstecher Rat zu geben.

Berlin 15. August 1874

An die Kupfer 50 M. und
die Kupferstecher - 100 M.
Kupfer, Kupferstecher.
und Kupferstecher.

In
Landauerstrasse und den Rat zu
geben. Kupferstecher der Kupfer
Forster.

128
135

135

July. 30

H. Heilung zu dem Catholischen Hof zu Wuppertal
an daselbstselben unter dem 29. Nov. 1811. gerichtet
Gef. des Ministeriums in dem Hof zu Königl. Altes.
wie zu Königl. Hof zu Wuppertal. ~~und~~. Damit
dieses erfolgen kann, werden die Wuppertal für
ausgesprochen eine am Hofe Arbeit anzulegen und
König. Hof zu dem Hofe aufstellen zu geben?

an den Director
an Königl. Acad. v. d. N.

J. G.
F. J. Damour.

O. F. Guyre.

an
den Bürgermeister Herrn Emil Zimmermann, Regensburg
Bismarckstraße Nr. 67. IV.

Heim

Directorium der Königl. Academie der Künste
Nr. 34/8. 74. 6. 77.

2389

736 129
wollte ich mir für mich
wollen nach einige Angaben
was ich für mich die Bestellung
der Gross-Litth-Minister
gemacht zu machen.

Mein Name ist Emil Zimmermann
geboren zu Berlin 1820

Ich habe die Königl. Academie
zu Berlin besucht die Künste
auf anatomische Entwürfen und
auch der Geisteskunst abgegangen
die Kunstwerke gemacht
mit später respiration in
diesem Jahr 25 Jahr und
habe Frau und sechs Kinder
zu sein. Die letzten 3 Jahre

habe ich mit Hermann Frank
früher zu Vörsen gehabt
und meine Anstellung ist
dort sehr glücklich worden.

Jetzt besteht mir das Möglichste
dass eine Arbeit die ich für
25 Jahre habe mir glücklich gekündigt
wird weil erkrankt, wie

beifolgende Zettel anzeigt
und für jemand genommen
der das alte Geschäft hat, es
mit seinem verbunden und
kann nach dem Geschäft kommen

Die Kunstwerke sind ich

wieder diesen vordrängst dich
 Holstein, Göttingen, Lipp-
 springen auf die jetzige Zeit
 ist nicht günstig, so sehr ich
 doch auch ich mir die größte Mühe
 geben. Man hat Wasser nicht
 zu Hagen. Ich bin aber Hagen
 gewesen, sehr mich der
 Lippgraben genant mit die
 zu in sehr angedacht der
 selb, und ich mich darant
 Kinder sind meine Mithel
 verheißt die Unterhaltung
 einer so starken Familie
 die Zeit Monate werden
 vergehen so ich was verheißt
 dass das ich meine Familie
 erhalten kann, Alles hängt
 mich so das ich mich nur
 Unterstutzung gebeten habe
 Ich wolle mich in D. reiche
 der königl. Academie sehr
 sich meine angestanden mich
 zu helfen das ich aus der
 und schließlichen Lage kann
 selbst meine Litter zeitlich
 bewilligen können zu wollen
 Göttingen
 C. Zimmermann
 Lippgraben
 Braunschweig: 6. 4. 1777

Ministerium
geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

120 124
Berlin, den 19. August 1874
Pr. 322/8. 74. fr. Dy.
737

Nr. 3870. U. W.

Das Directorium und der Senat werden hiermit ersucht,
die Aufzeichnung am 9. Dec. U. W. 3253., die Aufzeichnung,
gemäß der Disposition des Herrn Himmelfahrt für die
Kassens, belüßig zu geringen.

Der Auftrags-
Griff

Das
Directorium und der Senat
des Königl. Universitäts-Raths
Juno.

Pr. 31st B. 74. 6th D.

2575

132739

Ein hoch Honorables und Tugend vor Königl.
Academie der Königl. und Wissenschaften

Schaffhausen 24. 2.
 1874
 26. August 1874

erläute ich mir die Unterbreitung des Ergebnisses

W. D. H.
Schradus.
St. Pangs.

St. Petersburg. Im Alter von 72 Jahren ist mir nunmehr
möglich in einem kleinen Apschuss zu stehen.
Ich erwerbe daher in künftigen Jahren als Pension
mir zu bequemen, und so mir selbst ein
bei der General-Handelsgesellschaft, allein daselbst
ganz ohne allen Unternehmungen zu sein und
ich sehr mich bei dieser geschäftlichen Zeit sehr irgend
einen Handel zu betreiben zu können jetzt in der
bedauerlichen Lage, insofern als mir meine Frau
von der Lage getroffen worden ist.

ich bin in dieser unangenehmen Lage einer
Untersuchung sehr dringend bedürftig, welche ich
nur von Ihrer Unterstützung hoffe und
sich wohl zu empfehlen bitte.

In Ewigkeit verfasst
des vornehmsten Königl. Gymnasial-
Lehrers und Hofrathes

New-Schöneberg d. 18. August
1874.

A. Drach
Hofraths ^{meist} Johann Pongbe 19.

sub. N. 2873

Commissarijts.

[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side]

[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side]

Pr. 39/9. 74. ft. 74.
133

3246.

Seinen Wohlwollenden Dank der Königl.
Liefen. Akademie der Künste!

erlaube ich mir gütigst zu bitten, in meiner
bedrängten Lage mir das mit einem Mithrasbild
beisetzten zu mollen. In der Zeitraum von
6 Wochen ist mir ein Kind geboren und zwar
minder durch den Tod entzogen und für mich
dann bedarf ich sehr viel ärztlicher Hilfe.
Ein kostbar Kupfer kann ich bei meinem
geringen Einkommen trotz angestrebter
Hilfen nicht selbst danken, und bitte daher
nochmals Seiner Wohlwollenden Dank
mir gütigst meine Bitte gemessen zu
mollen.

Seinen Wohlwollenden Dank
Dank

Liebigstes und der Beste!

Liebigst zu sein.

Pr. 29/9. 74.

H. Jung. 1874

ganz gesondert
H. Metzger
Königsberger
Wasserhofenstraße

3545

Diener des Königl. Hofes
Pr. 39/9. 74. ft. 74.

Directorium des Königl.
Kunst-Akademie.

beistand am Mithras-
Bildnis und für
Prof. Mecke in Düsseldorf.

April 18 74 — 100^{mg}

Dem wohlw. Directorium
des Königl. Kunst-Akademie
ist es sehr unbetend,
dass sich der Prof. Mecke
für seinen Bild (Hafner) in
der Akademie sehr befand,
in seinen Arbeiten nicht
mehr die früheren Folgen
zu zeigen und zu zeigen
dieser Fortschritt nicht der ge-
ringste mehr zu machen.
Es ist längst ganz und alle
eigenen Arbeitsmittel von
agiert es nur durch ein
sehr kleines Stückchen
in einzelnen von verschiedenen
Bilder für verschiedene
kleinen Mithras-Bildern.
Es ist sehr unbetend
es von den Fortschritten
durch die letzten Mithras-
zu zeigen, steht aus der
Bitterkeit seiner Stimmung

an
Directorium
des Königl. Kunst-Akademie
in
Berlin.

Liebigstes und der Beste! Dank für seine
Lied zu sein. H. Jung. 1874
J. Schraden

an mich geschickt, worüber
gegenwärtig wiederum in
guterem und willigen Mith
besitzt, dem nachst. Dine
der Königl. Kunstakademie
mit der Bitte Kenntniss
zu geben, ich eine solche
Unterstützung bewilligen
zu wollen. Sonst eine
solche andere Person
wenn zu sehen und wird
sich auf vorerwähnter
Fuss wiederholen, deshalb
schreibe ich mich, wenn
ich nicht irre, in meinem
letzten Schreiben die Aufs
ob ich, in Abtrocknung
aufführer werden und aus
Konten fertig wird, jetzt
in seinem gegenwärtigen
Anforderungen der Zeit
pfeilig selbsten Gesandte
die letzten Forderungen
haben und sich jährlich
Unterstützung zu Teil
werden. Off. Kommand
und haben bewilligen

Gründen auf diese meine Forderung
Aufsicht zurück und mich
jetzt noch besonders bitten
sagen, dass Prof. Müller
gegenwärtig noch ungesund
sehr leidend ist.

Schlesinger

H. Wiering

3803.

Mon. 19/11
Abg. 20/11

In Erwiderung auf das gefällige Schreiben vom 5. October
v. J. betr. die aufgeführte Katerstellung für Prof.
Müller sind die ~~zu~~ angelegte Katerpositionen
bedauernd, daß, da die genannte Künstlerin in
dieser Zeit bereits aus dem Aufstellungsorte
entschieden am 100. d. verstorben ist, wir ferner auf die
von Jhr. für jetzt nicht gewißt werden kann, ob
es indessen möglich geworden die Katerposition
von Jhr. Geliebte Professor Müller die ~~ganz~~ Kater
am 100. d. zu stellen, welche befolgend die Beförderung
an Herrn Professor Müller, an dessen Stelle wir
ersuchen, für beabsichtigt zu sein.

In Auftrag:

H. J. J. J.

O. F. Gruppe.

An
Directorium der Kunstakademie
zu Düsseldorf
finden die Herrn Prof. W. W. W.
beabsichtigt zu sein
zu Düsseldorf.

3863.

3. 24. Decbr 1873 - 50mg
 Süßig Gulas und den Süßig
 Loub zu gessen
 17/12/74
 St. George J. Schradet

137
 744 136
 Luthier, 30 Jan Mosam bei 1874.
 Pr. 3 1/2 Th. 1/4 Th. 1/2 Th.

seinen freistellenden Raum
 Königl. Akademie des Königs
 erlaubt sich der ganz neuen
 Kunst Auszubereiten in Na-
 men des nachstehenden Kunst-
 Meisters M. Oelberg, für
 Jünglings. 20, hat 3. 2. 1874.
 sucht, zu bitten, ihm selbst
 in Akademie seiner selbst
 bedürftigen Lage und in
 geeigneter Berücksichtigung
 der verschiedenen Forderungen
 aller Lebensbedürfnisse
 eine außerordentliche Aus-
 beutigung anzuweisen
 lassen zu wollen.

Mit dieser Hinsicht in
 einer neuen Kammer, von
 einem kleinen Grundstück
 dazu in einer Nacht, das
 ist das Loos eines neuen
 bürgerlichen Mannes!

Mit vollkommenster
 Hochachtung

ganz ergeben
 Hugo Rapp
 Kunstmeister und
 Jünglings
 München, 1874.

137
Berlin am 28. December 1874

745
4009.

Mund 24

Ally 24.

Das Directorium der königlichen Kunst-
Akademie zu Düsseldorf wird ergebend
aufgefordert die unten zuvörderst nachfolgende Bestellung
des Herrn Professor Mücke durch Abgabe
der Uebernahmungs-Formen außer in Zuziehung
nach in Briefstücken und durch Aufstellung der
Anzahlungs-Acten vollständig zu besorgen
zu wollen

zug. Ed. Daeze

Oben
Das Directorium
der Kunst-Akademie
zu Düsseldorf

4008.

Dürnbach d. 23. Dec. 74. ⁷⁴⁶

Nr. 328/12. 74. 1. 74.

138

Entschuldigend übergehend ist die Mitteilung,
daß dem Prof. Dr. Albrecht, welcher ein
nicht selten gezeigter Mensch, der an
Krankheit zu sehr liegt und sich zu schreiben
nicht mehr im Stande war. Ich am
selbst dieselbe im Auftrage von mehreren
Freunde und mich persönlich auch, worin
er mich mein Freund Albrecht's Name
unterschiedet und bitte diesen in seinem
Falle mit diesem Auftrage aufzufordern
zu wollen.

Sicherungsstelle

An

H. W. W. W.

H. 6. Directorium
des Königl. Albrechts
des bildenden Künste

Seinen Wohlwollenen Panat
Der Königl. Akademie der Künste!

erlaube ich mir in meiner bedrängten Lage
ganz gekümmert um eine Unterstützung
zu bitten. Da ich bereits schon seit acht Wochen
am Nervenfieber krank darnieder gelegen
und es noch das höchste Maß der Schwäche aufweist,
me Zeit zuverfügen wird, als ich wieder so weit
hergestellt bin um meine Sachen noch gehen
zu können, in der Zeit habe ich bereits Alles
zusammenstellen müssen und weiß nicht wo ich zu
meiner Hilfe noch etwas herbeibringen soll.
Deshalb bitte ich, Seinen Wohlwollenen Panat
Königant mir in meiner Noth beizustehen
und meine Bitte gütlich gewähren zu
mollen.

Zeichen

Hochachtungsvoll

Berlin d. 9. Januar

Erstgen. Lf. und die Kaiserliche
Hochschule zu Gießen.
Del. 22/1/78

ergabenster
W. Metzger
Königsplatz
S. Musterstr. 16.

finer geographischer Verein der Königl.
Lehrer Akademie der Königl.

bittet die Unterzeichnete ergeht, ihre
 durch gütige Bewilligung einer Unterstützung
 in seiner bedrängten Lage Hilfe zu gewinnen

Mit einigen Japan Mangel an Befestigung
 als Kienfengfengs lindernd, bin ich geneigt zu
 weichen, diese Befestigung integrierender Arbeit.
 Ich bin zu erlauben. Ich bin einige Vorrichtung,
 welche ich für mich erlangte bin ich immer mehr
 zurückgekommen. Ich habe nur die Dingen, die
 Liederfeng Mangel.

Es ist mir sehr lieb, daß Sie
sich zu finden, ist mir sehr gelungen,
und bitte daher in meinem Namen
Ihre Göttergötter zu danken, mir
gütigst auch bald Hilfe zu geschehen, indem
ich sehr bald wieder Arbeit zu erhalten

For postage will

Berlin
den 10^{ten} Januar
1875.

und regnet

Fr. Häbner, Ringmacher

Manuscript: Gallipardenstrompfe. 28^a N.O.
bei Schwan.

3454.

Pr. J. 6/11. 74. 749
143

Ich bin sehr dankbar den Königlich Preussischen
Kriegs- und Marine-Ministern.

28 Juli 1874. 50 M. in full
fr. Jy.

Falkenberg / Münster 3^{te} Novbr
1877.

In tiefes Leben manni, B. w. hat Plutarchus
 auf aus dem Buchhorn sein Brüderlein Unterstützung
 sein, eine unvergleichliche Leistung von seiner Art.
 Sie ist immer noch nicht in der Lage bin, eine solche
 meine Arbeiten mit höflich stolz zu nehmen und ein
Freund sein, einen sehr guten Brüder, sehr lange ge kennt
 bin, meine Arbeiten zu erwarten. —
 Es ist merkwürdig und sehr interessant, das Wort Wunder
 ein aller Leben bedeutend, mit seiner, ein sehr sehr
Leben ist ein gutes Wort das ein sehr gutes
zu erwarten zu erwarten zu erwarten.

Kelly, Mary Kindly laide ich in meinem Alben unter Frauen
Freiwilligen / von Freiwilligen und die Freiwilligen
meiner Freiwilligen mit Freiwilligen!

Den fürwärtigen Herren Raths Mitgliedern bin ich
als alter Schüler sehr dankbar, so wie, daß ich
früher zu den Anstaltungen, immer Arbeiten ge-
liebt habe, und nun ganz der Wissenschaft ver-
weilt, und davon befinde ich, daß ich einige Ge-
lehrten, besonders in der Lage, die Nr. 132
zum Dank ausgedrückt!

Obwohl ich persönlich, bitte ich, mich
meiner Gefühle und beiden Mängeln an der
Befriedigung!

Alm sehr gefällig gemessener Ausdruck bildet
seine Lage Kunst der Königschule

August 1878
Hermann Kramer
Landschaft & Marine Maler
an den Kaiserlichen Hof in Berlin

54

Pr. 39/1.74. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841.

Auf einen Sohn Damit der Königl. Hof
Erbsamkeit der Königl.

Juni 1844 — 50 — 6 Buchstaben
 London.
 Fünfzig Äpfel mit dem Buchstaben-
 laub zu geben.
 6 fl. 10 kr. 10 Pf.
 1/2
 1/2
 Schrader

*Fünfzig Äpfel mit den Querschnitten
kocht zu Suppe.*

H. J. Lange & Sohn
Schraden

Im October vorigen Jahres 1874 war ich in einem
gewöhnlichen Ueberflutungs mit dem Ueberflutungs
Dienstleistung geboten, bin aber sehr glücklich
davon geblieben.

Sie ist nun für Frankfurt bin, & zu dem Hause
wirst gehen, meine Arbeiten in dem Kunstgarten,
den Lagerst et long, Leipziger Str. N^o 132 - entgegen-
stellt, nicht verkauft hat, und beständig werden
kann, so wenn sie ist heute noch einmal mein
dingendes Gafing, um eine allmähliche Befreiung
von Prellung off mit der Bewässerung durch, einmünd-
lichen Einfluss, den auf nur großes Nachbarschaften
reicht & die dingende, die Bewässerung abdrückt.

Wirste ein sehr Diner, das ich dich
letzte Lichte, das mal noch besser stehen
 mich ein besser, dann die Kaufschiffe sind
 lieber noch sehr stark, die haben die besten
 Tonne je meine früheren Kaufschiffe,
 sonst ein solche Antworten wegen gestallt zu sein.

Mit aller Hochachtung bleibt mir
huldgefühlgester Leffner

Falkenberg in der Mark
am 8. Januar 1875

angenehm
Lernstoff in Erinnerung zu
alten Regeln von Prof. Boudier

Berlin, den 13. Februar 1875

145
1875
151

218

Mund 13/2
abg. 13/2.

In Folge Ihres Bescheides vom 8. Januar c. ist
Ihnen der Betrag der Königl. Akademie
der Künste für das Jahr 1875 eine Unterzeichnung
von 150 Mark bewilligt, welche Sie gegen
Einsendung der bezüglichen Quittung bei dem
Inspector Westberg abholen können.

H. Jomys.

in

den Malern

Herrn Hermann Kramers

Wappstein

in

Falkenberg a. d. Mark

Seiner hohen Herrlichkeit dem
Fürstlichen Rathe der hohen
Herrschaft zu Berlin,

Wegen glücklichen Todesfalls meines Vaters
und ohne geringeren Grund befinde ich
mich in der traurigen Lage eine Unterzeichnung
der der betreffenden Ritterschaft zu
ergänzen bitten zu müssen und nachher
nachher zu sein.

sehr ergebend

Neu-Schöneberg Nr. 19.
13 Febr. 1875.

A. Drachmann

Im Auftrag der
Herrn d. H. d. M.

Herrn Friedrich Thierberg
ist der Herr Drachmann 75 Mark
und Unterzeichnung der Herr Drachmann
S. d. 18. 7. 5. 146, und der Herr Drachmann
ist möglich Person in dem 18. 7. 5. 146.

fl. Dg.

Wird die Prinzessin Prinzessin Elisabeth
der Kaiserin so sehr wohl sein, und man
erwarten, dass sie bald, die gewünschte
für, kommen! und dass sie mich, so wie
meine sehr geliebte Familie, den
wollen, kommen, so, eine große
süßliche Resolution, erwarten zu
sich, und dass sie, so sehr, ist

Christophe König, Enfant de la Paroisse
Sainte Marie

Charlie
Jan 4th / 1893

ganz gesondert
Louis Thöron
Kaiser und Leibarzt
Mosk., Giesengasse n. 7.

699 Infusum aus Grünses Haher in salzig-süßem Wasser
zu gessen. Wirt auch sehr gegen die Gicht und die Lungen-
Krankheit zu gessen. *Bl. Drogenk. S. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 83*

Es mir baten ich mich bid.
 Und zu friss nachsichta Götterin
 munda, si ab mich nachsichta
 mich Blick auf ein Wessung
 munda Linder zu friss

Am Juma 1837 schickte mich
der König Fr. W. III. nach Petersburg
um dort die Einverständnisse von der
Erfüllung der Alexander'schen
Pact zu untersuchen, die zu erwarten,
am 24. September 1. Sept. in die

Der 2te. Augustus 1. L. Septe ist in
der Mitte der Provinz v. Rißland
gegründet. Der König selbst hat sich
Anführung nach Riga (der von
beim 9500 Mann auf den
Anzahl der Platz und Spruch der
Anzahl ab, der den gefassten wird
zu der Anzahl der Rißland
Länder (v. C. Nov) ganz zu haben. Der

1200000. in der That, das man, das man
und gütlich, besonders auf meine Augen
ausgeübt. — in der That, das man, das man
damit in New York gewesen, an der Hand
Hamburg für einen in der That, das man, das man

in der That, das man, das man, das man
an der Hand, das man, das man, das man
an der Hand, das man, das man, das man
an der Hand, das man, das man, das man

an der Hand, das man, das man, das man
an der Hand, das man, das man, das man
an der Hand, das man, das man, das man
an der Hand, das man, das man, das man

an der Hand, das man, das man, das man
an der Hand, das man, das man, das man
an der Hand, das man, das man, das man
an der Hand, das man, das man, das man

an der Hand, das man, das man, das man
an der Hand, das man, das man, das man
an der Hand, das man, das man, das man
an der Hand, das man, das man, das man

an der Hand, das man, das man, das man
an der Hand, das man, das man, das man
an der Hand, das man, das man, das man
an der Hand, das man, das man, das man

an der Hand, das man, das man, das man
an der Hand, das man, das man, das man
an der Hand, das man, das man, das man
an der Hand, das man, das man, das man

an der Hand, das man, das man, das man
an der Hand, das man, das man, das man
an der Hand, das man, das man, das man
an der Hand, das man, das man, das man

an der Hand, das man, das man, das man
an der Hand, das man, das man, das man
an der Hand, das man, das man, das man
an der Hand, das man, das man, das man

an der Hand, das man, das man, das man
an der Hand, das man, das man, das man
an der Hand, das man, das man, das man
an der Hand, das man, das man, das man

an der Hand, das man, das man, das man
an der Hand, das man, das man, das man
an der Hand, das man, das man, das man
an der Hand, das man, das man, das man

Verstehen kann ich nicht. Haben Sie
den Verstand verstanden? Ich bin
vielleicht nicht so weit, wie Sie
von Ihnen.

Der Schriftsteller von manchen
Stücken, die 3^{te} Ausgabe
an der Spitze eines großen, feinen
mit der feinen Klammer, von manchen
Nicht und Rannan.

Man merkt sehr Rindan, ist
manche jüngste Lesung bei mir.

Quam und Vorge über man. Ich bin
gerade jetzt in manchen 74^{ten}
Jahre hat gegeben und ist jetzt
wenn, die man man. Man hat
nicht ganzlich zu verstehen, habe
ist fast unklar. Ich bin
bin ich nicht mehr, man hat
das letzte Stück zu flüchten.

In dieser neuen Ausgabe
wird die Bitte zu sein, man hat
zu Concipien:

Man hat, man hat
quand man hat, man hat
an der Akademie von
man hat, man hat
man hat, man hat
man hat, man hat
man hat, man hat

Ausgabe

Ausgabe dieser Ausgabe
sich ganzlich zu verstehen.
Man hat, man hat
man hat, man hat
man hat, man hat
man hat, man hat
man hat, man hat

Man hat
4. April 75

Man hat

Man hat, man hat
man hat, man hat
man hat, man hat
man hat, man hat
man hat, man hat
man hat, man hat

Prinzen Japan Thronat
 von K. Königl.
 Akademie der Künste
 zu Berlin
 Königl. Akademie
 der Künste!

Berlin. Auf mein Gesuch, in dem ich
 mich der J. Thronat im Mai
 1874 mit 25 Rthlr. an
 mich zu demnachst dem Vauk
 was fließt.
 für zinnförmige Thronat
 ein Consultation eines Oxyd
 nist, nimm mich blind
 von über dem Thronat
 in der Thronat aus Metall
 und mich, Thronat, im Thronat
 im Thronat, im Thronat
 mich Thronat.

Thronat, im Thronat, im Thronat
 in der Thronat, im Thronat
 Thronat, im Thronat, im Thronat
 Thronat, im Thronat, im Thronat
 Thronat, im Thronat, im Thronat
 Thronat, im Thronat, im Thronat

Berlin
 27 Juli 1875.

C. E. Weber. Thronat
 Thronat, im Thronat, im Thronat
 Thronat, im Thronat, im Thronat
 Thronat, im Thronat, im Thronat

T. Nr. 1679.

150¹⁵⁹

Tarhum.

Gef. des Landpfälzmeisters Julius
Schönrock an Ob. Generalanw. des General
Ministers des Kultus (19. Oktober
1875.)

Br. m. o. l. an den (Anwalt des Königs,
Kantons des Königs)

Liebesbrief.

Genehmigung, ob der Zustand eines
Kultusgegenstandes für würdig angesehen
wird mit der Karantäne des Anwesenden,
ob ihm dieselbe event. aus dem Kultus
Kultusgegenstandes gütlich bewilligt
werden kann.

Berlin, den 12. Okt. 1875.

Der Minister des Kultus 2. Reg. Abt.,
an den Kaiser.

Nr. 5892. gr. Greiff.
u. V.

Ob dem Buchhorn. Laut
150 Mark gr. zufließen.

gr. Högig. Schrader.

Eybel. eilbert Wolff.

1960.

Lautschrift am 15. 75.
gr. Högig.

Ank. Præs. 22/75
110 Hf

Seiner Japan. Præs.
der k. k. Akademie.
der Wissenschaften

Sein.

N. 1735

ad 33

Berlin d. 19. Octbr 1875

157

Unterschieden ist bei einem
Japan. Ministerium der k. k.
Japan. Anstalten mit
dem Japan. und dem Unter.
Rückgang der k. k. Fortschritt
für die k. k. Wissenschaften
eingetragen.

In Folge der k. k. Præs.
Japan. Ministerium dass die k. k.
Anstalten der k. k. Wissenschaften
zur k. k. Præs. der k. k. Akademie
der Wissenschaften unterstellt ist,
wobei die k. k. Præs.
für die k. k. Præs. einzutreten
für die k. k. Præs. einzutreten
mit der k. k. Præs. einzutreten
mit der k. k. Præs. einzutreten
für die k. k. Præs. einzutreten.

Seiner Japan. Præs.
ganz gesehener
Julius Schönmacher
Berlin. Gatschiner Str. 69.

An d. f. Inapirationen v. Pankratz
H. H. Hilgig gefälligst

At Wernice Kiste gefundener Linsen
12/11 1875. Preis 13/45

75-11 1951 1951 1951

Dr. R. J. M. P. Quisdorf in Charlottt
maine

Land des freiburgischen Fürstenthums, Jahre
 1740, den 1. April, 1740, 1740, 1740

Apothecary. Lickin's also dry and
 Macanlay St. Drury Lane in the city
 1104.

may talken by, wofull, dar. Gulghy
Xth miss Silber on law, Ustar nist and

es ist ein vortrefliches Mittel, um
an einem fortwährenden, heftigen

müßten sich aber in ein solches Ver-
 hältniß nicht begeben können
 selbst.

Meine theure Lilla gest. mein theures
bist du zu wollen für die Zeit,

1. Einmal, dann in 2 Tagen nachfolgend
 2. Einmal, dann in 2 Tagen nachfolgend
 3. Einmal, dann in 2 Tagen nachfolgend

Joseph Jacob Felsch, ^{Leiter} von Compo
Gilt in der 1/2 Jahr - der selbige Gylt

Tribunacy Martin & Noels
1875
167
152

31/Nov 1871! Buffon's Bonell's
mation. Buffon's Bonell's
de Bonell's in 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 254

Schütz J. Schradel
 (Ulbert, Wolff)

burg, bin ich mit einigen Leuten, um
den Ausfall aufzufahrt, als es geschah.

maius, et extempore. Quam, inter du-
mas, et ab eis in fidei inter Egi-
nos in duos, et fidei inter Egi-
nos in duos, et fidei inter Egi-

...Darf ich, zög ich nicht nach Charlotteburg
...Petersen erzählten zu können, für
...ist!

was, habe ich mich frü bei zu dieses Zeit
in aber Zeit heirathen Zeit erwartet,
unabhängig Nichts erwartet so ein

Es, so wie auf dieser andern nöthige
in der ersten bedingt 3 in

af min Indsigelse og en frydlig
afslutning.

aus No. 132, das mich mit Jafon
aus Göttinge & Josef Reffek — Änderung
zum Verkauf ausgesetzt;

nylanta ja naurua.

[illegible]

Mit aller Verehrung und Hochachtung
gebe ich

Effect: Die alten
Kriegsblase
grün sein
bei festigen.

ganz eigenhändig
Mannheimer
Landesphys. Mus. in Mannheim
3. J. 1810 in Altentwurf Markt

1964

153

Nov. 14
Mg. 15

Em. Wohlgeboren erhalten freundlich die Versicherung,
wichtig, daß Ihnen der Name der Königl. Akademie
Abkürzung des Namens auf Ihre Eingabe vom
8. d. Mt. eine Unterfertigung zum

festen Mark

gemacht hat, welche die gegen die Ausführung der
darüber bestehenden Spaltung bei den Unter-
gründen in der Ausführung unserer Künste,
eine solche Künste hat Ihnen der Name bei
den jetzigen großen Änderungen der Künste
nicht zu Teil lassen werden können.

Im Auftrag:

Hertberg,

Spezial

Ministerialbüro d. K. W.

In beigefügten Akten folgen auch die Gewiss.

Pract. 17/11 75
LH

82 II

10. März 1872 - 15 M.
15. März - - 30 -
1. April - - 30 -
29. Juli 1874 - 45 -

= 40 Mark aus dem Leipziger Fonds
zu zahlen.
Bei W. 1/11

Allyl
J. Schneider
Albert Wolff

Leipzig
8/12 75

Berlin
den 16. November
1875.

157 164

2036

Seiner hochzuverehrenden Durchlaucht
Königlichen Akademie der Wissenschaften

bittet der Unterzeichnete ergebenst,
sich in seiner bedrängten Lage gütigst
seiner Unterstützung zu bedienen.

Während sich seit einigen Jahren der
Bedarf an Kugelschreibern immer
mehr vermehrt hat, war es häufig
der Fall, daß infolge dieses Mangels an
genügendem Arbeitskräfte in gewisser Weise
gehindert wurde. Wie sich jetzt wieder,
denn Messiasen sind hochzuverehrenden
Durchlaucht sehr infolge dieser Unterstützung meine
Sachlage zu danken gefallt, möchte
ich allen Euren Anstrengungen danken,
so bitte ich mit dankbarer Erinnerung.

Denn ich hoffe mich bald wieder
Ihrer Unterstützung zu erfreuen können.

Sehr geehrte Herren

mit ergebenst
Fr. Hubner, Kugelschreiber

Wohnort: Friedrichsstraße No. 52 B.

3 Treppen hoch bei Schütz.

Ministerrat

Reg. U. W. No. 6972

des geistlichen, Unterrichts u.
Königlichen Angelegenheiten

2219

155 765

Pr. m. s. l. r. an den Senat der H. Hochschule
zu haupt. Sitzung?

zu. Sitzung

Berlin, den 4. Nov. 1875.

Im Auftrag.

W. H. H.

Unterstützungsgesetz für den Hauptprofessor Adorff.

KN

Reg. U. W.

in q.

\$

14 - 3 -

13 - 2

Opin
3/12



766
Berlin, den 15. December 1875

2292 156

hat Unterstützungsgesuch für den
Kriegsminister Andorff betreffend.

Mant 75
Orley.

Es. Stellung haben sich sehr günstig
am 4. d. Mkt. d. U. IV. 6972 - dem Senat
eine Unterstützungsgesuch betreffend
Andorff für den vorerwähnten Kriegs-
minister Andorff zur Beförderung über-
nehmen. In Folge dessen haben wir uns
früher die Angelegenheit zu merken, daß
dem g. Andorff eine entsprechende
Beförderung ^{über seine Beförderung} ~~betreffend~~ ^{betreffend} ~~betreffend~~ ^{betreffend}
eine Unterstützung am 75 Mant
zu Teil gemacht ist.
Das Gesuch selbst Anlage folgt
unser Güte.

der Präsident
Gesamter Regierungsrath

Der
dem Kriegsminister Andorff
Minister des geistlichen, Unterr.
u. M. G.
Herrn Dr. Falk

Pres. 11/12 75.

HB

Als ein solches Direktorium und
Vorst der Königlich Altmain
der Künste zu Berlin.

22/1

Lehrbeauftragte haben erlaubt sich
vor Kurzem eine Spezialkurz der
Minister Herrn Doctor v. Falk
eine eine Unterstufung aus dem
Altmainischen Altmainischen
angegeben im Namen ihres
seiner vorkommenden Mannes, der
Kunstsammler August Andorff
und nimmt sich selbst die Freiheit
einen solches Direktorium und
Vorst der Künste zu Berlin
Mannes vorzutragen, besagtem
Gefühl die größte Förderung
angeben zu lassen, und bei
Lehrstufung der Mittel der
großen Volksgemeinschaften
sich zu wollen annehmen

167
157
Lehrbeauftragte haben erlaubt sich
vor Kurzem eine Spezialkurz der
Minister Herrn Doctor v. Falk
eine eine Unterstufung aus dem
Altmainischen Altmainischen
angegeben im Namen ihres
seiner vorkommenden Mannes, der
Kunstsammler August Andorff
und nimmt sich selbst die Freiheit
einen solches Direktorium und
Vorst der Künste zu Berlin
Mannes vorzutragen, besagtem
Gefühl die größte Förderung
angeben zu lassen, und bei
Lehrstufung der Mittel der
großen Volksgemeinschaften
sich zu wollen annehmen
Albert Weyl
15. M. April 1875
Hr.

erlebe Mann und Familie beibringt
 womit sich der gewöhnliche
 Körper eines solchen Direktors
 und danach mit größter
 Sorgfalt und Aufmerksamkeit
 ausfüllt

Auguste Endorff
 geb. Markwardt.

Levlin den 11. Januar
 Gussau 9. a.

Pras 14/15

I

110
 168

Ministerium
 der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
 Angelegenheiten.

Berlin den 11. Januar 1875

2288.

158

D. No. 715 A. F. - 75

Der königliche Rat
 wird
 hiermit erinnert, binnen vier Wochen unter der
 Vorlegung vom 1. Jan. 1875 Nr. 5792.
 A. F. - 75 - betreffend die Umgestaltung
 der Landesschulverwaltung für die Provinz
 Posen

zu gemäßen oder die Uebernahme der Verwaltung anzudeuten.

Zur Auftrags-
 Schrift

Oba

Der königlichen Rat der fürstlichen Academie der Künste
 (Kation für die bildenden Künste)

14-13

Friday - 7/1/76

Falkenberg 30^{te} Sept
1875 770

Bitte geschätzte Herrn Director!

91

160

Der einzige Mann, den ich in meiner trüb-
rigen Lage aufsuchen konnte, gebietet, ob nicht einige
meiner Freunde mich der nöthigen Unterstützung befehlen
würden könnten, jedoch sind dieselben ganz anders geartet,
als ich.

[illegible]

14-3.

Mit aller Lyraführung & Harmonie

angekauft
Hermann Kramer

ad No 177

Did you bring your portrait with you?
 I had, given both to you - I found it a fine
 portrait of you.
 Yours
 1866
 Albert Wolff
 J. Schaeffer

Leitai den 14. Januar 1846.

198^I

161

Mund } led.
Ab. }

Auf Ihr an den Director der Königl. Akademia der Künste unter dem 30. Decem-
ber vor. J. gerichtetes Votumschreibungs-
schreiben kam Punkt zur Entscheidung zu-
gegangen ist, worin ich Ihnen versetze,
sicherlich, daß es Ihnen immer die meiste
noch eine Votumschreibung von fünfzehn
mit fünfzig Mark bewilligt, aber bei
dem großen Andrang der Votumschreiber
ist außer Komma nicht Ihnen persönlich
mit bestimmten Summe Votumschreibung
zu gewähren. Die können bei dem
Votumschreiben der Leitung gehen
Spendung der Güter nach.
Die der fünfzehn beigefügten Personen
sollen auch zurück.

Im Auftrage:
Hertberg,
Inspector.

An
den Herrn Herrn
H. Kramer
Meyersbom
zu
Falkenberg i. S. Meib

155-I

Albert Wolff

1896
Lumpsummige am 14/1 '96
M.

43^r

Einem hohen Kunst
Der Königl. Akademie d. Bmper

162

erlaube ich mir mit folgenden
 Aufstellung zu sagen:
 Wie dem Herrn Baron bekannt ist, bin
 ich vom Herrn Baron ab pensionirt; meine
 Pension ist aber so ungenügend, daß ich
 Leinwand in der drückenden Lage verbleibe.
 Der unermesslich geringe Gehalt, den ich als
 Sekretär der akademischen Bibliothek be-
 ziehen, reicht nicht nur nicht aus, um meine
 Bedürfnisse, sondern ich bin im Nothstande
 zu stehen. Ich bin schon lange Zeit
 krank und bedarf der Pflege und
 Behandlung sehr notwendig, so daß ich mich
 in meiner Einkehr einsperren muß. Wie
 ich Ihnen an dem Herrn Baron gesagt habe,
 mir und einem Unterpfand - Leinwand
 eine besondere Unterpfand - Leinwand
 meine zu sehr schmerzhaft mir noch die
 zu Lebzeiten zu zeigen zu wollen.
 Ich erlaube Ihnen Herrn Baron

Berlin d. 7. Jan. 76. *gefahrlos und un-*
gefahrlos. 8. *J. Caspary.*
 Ord. Mitglied d. d. Provinzial-
 und Landesparlamentes.

Breslau den 14. Januar 1846.

186^F 163

Mund erd.
Aly. erd.

Der Haffgubrau werden ferner in Lunden
gesetzt, daß die königliche Altkammer der künftigen
Jahre auf ihre eingetragenen 7. d. Mth. eine Ue-
berprüfung von jährlich dreifünftel Mark auf
drei hintereinanderfolgenden Jahren gewährt
ist, welche in Querschnitt - Proben gegen Prüfung
bei dem Untergangarten aufzuheben werden
können.

In Auftrage:
Hertberg,
Inspection

On
den Bibliothek
Gern Caspar

Kriegsamt. 8.

procl 12, 76
FHC.

Berlin 12. Januar 1876.
775

Euerer hohen Kommand des Königl. Akademien
des Königs, erlaube ich mir Folgendes
zur gütigen Beachtung vorzutragen:

167

Während ich nunmehr, während
die Wagonreise und National-Gallerie
in München der Königl. Akademie
sich befindet, bei derselben als Geost
verwendet worden war, wurde ich durch
Kontakts von Jansen, als die Gallerie
nach ihrem neuen Aufstellung überführt
meiner Stellung bei derselben ohne Weiteres
aufgehoben. — Dadurch in bitter Noth
versetzt, indem ich durch die Obliegenheit
meines bisherigen Amtes und durch die
allmähliche Abnahme meiner Kräfte
in der Ausübung meiner Kräfte
ausgespart worden bin.

Zur Entlastung dieser Angelegenheiten wurde
ich mit vorübergehender Anweisung
Kommand mit der inländischen Litteratur
mit einer Unterstützung geneigt
zu sein werden zu lassen, da ich nicht
im Stande bin etwas anderes zu
verrichten.

Die Fortsetzung eines vollenständigen
Lebens ist mir nicht möglich.

Und den Kaiserhof 100. Nr. 2
zu lassen. FHC. 1876

1876

Schraden
Mont Wolf

ganz angedeutet

F. Fick, Maler

München im J. 1876, III.

JH

Luzerne Co. N. Y. 176

386^I

167

89 I

Essex nor June at Litchfield.

Syon im Japon 1874 sind mir

gestirgt 25 Rthr. im 1875 Jahr

Sachs 25 Bisher als Unternutzung
"1. September noch für ist unan-

yafo sa am, hu sauk afa a lindiya

Syrjia November 1875, *subsp. n.* *subsp. n.*

Einziges, was, um mich zu
Arzt, zum Professor zu machen.

Lenne! Str. n. 6 gibt mein Liebes

Augn auf; wir sind im Jenseits

Lin. L. claus. ex Lin. m. 1

Cultus Gymnasios zuwärligst mir zäpfe

25 Rthlr. auf mein Einkommen der
Betragszahl 44

Photograph Wegener's Kiel
Sendes mir i. d. B. 1900

zajmuj 100 Pothlx. sony
jaka amaran Cabyeta mivela

unmöglich zu beibringen, z. B. Ausb.

1874
Aufsagen sehr in's Mittel ge-
nommen

1874 misst; Ausgabn von extra-finnischen

Therapsid - young & last day morning

Das Aergerniß der Jenseitsen meiner Litten

Was zusammen in ergab sich:
ar 1876. *CE 4/5* *hinterher*

22. 4. 1880
 23. 4. 1880
 24. 4. 1880
 25. 4. 1880
 26. 4. 1880
 27. 4. 1880
 28. 4. 1880
 29. 4. 1880
 30. 4. 1880
 31. 4. 1880
 32. 4. 1880
 33. 4. 1880
 34. 4. 1880
 35. 4. 1880
 36. 4. 1880
 37. 4. 1880
 38. 4. 1880
 39. 4. 1880
 40. 4. 1880
 41. 4. 1880
 42. 4. 1880
 43. 4. 1880
 44. 4. 1880
 45. 4. 1880
 46. 4. 1880
 47. 4. 1880
 48. 4. 1880
 49. 4. 1880
 50. 4. 1880
 51. 4. 1880
 52. 4. 1880
 53. 4. 1880
 54. 4. 1880
 55. 4. 1880
 56. 4. 1880
 57. 4. 1880
 58. 4. 1880
 59. 4. 1880
 60. 4. 1880
 61. 4. 1880
 62. 4. 1880
 63. 4. 1880
 64. 4. 1880
 65. 4. 1880
 66. 4. 1880
 67. 4. 1880
 68. 4. 1880
 69. 4. 1880
 70. 4. 1880
 71. 4. 1880
 72. 4. 1880
 73. 4. 1880
 74. 4. 1880
 75. 4. 1880
 76. 4. 1880
 77. 4. 1880
 78. 4. 1880
 79. 4. 1880
 80. 4. 1880
 81. 4. 1880
 82. 4. 1880
 83. 4. 1880
 84. 4. 1880
 85. 4. 1880
 86. 4. 1880
 87. 4. 1880
 88. 4. 1880
 89. 4. 1880
 90. 4. 1880
 91. 4. 1880
 92. 4. 1880
 93. 4. 1880
 94. 4. 1880
 95. 4. 1880
 96. 4. 1880
 97. 4. 1880
 98. 4. 1880
 99. 4. 1880
 100. 4. 1880

Febr. 15/3 76 Th. F.

168

177

935^I

Seiner Majestätlichen Durchl. der
Königl. Akademie der Künste

Leipzig. 20/3 76

Erhöhet der Unterzeichnete ergebenst
ihre in seiner bedingten Lage
gütigst eine Unterstützung zu
gewähren.

Dieser ungünstige Lebenszustand
und die darüber folgenden Forderungen
in Noth zu fallen, bin ich gezwungen
meine Bitte dem höchsten Thron
vorzutragen, dem Gnädigsten Rath
für mich ist, und die ich mir aus
dankbaren Herzen und meine
Tugenden entgegenstellen kann.

Heute in Leipzig
Der Rathmannschaft zu geben
am 15. März

Heute
J. Schraden
Albert Wolff

Heute

Erhöhet sich.

Berlin

am 14. März
1876

und ergebenst

Friedr. Hübner Kupferstecher
aufgekauft: Königl. Druck. 32. B. III
bei Schultze

14-3

779

169

Godsord's Gave Jaffins Regierung &
im Lärm!

Wiaßst du immer größerer Glückseligkeit
sich anzuwenden, so ist es nicht leicht
sich zu gewöhnen, sich dergleichen Ansehen zu verschaffen
ein zu gewöhnen, so ist es nicht leicht
Allgemein die Mittel zu finden, was ich noch einmal
das Gefühl:

mit dem Professor Beuthorn'ssen sende ich Ihnen,
Stiefmutter für Komula und seine Stiefmutter mit sechs
einer Kiste von 125 Mark zu schicken; da ich, hoffe
sie wird mit Stiefmutter Komula allein nicht zu helfen.
von ein Komula bin.

10/19/1910

[illegible]

3.
Kunrad

Meine Liebe Gräfin, da gegenseitiges Interesse jeden aus dem
 Kraden Eifer trennt, wird Heute hiesigen Abend mein ge-
 danktes Geist brüderlichen willen!

der Zeit Lebningsaufschuß 12. H.
 einen Veranlassung gegeben -
 die von gefälligst -
 wegen uns fürder Falkenberg Markt

14-3

Glaucium flavum
Lam. p. 108. a. M. in M. de la Roche.

1290^I

170

Im Hofgärtchen teilen sie sich mit, daß ~~der~~
der Pausal der Akademie ~~am 14. Januar 1898~~
Gemeinde von Werner unter dem 30. Dezember vor. J.
gekauft, in malen die ~~neue~~ Kutschstube
am für allemal beauftragt, ~~am 14. Januar 1898~~
die Pausen von 150 M. bewilligt ~~ist~~, auf außer Hand
sich, bei der großen Anzahl der ~~neuen~~ Gärten
Garten zu bewilligen.

London den 20. April 1876.

Fontaine

An
 den Kassenbesitzer
 Herrn Kramer
 Heflyhorn
 Seltanburg in. V. M.

ginges. 23/5. 86.

Berlin d. 23. May 1876.

171 780

I. 1614.

Herrn Johann Senft
der Königl. Academie der Künste

erlaubt sich der underschriebte
Unterschiede Salzwerke vorzubringen
mit dem Wunsch, seinen Jura
in der gesuchten Stellung bei der National-
und Museumsgallerie sein für
sich seine Handarbeit zu
nützen, jedoch in seiner Litteratur
Nicht gebracht wegen ist ab von seinem
seiner Jura Senft mit der dringenden
Bitte umzugeben, mir in dieser bedrängten
Lage eine Unterstützung gütigst zu
offern, um es zu können

Leinfelder & Leinfelder-Mark
an der Leinfelder Straße zu sein
Berl. 27. Mai
1876

Heinrich J. Senft

In der Hoffnung, dass Sie
gütig zu sein, und wenn Sie
Senft der Königl. Academie der Künste

ganz gesondert
H. Senft (Maler)

Mithrasstraße 1854. 3. 2.

Berlin, den 15. Juni 1876.

122 Brief. 17/6 76

Hr. Hofrathsgabe

Ihre Gafinnung in Lönwaff,
Präsidenten der Königl. Akademie
der Künfte Herr F. Hitzig.

Herr Präsident!

Der Naturforscher 1824 in
Berlin geboren, von 1838
bis 1843 Zögling der Ak-
ademie unter Herrn Di-
rector Schadow ging auf
berühmter Militärschule
bei dreimaliger Mobil-
machung in Ausland.
Lohn erhielt von 1864 bis
1870 als Portraitschüler
in Paris jedoch mit bei-
zuführung des Königsippen
Hofmeisters. Kunst, wurde
1870 nach Paris mit Ge-
samtheit, und habe seitdem
vieler fiev. Ich habe
durch meine Kunst man-
nen Lobes. Merkmal
auf fiev gefund, und
mich bekannt gemacht
durch die Portraits Hr. Ex-
zellenz des Königl. Mini-
sters Herr von Harneke,
Hr. Excellenz des Commandanten
des Generalen Herrn von
Schwartzkoppen, des lehr-
großen Hauptbild des Generalen
des Corps. Offizier Herrn
von Wernke in anderen.
Die Mängel der Zeiten
sind mir bekannt auf die
Förderung der Arbeit der
Kunst

für fiev in fievig Mark
und den Briefwechsel 17. 76.

Hert: 28/6
Hitzig
J. Schrader
Albert Wolff

Leinwand im Allgemeinen
stehend eingewirkt und
so auf meinen eigenen
Leinwand auf das feinste Manier
gepflegt.

Sei in der Zeit der letzten
Wintersaison abgepflegt
Leinwand möglichst viel, von
bis zum 1sten October 1876
den für meine jetzigen
Verhältnisse am besten
für Preis von 400 Gulden
zu kaufen. Es ist jetzt zum
30sten Juni der letzte Tag.
mein diese Leinwand
mit 100% Provisionen
der Zahlung fällig. Ich habe
diesem Termin gegenüber
meine Mittel da. Ich muss
den Arbeit beizubringen für.
Arbeit können noch ein
Arbeit von dem Arbeitspreis
der Arbeiter vollständig
werden. Arbeit von dem
für die Arbeitslohn Zeit
des hohen Gehalts. Ich
schöne und hohen Professore
Leinwand kaufen, werden
von dem den ersten Juli
d. J. beendet sein.

Unter diesen Umständen
wäre es zu wünschen. Gehe
geboten mit der gezeigten
Bitte zu befalligen,
mir gütigst mit dem Fonds
der Arbeitslohn des Arbeitspreises
für die Arbeitslohn des
Leinwand von dem ersten Juli
gegen monatliche Abzahlung
beizubringen zu wollen.

Leinwand. Gehegeboten mit

meine gütige Beizubringen
geboten mit der gezeigten
Bitte zu befalligen,
mir gütigst mit dem Fonds

Arbeitslohn.

Julius Biersch
Postwaikunze
No 47 Ritterstrasse.

Aug. 28/6 76.

1752.

173

Seiner Kaiserlich Königl. an-
gehörigsten Durchl. an
Academie der Künste
in Berlin.

[illegible]

Alv. S. S.

28/6/2004

176

43

Wellen
am 24.

1/6 1/7
 H. v. S. v. S.
 Albrecht Wolff
 Berlin an Arnabauer
 den 24. Juni 1836.

C. M. A. Westphal
Maler und Kupferstecher
Charlottenstr. 51. Berlin-Lang.

In Göttingen d. 1. Oktober
 zum Rückkehr

Mit demselben Briefe
 an die Herren Professoren
 die ich mir erlaube
 zu schreiben, ist
 auch ein Brief
 an die Herren
 Professoren
 angeschlossen,
 in dem ich
 die Bitte
 um Aufnahme
 in die
 akademische
 Gesellschaft
 erlaube
 mich zu
 äußern.

Ich bitte die Herren
 Professoren, wenn
 sie es für
 angemessen
 halten, mich
 in die
 akademische
 Gesellschaft
 aufzunehmen,
 da ich
 die Ehre
 zu erlangen
 sehr wünsche.

J. H. Schreier
 Student

Der geistliche Rath
 der Universität
 Göttingen

Altona, 25. 11.
 Goldkruge 3.

Aug. 14/74.

An
 das Directorium
 und den Senat der
 Königl. Preuss.
 Akademie der Wissenschaften
 zu
 Berlin.

I. 1848.
 175

Am 23ten Februar des Jahres
 habe ich von dem Unterzeichneten
 Herrn Dr. A. Schreier d. H.

aus Göttingen
 eine Bitte um Aufnahme
 in die akademische
 Gesellschaft erhalten,
 die ich dem Directorium
 zur Entscheidung
 vorlege. Ich bitte
 das Directorium,
 wenn es für
 angemessen
 hält, die Aufnahme
 zu bewilligen.

Dr. H. Schreier
 aus Göttingen
 25. 11. 74

Albert Hoff

In Göttingen
 am 13. Juli 1876
 C. E. Weber

14-3

Königl. Preuss. Akademie der Wissenschaften
 zu Berlin

ing. 14/7.

186

I. 1849
176

Einem sehr löblichen Tausch!

und die Musik und die
ihnen auch noch

20/4
76

Alte
Mauritz

in Hamburg
The. Lorenz

Ein sehr löblicher
sagend, freimithig
sich selbst, was man
zu bitten, sammt, wenn
kann, diese in einem
ganz blühende, was man
Lage mit solchem bei
sich selbst, was man
ganz gelungenen
sich selbst, was man
zu sein.

Es ist der Unterzeichnete
Lithograph Friedrich Hecht
am 23. Februar 1849
für die angesehene
Lithographische
Anstalt, was man
Lithographische
Anstalt, was man
Lithographische
Anstalt, was man

20. März

4-3

177

Seiner hochzuverehrenden Durchl. des
Königlichen Akademiker des Königs

liebtet der Vortragspunkt der gütigen
Zusatzung einer Unterstützung.
Obwohl unter großen Schwierigkeiten,
bin ich doch für einen Besuch bei ge-
blieben, allein die jetzt anstehenden Ver-
hältnisse sind völlig unübersicht-
lich. Ein solches Verbot ist durch das
mir erwiesene Wohlwollen meine Stellung
gekränkt, und mein Herz mit innerer Noth.
Ihre Drück erfüllt. Meine Lage ist sehr
bedrängt und ich bin doch zum besten
Augenblick gezwungen meine Lücke auszufüllen.
Ich habe Hoffnung, Arbeit zu erhalten,
jedoch ist der Zeitpunkt unbestimmt, und
sogar ich mit Hilfe der Unterstützung meine
Verpflichtungen erfüllen, und über die jetzt
anstehenden dringenden Angelegenheiten für mich
sorgen zu können.

Berlin
den 28. Juli 1876.

Zusatzungswillig v. vorgelegt
Dr. Lieber, Königsberger
Profess. Fruchtstraße No. 52B.
3 Tugge bei Jarius

vollständiger und
früherer Anwesenheit
meiner Leistungen,
mir durch folgende
Lücke auszufüllen, der
sich mir gegenwärtig
vorhanden Unterst.
zung auszufüllen
sich durch die Mög-
lichkeit auszufüllen
meiner Stellung
sich auszufüllen

auszufüllen

Seiner hochzuverehrenden Durchl.

ganz gesondert

fr. Hecker

Alte Jakobstr. No. 32.

Berlin 12. Juli
1876.

14-3

178

Gen. Josephus Daniels re King Academy
re Miss J^e Bulfinch

Seydneß Hubsgründer wisse in
 die den ersten Tag der Klavallfeste
 sein Entschaffte sein eines geligen Aufstehens
 zu sein, die die das oben sein geligen
 Aufstehens gelichen.

Liebes Freund
 Ich habe die Freude zu haben, dass
 Sie sich in der letzten Zeit
 sehr wohl befinden und
 sich der Genesung nähern.
 Ich hoffe, dass Sie bald
 wieder zuhause sein werden.
 Ich bin sehr gespannt,
 Sie bald zu sehen.
 Ihr ergebener
 Freund
 Dr. Schmidt

Raymond C. Ball

Albana, 11/8. 76.

Lochkraut. 3.

J. H. Chas. 1871

*Schiffen der Küstflotte Kaiser J. Alexander
in Berlin.*

14-3

5833 London
30.

Seiſt ergriffen. Lill. G. 1/2
im gütigen Augen. n. n.
mein. G. 1/2. aus. Lill. R. 1/2
R. 1/2. Lill. R. 1/2. n. n.
Lill. R. 1/2.

Die Jgros. Weintheorie
der geistlichen, Klerikale
und Medizinal Anz.
Angelegenheiten.

Coffin

2176^I

Pr. m. ~~nicht~~ besagda besagig
Nr. 4. Akademie d. Künste
/Notizen für die Geschichte Künste/

zur feierlichen
Eröffnung des
Ministeriums
Kriegs
Frei

KV

Albion

Saltsburg, Pa. 3

9. 28/9. 20

F. w. Ch.

Ms. S. Pers. L. 24

[illegible]

Ich habe mich sehr eifrig bemüht,
meine Kenntnisse zu erweitern, und
mich in der Wissenschaft auszubilden.
Ich habe mich sehr eifrig bemüht,
meine Kenntnisse zu erweitern, und
mich in der Wissenschaft auszubilden.

J. H. Jones
John H. Jones
Rev. Mr. J. H. Jones

Lesen am 13. October 1876

2278^F

181

792

Mund 13

Ob 13.

Cherz Ihre am den Punkt der Längl. Abm.
mir der Längl. gerichtete Längl. für
derelbe Ihre eine Wasserleitung von
fünfzig Mark bewilligt, welche die ganze
Längl. der betreffenden Längl.
von fünf Längl. befalten werden.

In Auftrage:

Hertberg,

Supervisor der L. A. d. Längl.

Universitätsstr. 6.

Cher

der Längl.
Herr Schüssel

in

Altona

Golfstr. 3.

29/11 76

2830^I

793

An Ihren Hochwürdigsten Vater Herr Dr. Oskar von Dampf.
182

Ihren Hochwürdigsten Vater

Ich habe mir nachstehend Gefallen an
Ihrer Lesezeitung zu machen.

Der Schriftsteller Franz Krieg, ein deutscher
Dichter von mir, ist durch seinen Lesezeitung von
Ihren und Sie sind durch mich seinen Lesezeitung, nachdem
Ihre Zeit von anderen verschiedenen Personen
und durch mich in der ersten Nummer
ausgegeben. Dasselbe ist mir als Schriftsteller, und
Ihre Arbeit bekannt, hat mich sehr sehr
in der ersten Nummer auf den Akademie
Beitragungen gefordert, und in der ersten Nummer
für den neuen Lesezeitung und Dampf, kommt

29/14

Ich habe mir nachstehend Gefallen an
Ihren Lesezeitung zu machen.

Der Herr Schriftsteller Franz Krieg,
300 Mark zu zahlen

in seiner Lesezeitung Lesezeitung
Krieg

Albert Wolf in der Lesezeitung ist: Kriegszeitung.
No. 85. S. O.

Lesezeitung und Lesezeitung

Ihren Hochwürdigsten Vater

Am 29. November

1876.

14-3

G. Liederer

5/12 76

2927^I

183

794

finen Kunst der Königl. Akademie der Künste

Heinrich Gf.

Sie haben mir sehr gütlich
 gesandeltung eines kleinen
 Unterscheidung zukommen
 zu lassen. Es möchte mir
 ganz etwas Kopien zu
 Gabeung Kaufes. Es habe
 in diesen Tagen so wenig
 zu arbeiten gehabt daß
 ich Ihnen die Mithilfe zu
 kommen gelassen. Es hoffe
 Sie werden Ihnen das Kunst
 machen wir annehmen
 versprochen. Ich bin sehr dankbar
 und meine Liebe verfallen.

30. Park in der Linden
 Avenue 1000 x 1000
 1876/77. H. Gf.

Heute am 1876
 1876
 Esowski
 Göttingen 1876

19/12

3062²

Postf. Befug.

195
Berlin d. 18. December 1876.
184

Seiner kaiserlichen
Hoheit des Königl. Prinzen Albrecht von Preussen

Selbst ist der gefürchtete
Unteroffizier mit der dringenden
Bitte zu ersuchen, dass in seiner bedrängten
Lage, welche jetzt noch durch den
Krieg ist, gütigst eine
Unterstützung zu Theil werden zu lassen.

ganz gefürchtet
H. Frick, Malan,

Mittags 5. 3. 76

200. Tante und ihre Tante
zu 200
Huc 22/12
76
Hilzig
J. Schmalen

Berlin, den 18. Januar 1877.

~~187~~ 188

Sein Hochgebornen

erhalten hierdurch die Mittheilung, daß das Amt
früher in der Lage befindet sich Ihnen unter
dem H. d. M. eingewilligtes Verzeichniß
geheim einzugehen.

Der erste ständige Vertreter
F. O.
von Dr. Lohmann

Januar 18
den 19.

Und
und Herrn Haler
Germann Kramm
Hochgebornen
Falkenberg Mark

17/1 77

222^I

18^P

197

An Herrn Hofen Rendant der Kaiserlichen Akademie der Künste
zu Berlin.

Tracy

16/1 77

Herr Hofen Rendant wird freundlich von dem Unterzeichneten
noch einmal recht herzlich und herzlich
gebeten, mir aus dem Hofe Buchhorn
Kunstwerke, Kunstgegenstände, eine Leinwand
manuskripte als Kunstwerk
zu verschaffen zu wollen.

Mein seit Jahr und Tag ungetrübter Wunsch
ist, dass mir eine sehr schöne und schöne
Leinwand, eine Leinwand, eine Leinwand,
mit sehr schönem Bildnis eines Mannes, eines
so sehr wertvollen Kunstwerks, ein Mann, ein
zu erhalten und Augen zu beglücken.

Als ich nun zu all den Tugenden des Kunstwerkes
noch eine Leinwand, eine Leinwand, eine Leinwand,
mit einem sehr schönen Bildnis eines Mannes,
Leinwand, eine Leinwand, eine Leinwand,
mit einem sehr schönen Bildnis eines Mannes,
Leinwand, eine Leinwand, eine Leinwand,
mit einem sehr schönen Bildnis eines Mannes,

Mein Wunsch ist, dass mir eine sehr schöne und schöne
Leinwand, eine Leinwand, eine Leinwand,
mit einem sehr schönen Bildnis eines Mannes,
Leinwand, eine Leinwand, eine Leinwand,
mit einem sehr schönen Bildnis eines Mannes,
Leinwand, eine Leinwand, eine Leinwand,
mit einem sehr schönen Bildnis eines Mannes,

Mein Wunsch ist, dass mir eine sehr schöne und schöne
Leinwand, eine Leinwand, eine Leinwand,
mit einem sehr schönen Bildnis eines Mannes,
Leinwand, eine Leinwand, eine Leinwand,
mit einem sehr schönen Bildnis eines Mannes,

Abgeschliffen.
Ref. 17/1 77

Abgeschliffen.
Ref. 17/1 77

Falkenberg Sonntag am 17. Januar
1877.

14-3

Herr Hofen Rendant
Leinwand, eine Leinwand, eine Leinwand,

207 77

711 J

778

260^I

190

Die Gesellschaft für die
 Unterstützung der
 Leiharbeiter
 1875 — 100 Mk.
 1876 — 105 —

Als dem Kaiserlichen
 Hofrat Dr. v. v. v.
 in gütiger
 Erinnerung
 Dr. v. v. v.
 Albert Wolff

gute Nacht und 50 Mk. von
 3/277 aufbehalten. Osterberg.

Seiner kaiserlichen Majestät des Königs
 Akademie der Künste

bittet der Unterzeichnete in seiner
 bedrängten Lage um gütigste Berücksichtigung
 einer Unterstützung Hilfe zu
 gewähren.

Seit langer Zeit fühle ich mich als
 außerordentlich bedrängter, und habe
 infolge dessen selbst der kaiserlichen
 Akademie eine kühne Bitte
 für die Folge dieser Unterstützung
 beizubringen in einem bedrängten Zustand
 des meinsten Bedarfs.

Mit Hilfe einer mir gütigst gewährten
 Unterstützung würde ich die kaiserliche
 Akademie überwinden, und mich in
 der Lage befinden, mich selbst zu
 unterstützen.

Mit der kaiserlichen Akademie
 bittet, für kaiserliche Majestät des Königs
 um baldige Hilfe zu gewähren.

Berlin
 den 19. Januar
 1877.

Seiner kaiserlichen Majestät des Königs
 Dr. v. v. v., Hofrat
 Hofrat: Hofrat Dr. v. v. v. No 46 III
 bei Tschau.

23/77

711^L

799

An Ihren Hochwürdigsten Oberen Herrn Domschlaggen Altkanzler
Herrn Domschlaggen !

181

Ihren Hochwürdigsten Oberen

1874 - 150 Mk
1875 - 180 Mk

was ich mir die Sanftmütigkeit, die
mir zur Befriedigung vorgegangen ist:
Hilfsleistung eines gewöhnlichen Besuchsbesuchs
zu empfangen.

Das Litteratur, Danksagung W. Metzger,
mir persönlich überlassen von mir, das mich vordem:
gibt Altkanzler auf der vordemigen Oberleitung
angeordnet hat, ist bei persönlichem Besuche
nicht als ein Dankgehalt zu empfangen, bei
allen Dankgehalt, angedeutet die Litteratur
für sich mit dem und dem zu empfangen.
Das meine Litteratur zu mir gibt eine unvollständige
Danksagungsworte Litteratur, und vordem

Ob dem Litteratur
100. Mark zu geben

187
Albert Wetz

ich mir, in vordemigen Litteratur für den
Litteratur, Ihren Hochwürdigsten Oberen die vordem
Danksagung Litteratur vordem:
Ihren Danksagung W. Metzger in vordem
vordem Danksagung eine Danksagung Litteratur:
vordem vordem zu empfangen !
Ob die vordemigen Litteratur
Litteratur Hochwürdigsten Oberen.

Berlin den 23. Nov. 1877.

G. Liederitz
Danksagung

14-3

2711²

200

27191

Ganzelherzlicher Professor!

Wäre es nicht sehr schön wenn
 die Mittheilung zu belästigen aber
 meine Sorgen sind zu groß,
 ich habe ja mühsam meinen Mann
 bei dem ich hülfe suchen kann.
 Mit der Arbeit geht es schon seit
 Waisenwaisen sehr schlecht und
 meine Bemühungen sehr wenig
 zu bekommen ich hoffe es
 da ich körperlich sehr schwach bin.
 Dazu kommt noch das Unglück
 das ein Brief mir vorfindet
 wodurch ich zu sehr in
 solches mir schon ein Brief hat
 aufpassen der sehr dringend
 notwendig ist. Meine Liebe
 ist wirklich eine sehr schöne.

111/10
Dan Arzt schuldte ich mir 36 Mark. Dießmal
hat er dem Herrn übergeben und
der Herr will auch mich länger
warten, ich war bisher immer
mit zu finden. Man ist so viel
verändert das meine Familie
zu leben sollte, jetzt brich aber
alles über mich herein.

Lieber Herr Professor ich bitte
Sie recht dringend das Sie mir
ein Güte zu sagen mit sich für
mich an die Akademie zu kommen
denn Herr Professor Herr Hof
ein Mann ohne einen armen
Mann zu sein.

In der Hoffnung das Sie mich
verlassen werden da Sie ja das
Herrn meine Mutter so gut war
mit mir beizustehen, so wäre

207
ja das mich bei das ich davon
kommen sollte ist alles für mich
besten.

Geis am 17. Februar
1813

Geis am 17. Februar
1813

Geis am 17. Februar
1813

Geis am 17. Februar
1813

Leipzig den 10. März 1877
202

463 I. ad 191

Hochgeachteter Herr Professor!

In Folge Ihres unter dem 23. Januar für
den kaiserlichen Metzing eingewirkten Gesuchs
habe ich Ihnen mit, daß der Senat der kaiserlichen
Akademie der Wissenschaften Metzing eine
Unterstützung von 100 Mark bewilligt hat.
Ihre größere Summe konnte bei dem überm
starken Andrang Geldbedürftiger nicht
bewilligt werden, und kann der genannte
Betrag gegen Quittung am Mittwoch den
14. d. M. bei dem vorgenannten Unterzeichneten
in Empfang genommen werden.

Mit vollkommenem Respekt

Herrn

in Aussicht g.
ab 10

Herrn
Professor Lister
Wappenstein
Leipzig

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 520

ENDE